

Diese Bedienungsanleitung ist als permanenter Teil des Motorrads zu betrachten und muß beim Fahrzeug verbleiben, wenn dieses verkauft oder zu einem neuen Eigentümer bzw. Betreiber überschrieben wird. Die Anleitung enthält wichtige Sicherheitshinweise und Anweisungen, die vor der Benutzung des Motorrads sorgfältig durchgelesen werden müssen.

WICHTIG

INFORMATIONEN ZUM EINFAHREN IHRES MOTORRADS

Ihr neues Motorrad wird in den ersten 1600 km (1000 Meilen) eingefahren. Diese Zeit ist für Ihr Motorrad von erheblicher Bedeutung. Richtiges Einfahren ist die Voraussetzung dafür, dass Ihr neues Fahrzeug höchste Leistung auf lange Sicht bieten kann. Suzuki-Teile sind aus qualitativ hochwertigen Werkstoffen hergestellt, und bearbeitete Teile sind präzisionsgefertigt. Durch richtiges Einfahren können sich bearbeitete Flächen einschleifen und aneinander anpassen.

Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Motorrads hängen von sorgsamem Umgang und Zurückhaltung während der Einfahrzeit ab. Der Motor darf in dieser Zeit auf keinen Fall zu heiß werden.

Spezielle Empfehlungen zum Einfahren finden Sie im Abschnitt EINFAHREN.

▲ **WARNUNG** / ▲ **VORSICHT** / **HINWEIS** / **ZUR BEACHTUNG**

Lesen Sie bitte dieses Handbuch und befolgen Sie die darin enthaltenen Anweisungen genau. Das Symbol ▲ und die Schlüsselwörter **WARNUNG**, **VORSICHT**, **HINWEIS** sowie **ZUR BEACHTUNG** haben besondere Bedeutungen. Beachten Sie insbesondere Informationen, die durch diese Schlüsselwörter gekennzeichnet sind:

▲ **WARNUNG**

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die tödliche oder schwere Verletzungen verursachen kann.

▲ **VORSICHT**

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die leichte bis mittelschwere Verletzungen verursachen kann.

HINWEIS

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu Fahrzeug- oder Ausrüstungsschäden führen kann.

ZUR BEACHTUNG: Kennzeichnet spezielle Informationen, die Wartungsarbeiten erleichtern oder Anweisungen verdeutlichen sollen.

VORWORT

Bevor Sie die erste Fahrt mit Ihrem Motorrad unternehmen, sollten Sie dieses Fahrerhandbuch gründlich durchlesen. Auf diese Weise gut informiert, werden Sie dann beim Motorradfahren – eine faszinierende Sportart – mit Ihrer neuen Maschine noch mehr Spaß haben.

Die richtige Pflege und Wartung des Motorrads werden in diesem Handbuch beschrieben. Befolgen Sie die Anweisungen genau, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs auf lange Sicht zu gewährleisten. Bei Ihrem Suzuki-Händler stehen erfahrene, speziell ausgebildete Techniker bereit, Ihrem Motorrad den bestmöglichen Service mit den richtigen Werkzeugen und Geräten zukommen zu lassen.

Alle Informationen, Abbildungen und Daten in diesem Handbuch beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuellen Produktinformationsstand. Verbesserungen und andere Änderungen können jedoch dazu führen, dass die Informationen in diesem Handbuch nicht mehr genau mit Ihrem Motorrad übereinstimmen. Suzuki behält sich jederzeit das Recht auf Änderungen vor.

Beachten Sie bitte, dass dieses Handbuch für alle Versionen aller Vertriebsgebiete verfasst ist und aller Ausrüstungen beschreibt. Deshalb kann Ihr Modell serienmäßig anders ausgestattet sein, als in diesem Handbuch beschrieben.



INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

1

BEDIENUNGSELEMENTE

2

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

3

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

4

FAHRTIPPS

5

INSPEKTION UND WARTUNG

6

FEHLERBEHEBUNG

7

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

8

TECHNISCHE DATEN

INDEX

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG	1-2
ÄNDERUNGEN	1-4
HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN	1-4
AUFKLEBER	1-5
LAGE DER SERIENNUMMERN	1-5
GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN)	1-6

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG

ZUBEHÖR

Das Anbringen von ungeeigneten Zubehörteilen kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Suzuki ist nicht in der Lage, alle erhältlichen Zubehörteile oder Kombinationen davon zu prüfen. Ihr Fachhändler kann Ihnen jedoch helfen, geeignete Zubehörteile auszuwählen und sie richtig anzubringen. Gehen Sie bei Auswahl und Montage von Zubehörteilen für Ihr Motorrad mit Bedacht vor. Im Zweifelsfalle und bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.

WARNUNG

Falsche Montage von Zubehörteilen oder unsachgemäße Änderungen am Motorrad können zu einem veränderten Fahrverhalten führen und Unfälle verursachen.

Verwenden Sie niemals ungeeignetes Zubehör und vergewissern Sie sich, dass jegliches Zubehör korrekt montiert ist. Als Ersatz- und Anbauteile sollten ausschließlich Originalteile von Suzuki oder gleichwertige Teile verwendet werden, die für den Gebrauch an diesem Motorrad vorgesehen sind. Montieren und verwenden Sie sie bestimmungsgemäß. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

RICHTLINIEN FÜR DIE MONTAGE VON ZUBEHÖRTEILEN

- Zubehörteile, die die Aerodynamik des Motorrads beeinflussen, wie z. B. eine Verkleidung, ein Windschild, Rückenlehnen, Seitentaschen, Topcases usw., sind möglichst tief liegend, möglichst eng am Fahrzeug und möglichst nahe am Schwerpunkt des Fahrzeugs zu installieren. Vergewissern Sie sich, dass Montagehalterungen und andere Befestigungsteile sicher befestigt sind.
- Vergewissern Sie sich, dass ausreichende Bodenfreiheit und Seitenfreiheit in Schräglage vorhanden sind. Zubehörteile dürfen die Funktion von Federung, Lenkung und anderen Bestandteilen der Steuerung in keiner Weise behindern.
- Zubehörteile am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel können ernsthafte Stabilitätsprobleme bewirken. Durch das zusätzliche Gewicht spricht das Motorrad auf Lenkbewegungen träger an. Außerdem kann es Lenkerflattern verursachen und zu Stabilitätsproblemen führen. An Lenker und Teleskopgabel des Motorrads sollte so wenig wie möglich, und gegebenenfalls nur sehr leichtes Zubehör montiert werden.
- Manche Zubehörteile verändern die Sitzposition des Fahrers. Dadurch kann seine Bewegungsfreiheit und damit die Kontrolle über das Fahrzeug eingeschränkt sein.

- Elektrische Zubehörteile können die elektrische Anlage überlasten. In extremen Fällen können Kabel beschädigt werden, oder es kann während der Fahrt ein gefährlicher Stromausfall auftreten.
- Ziehen Sie weder einen Anhänger noch einen Seitenwagen. Dieses Motorrad ist nicht für Anhänger- oder Seitenwagenbetrieb ausgelegt.

BELADUNGSGRENZE

WARNUNG

Überladung bzw. falsche Beladung kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Beachten Sie die Beladungsgrenzen und die in diesem Handbuch genannten Beladungshinweise.

Überschreiten Sie niemals das zGG (zulässiges Gesamtgewicht) dieses Motorrads. Das zulässige Gesamtgewicht ist die Summe des Gewichts von Motorrad, Zubehör, Zuladung, Fahrer und Beifahrer. Beachten Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen immer das Gewicht des Fahrers ebenso wie das Gewicht der Zubehörteile. Das zusätzliche Gewicht der Zubehörteile kann nicht nur zu unsicheren Fahrzuständen führen, sondern auch die Fahrstabilität beeinträchtigen.

Zulässiges Gesamtgewicht:
375 kg (827 lb)
bei Reifendruck (kalt)
Vorn: 250 kPa (2,50 kgf/cm², 36 psi)
Hinten: 250 kPa (2,50 kgf/cm², 36 psi)

BELADUNGSHINWEISE

Dieses Motorrad ist primär für den Transport kleiner Gegenstände im Solobetrieb geeignet. Befolgen Sie die nachstehenden Richtlinien:

- Achten Sie darauf, dass die Ladung sicher befestigt und das Gewicht auf beiden Seiten des Motorrads gleichmäßig verteilt ist.
- Halten Sie den Schwerpunkt der Zuladung niedrig und möglichst nahe an der Mitte des Motorrads.
- Befestigen Sie große oder schwere Gegenstände nicht an Lenker, Teleskopgabel oder Heckkotflügel.
- Bringen Sie keine Gepäckträger oder Gepäckboxen an, die über das Heck des Motorrads hinausragen.
- Befördern Sie keine Gegenstände, die über das Heck des Motorrads hinausragen.
- Vergewissern Sie sich, dass beide Reifen den richtigen Fülldruck für die gegebene Beladung haben. Siehe Seite 6-38.
- Falsche Beladung des Motorrads kann Ihr Lenk- und Balancevermögen beeinträchtigen. Mit Gepäck oder angebrachtem Zubehör sollten Sie nicht schneller als 130 km/h (80 mph) fahren.
- Stellen Sie die Federung entsprechend der Beladung ein.

WARNUNG

Durch Ablegen von Gegenständen in dem Platz hinter der Verkleidung kann die Lenkung behindert werden, und es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Transportieren Sie keine Gegenstände im Platz hinter der Verkleidung.

ÄNDERUNGEN

Änderungen und/oder der Abbau von Original-Ausrüstungsteilen können das Fahrzeug verkehrsunsicher machen bzw. gesetzliche Vorschriften verletzen.

HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN

Motorradfahren macht Spaß und ist ein faszinierender Sport. Es setzt aber die Einhaltung bestimmter Vorsichtsmaßnahmen voraus, um die Sicherheit des Fahrers und Beifahrers zu gewährleisten. Beachten Sie stets die folgenden Punkte:

TRAGEN SIE EINEN HELM

Sicheres Motorradfahren beginnt mit einem qualitativ hochwertigen Helm. Die größte Gefahr bei Unfällen sind Kopfverletzungen. Tragen Sie **IMMER** einen Helm. Sie sollten auch geeigneten Augenschutz tragen.

MOTORRADBEKLEIDUNG

Lose, modische Kleidung kann beim Fahren unbequem und gefährlich sein. Wählen Sie für Ihre Motorradfahrten qualitativ hochwertige Motorradbekleidung.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

Lesen Sie die Anweisungen im Abschnitt „PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT“ dieses Handbuchs genau durch. Führen Sie vor jeder Fahrt eine eingehende Sicherheitsprüfung durch, um die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer zu gewährleisten.

MACHEN SIE SICH MIT DEM MOTORRAD VERTRAUT

Ihr Fahrkönnen und Ihre Kenntnisse der Mechanik bilden die Grundlage für sicheres Fahren. Wir empfehlen, dass Sie sich mit dem Motorrad und dessen Bedienungselementen auf einem Übungsgelände gründlich vertraut machen, bevor Sie im Straßenverkehr fahren. Sie wissen: Übung macht den Meister.

KENNEN SIE IHRE GRENZEN

Fahren Sie stets Ihrem fahrerischen Können entsprechend. Wenn Sie Ihre Grenzen kennen und nicht überschreiten, ist die Unfallgefahr bereits wesentlich verringert.

FAHREN SIE BEI SCHLECHTEM WETTER BESONDERS SICHERHEITSBEWUSST

Fahren Sie bei schlechtem Wetter, insbesondere bei Nässe, besonders vorsichtig. Auf nassen Straßen verdoppeln sich die Bremswege. Straßenmarkierungen, Kanaldeckel und schmierig erscheinende Flächen können besonders glatt sein und sind zu meiden. Seien Sie auch an Bahnübergängen, bei Metallplattenabdeckungen und Brücken besonders vorsichtig. Bei jedem Zweifel über den Straßenzustand verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit!

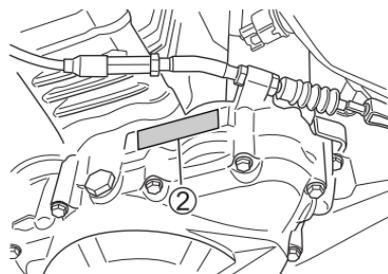
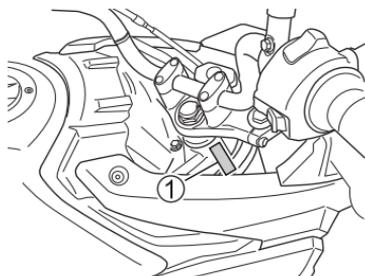
FAHREN SIE DEFENSIV

Die meisten Motorradunfälle treten in Situationen auf, bei denen ein entgegenkommendes Auto vor einem Motorrad abbiegt. Fahren Sie immer defensiv. Geübte Motorradfahrer gehen stets davon aus, dass sie vom Autofahrer nicht gesehen werden, auch bei hellem Tageslicht. Tragen Sie helle, reflektierende Kleidung. Fahren Sie immer mit dem Scheinwerfer und der Schlussleuchte, auch bei Tage, um von Autofahrern besser gesehen zu werden. Fahren Sie nicht im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers.

AUFKLEBER

Lesen und beachten Sie alle am Motorrad angebrachten Aufkleber. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Bedeutung aller Aufkleber verstehen. Entfernen Sie die Aufkleber nicht vom Motorrad.

LAGE DER SERIENNUMMERN



Die Seriennummer des Rahmens und/oder des Motors werden für die Anmeldung des Motorrads benötigt. Außerdem erleichtern sie Ihrem Händler die Bestellung von Teilen und das Auffinden spezieller Wartungsinformationen. Die Rahmennummer ① ist am Lenkkopfrohr eingestanzt. Die Motornummer ② ist am Kurbelgehäuse eingestanzt.

Notieren Sie diese Nummern in den Kästchen unten zur späteren Bezugnahme.

Rahmennummer:

Motornummer:

GERÄUSCHREDUZIERUNGS- SYSTEM (NUR AUSTRALIEN)

EINGRIFFE IN DAS GERÄUSCHREDUZIERUNGS- SYSTEM SIND UNTERSAGT

Fahrzeughalter werden darauf hingewiesen, dass folgende Maßnahmen gesetzlich verboten sein können:

- (a) Ausbau oder Deaktivierung von Vorrichtungen oder Konstruktionselementen, die in Neufahrzeugen zur Geräuschreduzierung eingebaut sind, vor dem Verkauf oder der Auslieferung an den Endkunden bzw. während des Gebrauchs, sofern dies nicht zu Zwecken der Wartung, Reparatur oder des Austausches geschieht, sowie
- (b) Gebrauch des Fahrzeugs nach dem Ausbau oder der Deaktivierung derartiger Vorrichtungen oder Konstruktionselemente.

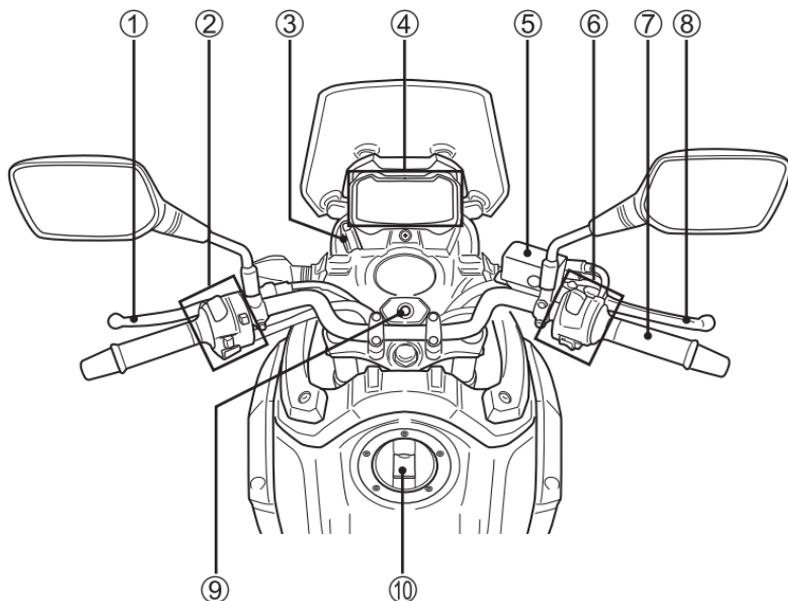


BEDIENUNGSELEMENTE

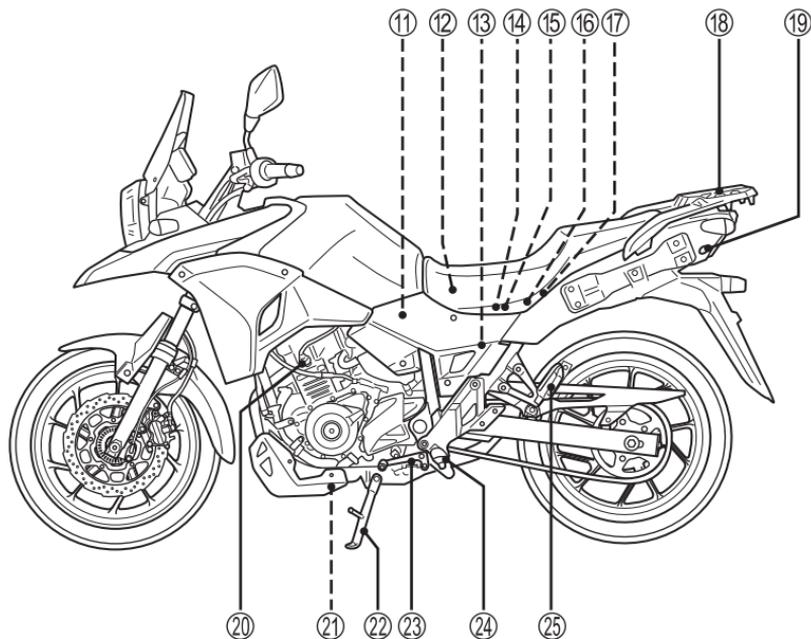
LAGE VON TEILEN	2-2
SCHLÜSSEL	2-5
ZÜNDSCHALTER	2-5
INSTRUMENTENTAFEL	2-8
LINKE LENKERARMATUR	2-19
RECHTE LENKERARMATUR	2-21
TANKDECKEL	2-23
SCHALTHEBEL	2-24
HINTERRADBREMSPEDAL	2-24
SITZSCHLOSS UND HELMHALTER	2-25
SEITENSTÄNDER	2-26
HINTERRADAUFHÄNGUNG	2-27
BORDSTECKDOSE	2-28
HECKTRÄGER	2-30

BEDIENUNGSELEMENTE

LAGE VON TEILEN

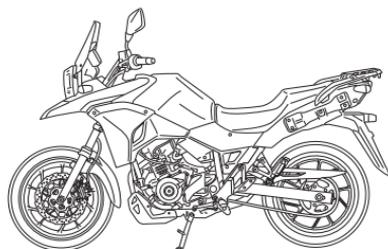


- ① Kupplungshebel
- ② Bedienelemente links
- ③ Bordsteckdose
- ④ Instrumententafel
- ⑤ Flüssigkeitsbehälter für Vorderradbremse
- ⑥ Schalter der rechten Lenkerarmatur
- ⑦ Gasdrehgriff
- ⑧ Vorderradbremshebel
- ⑨ Zündschalter
- ⑩ Tankdeckel

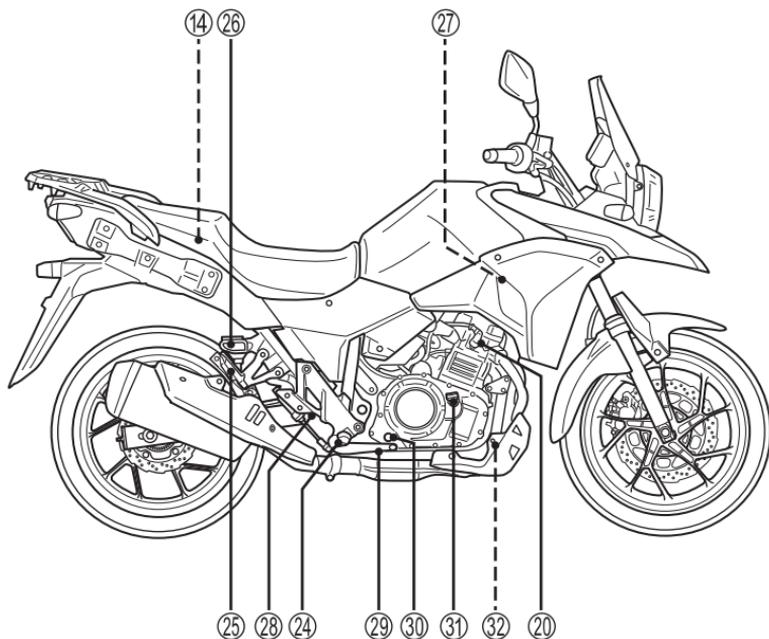


DL250A

- ① Luftfiltereinsatz
- ② Hinterradaufhängung
- ③ Hauptsicherung
- ④ Sicherungen
- ⑤ Batterie
- ⑥ Helmhalter
- ⑦ Werkzeuge
- ⑧ Heckträger
- ⑨ Sitzschloss
- ⑩ Zündkerzen
- ⑪ Motoröl-Ablassschraube
- ⑫ Seitenständer
- ⑬ Schalthebel
- ⑭ Fußrasten
- ⑮ Soziousfußrasten

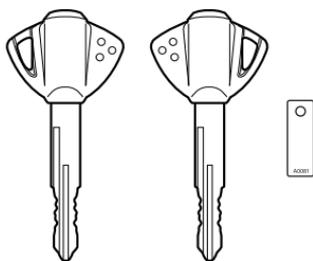


DL250



- ②⑥ Flüssigkeitsbehälter für Hinterradbremse
- ②⑦ Kühlmittelbehälter
- ②⑧ Hinterradbremslightschalter
- ②⑨ Hinterradbremspedal
- ③⑩ Motoröl-Schauglas
- ③⑪ Motoröl-Einfüllkappe
- ③⑫ Motorölfilter

SCHLÜSSEL



Dieses Motorrad wird mit einem Paar identischer Zündschlüssel ausgeliefert. Bewahren Sie den Reserve Schlüssel an einem sicheren Ort auf.

WARNUNG

Eine lange Schlüsselkette kann sich zwischen Zündschalter und oberer Halterung verfangen. Dies könnte die Lenkbarkeit beeinträchtigen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

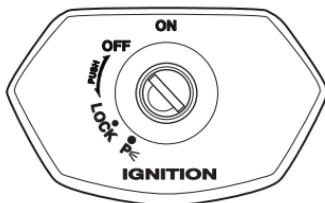
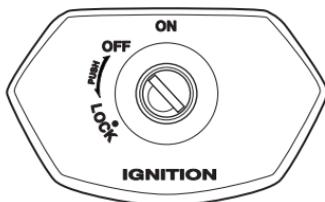
Verwenden Sie den Zündschlüssel so wie er ist, ohne Kette und nicht an einem Schlüsselbund.

HINWEIS

Beschichtete und lackierte Teile um das Zündschloss können beschädigt werden, wenn der Zündschlüssel an einem Anhänger oder einer Kette befestigt eingesteckt ist.

Um derartige Schäden zu vermeiden, sollten Sie entweder keinen oder nur einen weichen Schlüsselanhänger verwenden.

ZÜNDSCHALTER



(Modell mit Stellung „P“)

Der Zündschalter hat 3 oder 4 Stellungen (Modell mit Stellung „P“):

STELLUNG „OFF“

Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet werden. Der Schlüssel kann abgezogen werden.

STELLUNG „ON“

Der Zündkreis ist geschlossen, der Motor kann gestartet werden. Wenn der Schlüssel in diese Stellung gedreht wird, werden Scheinwerfer, Positionslicht, Kennzeichenleuchte und Schlussleuchte automatisch eingeschaltet. In dieser Stellung kann der Schlüssel nicht abgezogen werden.

ZUR BEACHTUNG: Starten Sie den Motor nach Drehen des Schlüssels auf „ON“ unverzüglich, da anderenfalls Batteriestrom verloren geht, weil Scheinwerfer und Schlussleuchte eingeschaltet sind.

STELLUNG „LOCK“

Zum Verriegeln der Lenkung drehen Sie die Lenkung ganz nach links. Drücken Sie den Schlüssel nach unten, drehen Sie ihn auf „LOCK“ und ziehen Sie ihn ab. Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet.

STELLUNG „P“ (Parken) (sofern vorhanden)

Zum Parken des Motorrads verriegeln Sie die Lenkung und drehen Sie den Schlüssel auf die Stellung „P“. Der Schlüssel kann nun abgezogen werden; Positionslicht sowie Schlussleuchte bleiben an, die Lenkung wird verriegelt. Diese Stellung ist für das Parken bei Nacht am Straßenrand vorgesehen. Sie sorgt dafür, dass andere Verkehrsteilnehmer Ihr Fahrzeug besser sehen können.

WARNUNG

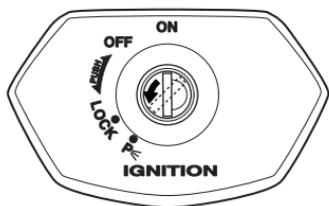
Der Zündschlüssel darf während der Fahrt nicht auf „P“ (PARKEN) oder „LOCK“ gedreht werden, da dies gefährlich ist. Das Bewegen des Motorrads mit verriegelter Lenkung kann gefährlich sein. Sie könnten das Gleichgewicht verlieren und stürzen, bzw. das Motorrad könnte umkippen.

Stoppen Sie das Motorrad und stellen Sie es auf den Seitenständer, bevor Sie die Lenkung verriegeln. Versuchen Sie niemals, das Motorrad mit verriegelter Lenkung zu bewegen.

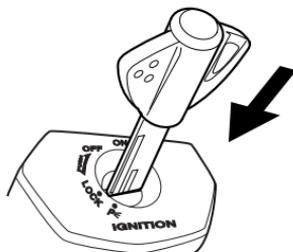
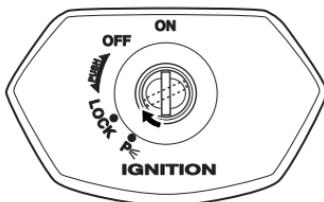
WARNUNG

Ist das Motorrad umgefallen, z. B. nach Wegrutschen oder nach einem Unfall, können Beschädigungen am Motorrad dazu führen, dass der Motor weiterläuft. Dies könnte zu einem Brand oder Verletzungen durch bewegliche Teile, zum Beispiel das Hinterrad, führen.

Schalten Sie die Zündung unverzüglich aus, wenn das Motorrad umfällt. Lassen Sie das Motorrad durch Ihren Suzuki-Händler auf nicht sichtbare Beschädigungen prüfen.

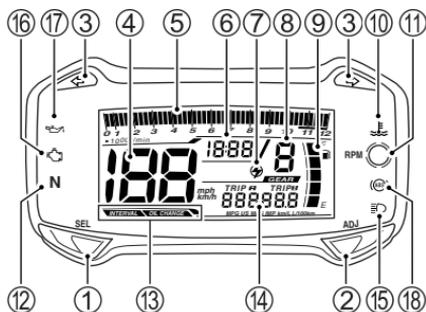


Die Schlüsselöffnung kann durch Drehen der Abdeckung abgedeckt werden.



Beim Einstecken des Schlüssels drehen Sie die Abdeckung so, dass die Öffnung über der für den Schlüssel liegt.

INSTRUMENTENTAFEL



Die Störungsanzeigelampe ⑯, die Motordrehzahl-Anzeigelampe ⑪, die Kühlmitteltemperatur-Anzeigelampe ⑩, die Öldruck-Anzeigelampe ⑰, die ABS-Anzeigelampe ⑱ (DL250A) und die LCDs arbeiten wie folgt, um ihre Funktion zu bestätigen, wenn der Zündschalter auf "ON" gedreht wird.

- Die Störungsanzeigelampe ⑯, die Motordrehzahl-Anzeigelampe ⑪ und die Kühlmitteltemperatur-Anzeigelampe ⑩ leuchten 3 Sekunden lang auf.
- Alle LCD-Segmente erscheinen und schalten dann auf Normalanzeige.

BLINKER-ANZEIGELEUCHE

↔ ③

Diese Anzeigelampe blinkt, wenn der Blinker zur Fahrtrichtungsanzeige nach rechts oder links betätigt wird.

ZUR BEACHTUNG: Wenn eine Blinkleuchte wegen einer durchgebrannten Glühbirne oder eines Stromkreisschadens nicht richtig funktioniert, blinkt die Anzeigelampe schneller, um den Fahrer auf das Problem aufmerksam zu machen.

TACHOMETER ④

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit in Stundenkilometern an.

(Modell mit Funktion zum Umschalten der Einheiten)

ZUR BEACHTUNG:

- Drücken Sie die Taste ADJ ②, halten Sie sie gedrückt, und schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie die Taste ADJ ② 4 Sekunden lang gedrückt, um zwischen km/h und mph umzuschalten. Gleichzeitig wird der Gesamtkilometerzähler zwischen Kilometer und Meilen umgeschaltet.
- Wählen Sie km/h oder mph in Übereinstimmung mit geltenden Verkehrsvorschriften.
- Prüfen Sie die km/h- und mph-Anzeige nach Einstellung des Instrumententafel-Displays.

DREHZAHLMESSER ⑤

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (U/min) an.

UHR ⑥



Die Zeit wird angezeigt, wenn sich der Zündschalter in der Stellung „ON“ befindet. Die Uhr zeigt im 12-Stunden-System an. Zum Einstellen der Uhrzeit gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

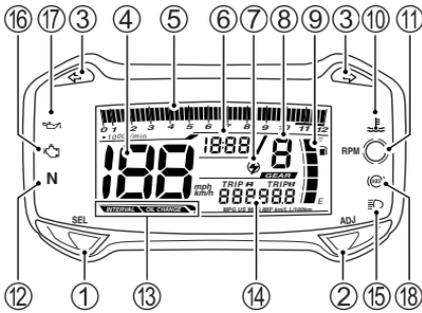
1. Zum Einstellen der Uhr halten Sie die Taste SEL ① und die Taste ADJ ② gleichzeitig 2 Sekunden lang gedrückt, bis die Uhranzeige blinkt.
2. Drücken Sie die Taste SEL ①, um die Stunden einzustellen.
3. Drücken Sie die Taste ADJ ②, um die Minutenanzeige einzustellen.
4. Halten Sie die Taste SEL ① und die Taste ADJ ② gleichzeitig 2 Sekunden lang gedrückt, um auf die Anzeige der Uhrzeit zurückzuschalten.

ZUR BEACHTUNG:

- Wenn die Taste SEL ① oder die Taste ADJ ② gedrückt gehalten wird, rückt die Anzeige schnell vor.
- Die Uhr kann eingestellt werden, wenn sich der Zündschalter in der Stellung „ON“ befindet.
- Diese Uhr wird von der Batterie des Motorrads mit Strom versorgt. Wenn das Motorrad voraussichtlich länger als zwei Monate nicht benutzt wird, bauen Sie die Batterie aus.

GANGANZEIGE ⑧

Die Ganganzeige zeigt den jeweils eingelegten Gang an. Wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, erscheint „0“ in dieser Anzeige.



KRAFTSTOFFSTANDANZEIGE

„“ ⑨

Die Kraftstoffstandanzeige zeigt den Kraftstoffstand im Kraftstofftank an. Wenn der Kraftstofftank voll ist, zeigt die Kraftstoffstandanzeige alle 5 Segmente an. Wenn der Kraftstoffstand unter 4,7l (5,0/4,1 US/lmp qt) sinkt, blinkt das Zapfsäulensymbol. Wenn der Kraftstoffstand unter 1,7l (1,8/1,5 US/lmp qt) sinkt, blinken das Zapfsäulensymbol und das letzte Segment der Kraftstoffstandanzeige.

Kraftstoff-tank	Ca. 1,7l	Ca. 4,7l	Voll
Segment	Blinkt 		
Symbol	Blinkt 	Blinkt 	

ZUR BEACHTUNG:

- Wenn das Motorrad auf dem Seitenständer steht, kann der Kraftstoffstand nicht korrekt angezeigt werden. Schalten Sie die Zündung bei senkrecht stehendem Motorrad auf „ON“.
- Wenn das Zapfsäulensymbol blinkt, tanken Sie baldmöglichst nach. Wenn der Kraftstofftank fast leer ist, blinkt auch das letzte Segment der Kraftstoffstandanzeige.

MOTORKÜHLMITTELTEMPERATURANZEIGELEUCHTE „“ ⑩

Diese Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn die Kühlmitteltemperatur 120 °C (248 °F) überschreitet. Wenn die Kühlmitteltemperaturanzeige aufleuchtet, stoppen Sie den Motor und prüfen Sie den Kühlmittelstand, nachdem sich der Motor abgekühlt hat.

HINWEIS

Durch fortgesetztes Fahren bei erleuchteter Kühlmitteltemperaturanzeige kann der Motor wegen Überhitzung schwer beschädigt werden.

Wenn die Anzeigeleuchte für die Motorkühlmitteltemperatur aufleuchtet, stoppen Sie den Motor, um ihn abkühlen zu lassen. Lassen Sie den Motor nicht laufen, bevor die Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte ausgegangen ist.

MOTORDREHZAHL- ANZEIGELEUCHTEN ①

Die Motordrehzahl-Anzeigeleuchte ① leuchtet oder blinkt, wenn die Motordrehzahl eine voreingestellte Drehzahl erreicht.

LEUCHTEN/BLINKEN/KEIN LEUCHTZEICHEN-Modusauswahl

1. Um auf den Auswahlmodus zu schalten, schalten Sie die Zündung ein.
2. Halten Sie die Taste SEL ① länger als 2 Sekunden gedrückt, um den Modus zu ändern.
3. Drücken Sie die Taste ADJ ②, um den Leuchtmodus zu ändern. Der Modus ändert sich wie folgt: LEUCHTEN → BLINKEN → KEIN LEUCHTZEICHEN → LEUCHTEN. Die Motordrehzahl-Anzeigeleuchte ① leuchtet im Modus LEUCHTEN fortwährend und blinkt im Modus BLINKEN. Die Motordrehzahl-Anzeigemarke „“ ⑦ leuchtet auf, wenn der Modus LEUCHTEN oder BLINKEN gewählt ist.
4. Drücken Sie die Taste SEL ①, um den gewählten Modus festzulegen. Ändern Sie die Auswahl auf Voreinstelldrehzahl, wenn Sie den Modus LEUCHTEN oder BLINKEN anwählen.
5. Wenn das Motorrad während der Auswahl des Modus eine Geschwindigkeit von über 10 km/h (6 mph) erreicht oder der Zündschalter auf Stellung „OFF“ gedreht wird, wird die Modusauswahl abgebrochen.

Wahl der Voreinstelldrehzahl

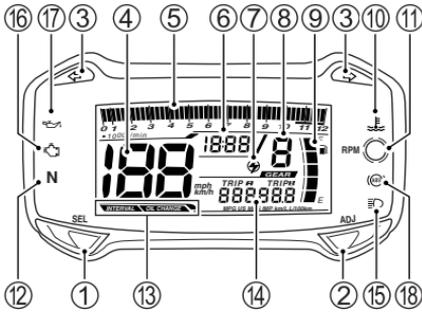
1. Wählen Sie den Modus LEUCHTEN oder den Modus BLINKEN.
2. Drücken Sie die Taste ADJ ②, um eine Voreinstelldrehzahl zu wählen. Drücken Sie die Taste ADJ ②, um die Voreinstelldrehzahl in Schritten von 500 U/min von 4000 U/min auf 10 500 U/min zu ändern.
3. Drücken Sie die Taste SEL ①, um die gewählte Einstellung festzulegen. Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, hält das Motordrehzahl-Anzeigesystem die gewählten Einstellungen fest. Beim erneuten Einschalten der Zündung werden die Systemeinstellungen wieder übernommen.

WARNUNG

Das Umschalten des Displays während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand vom Lenker nehmen, haben Sie weniger Kontrolle über das Motorrad.

Schalten Sie das Display niemals während der Fahrt um. Lassen Sie beide Hände am Lenker.

ÖLWECHSELANZEIGE ⑬



LEERLAUF-ANZEIGELEUCHTE

„N“ ⑫

Diese grüne Leuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe in den Leerlauf geschaltet wird. Die Leuchte erlischt beim Einlegen eines Gangs.

INTERVAL OIL CHANGE

Wenn diese Anzeige aufleuchtet, ist es an der Zeit, das Motoröl zu wechseln. Die Anzeige leuchtet bei Erreichen der ersten 1000 km (600 Meilen) und dann zu voreingestellten Intervallen auf. Das Voreinstellintervall kann in 500-km (300-Meilen)-Schritten zwischen 500 km (300 Meilen) und 12 000 km (7500 Meilen) festgelegt werden. Stellen Sie die Anzeige nach dem Ölwechsel zurück, um sie auszu-schalten.

Rückstellen der Ölwechselanzeige:

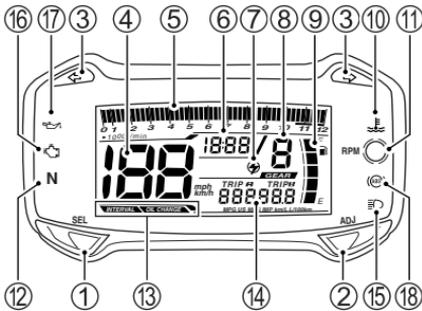
1. Schalten Sie die Zündung aus.
2. Halten Sie die Taste SEL ① gedrückt, drehen Sie den Zündschalter auf die Stellung „ON“, und halten Sie die Taste SEL ① für 3 Sekunden gedrückt.
3. Der Ölwechselzähler wird zurückgestellt, während die Anzeige OIL CHANGE dreimal blinkt und dann erlischt.

Voreinstellen des Ölwechselintervalls:

1. Stellen Sie das Instrument auf Gesamtkilometerzähler, und halten Sie dann die Taste ADJ ② für 2 Sekunden gedrückt, bis die Anzeigen INTERVAL und OIL CHANGE blinken.
2. Drücken Sie die Taste SEL ①, um das Intervall in 500-km (300-Meilen)-Schritten von 12 000 km (7500 Meilen) auf bis zu 500 km (300 Meilen) zu senken. Drücken Sie die Taste ADJ ②, um das Intervall in 500-km (300-Meilen)-Schritten von 500 km (300 Meilen) bis zu 12 000 km (7500 Meilen) zu erhöhen.
3. Halten Sie die Taste SEL ① und die Taste ADJ ② für 2 Sekunden gedrückt, um die Voreinstellung zu verlassen.

ZUR BEACHTUNG:

- Das Voreinstellintervall kann nach Erreichen eines Kilometerstands von 1000 km (600 Meilen) festgelegt werden.
- Stellen Sie die Anzeige nach dem ersten Motorölwechsel zurück.
- Stellen Sie die Anzeige nach einem Ölwechsel auch dann zurück, wenn sie nicht erscheint.
- Durch eine Änderung des Voreinstellintervalls wird die Anzeige nicht zurückgestellt.
- Das Voreinstellintervall wird vom Werk auf 5000 km (3000 Meilen) eingestellt.



GESAMTKILOMETERZÄHLER/ TAGESKILOMETERZÄHLER ⑭

Die Anzeige erfüllt drei Funktionen, Gesamtkilometerzähler und zwei Tageskilometerzähler (durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch). Wenn der Zündschalter auf Stellung „ON“ gedreht wird, erscheint das unten gezeigte Eröffnungsmuster. Nachdem das Eröffnungsmuster angezeigt wird, erscheint die Funktion, die beim letzten Ausschalten des Zündschalters angezeigt war.



(Modell mit Funktion zum Umschalten der Einheiten)

ZUR BEACHTUNG:

- Drücken Sie die Taste ADJ ②, halten Sie sie gedrückt, und schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie die Taste ADJ ② 4 Sekunden lang gedrückt, um zwischen km und Meilen umzuschalten. Der Tachometer wird nun zwischen km/h und mph, und der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch zwischen km/L (L/100 km) und MPG (IMP, US) umgeschaltet.
- Wählen Sie km oder Meilen in Übereinstimmung mit den geltenden Verkehrsvorschriften.

- Prüfen Sie die km- und Meilen-Anzeige nach Einstellung des Instrumententafel-Displays.

Zum Ändern der Anzeige drücken Sie die SEL-Taste ①. Die Anzeige ändert sich in der nachstehenden Reihenfolge.

003231

Gesamtkilometerzähler

TRIP A
303.2

Tageskilometerzähler A

TRIP A
8.0
km/L

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch für Tageskilometerzähler A

TRIP B
2308.4

Tageskilometerzähler B

TRIP B
10.0
km/L

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch für Tageskilometerzähler B

GESAMTKILOMETERZÄHLER

Der Gesamtkilometerzähler zeichnet die Gesamtfahrstrecke auf. Der Anzeigebereich des Gesamtkilometerzählers reicht von 0 bis 999 999.

Wenn die Gesamtfahrstrecke 999 999 überschreitet, bleibt die Anzeige bei 999 999 stehen.

TAGESKILOMETERZÄHLER

Die beiden Tageskilometerzähler sind rückstellbar. Sie können gleichzeitig zwei verschiedene Wegstrecken aufzeichnen. Mit dem Tageskilometerzähler A kann zum Beispiel eine bestimmte Wegstrecke, mit dem Tageskilometerzähler B die zurückgelegte Wegstrecke zwischen Tankstopps gemessen werden.

Zum Rückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null halten Sie die Taste ADJ ② für 2 Sekunden gedrückt, während der rückzustellende Tageskilometerzähler, A oder B, angezeigt ist.

ZUR BEACHTUNG: Wenn der Tageskilometerzähler 9999,9 überschreitet, wird er auf 0,0 zurückgestellt, und die Wegstreckenmessung beginnt von neuem.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Zum Umschalten zwischen „km/L“ und „L/100 km“ sowie „MPG IMP“ und „MPG US“, stellen Sie das Instrument ⑭ auf durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch, und halten Sie die Taste ADJ ② 2 Sekunden lang gedrückt.

Die Anzeige für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für die Fahrt A oder die Fahrt B an. Die Anzeige für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch reicht von 0,1 bis 99,9 (km/L, MPG IMP, US) oder von 2,0 bis 99,9 (L/100 km). Die Anzeige für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zeigt „- - . -“ an, wenn der Tageskilometerzähler 0,0 anzeigt. Um den Kraftstoffverbrauch zurückzusetzen, stellen Sie den Tageskilometerzähler auf Null.

ZUR BEACHTUNG: Bei den angezeigten Werten handelt es sich um rechnerisch ermittelte Werte. Die angezeigten Werte können von den tatsächlichen Werten abweichen.

FERNLICHT-ANZEIGELEUCHTE

„≡▷“ ⑮

Diese blaue Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn das Scheinwerfer-Fernlicht eingeschaltet wird.

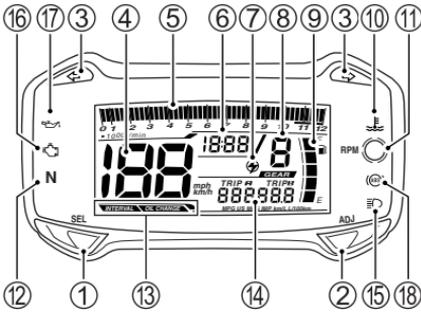
HINWEIS

Das Aufleuchten der Störungsanzeigeleuchte weist auf eine Störung des Kraftstoffeinspritzsystems hin.

Wenn das Display „FI“ anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet, lassen Sie das Kraftstoffeinspritzsystem möglichst bald von Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal überprüfen.

ZUR BEACHTUNG:

- Wenn das Display dauerhaft „FI“ anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte blinkt, lässt sich der Motor nicht starten.
- Wenn die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet und dreimal schnell blinkt, ist die Batteriespannung zu niedrig. Lassen Sie das Motorrad von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.



STÖRUNGSANZEIGELEUCHTE

„“ (16)

FI

Wenn das Kraftstoffeinspritzsystem versagt, leuchtet die Störungsanzeigeleuchte (16) auf und „FI“ wird im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich in den folgenden beiden Modi angezeigt:

- A. Das Display (14) im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich zeigt „FI“ und den Gesamtkilometerzähler/Tageskilometerzähler abwechselnd an, und die Störungsanzeigeleuchte (16) geht an und bleibt erleuchtet.
- B. Das Display (14) im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich zeigt „FI“ kontinuierlich an, und die Störungsanzeigeleuchte (16) blinkt.

Der Motor darf weiterlaufen, wenn die Bedingungen unter A erfüllt sind, unter den Bedingungen unter B jedoch nicht.

CHEC

Wenn das Display ⑭ „CHEC“ im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich anzeigt, prüfen Sie die folgenden Punkte:

- Vergewissern Sie sich, dass der Motorstoppschalter auf „“ steht.
- Vergewissern Sie sich, dass das Getriebe in den Leerlauf geschaltet bzw. der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

Wenn das Display nach Kontrolle der obigen Elemente immer noch „CHEC“ anzeigt, prüfen Sie die Zündungssicherung und den korrekten Sitz der Kabelstecker.

ÖLDRUCK-ANZEIGELEUCHTE

„“ ⑰

Diese Anzeige leuchtet auf, wenn der Motoröldruck unter den normalen Betriebsbereich fällt. Sie sollte aufleuchten, wenn der Zündschalter in Stellung „ON“ steht und der Motor nicht läuft.

Sobald der Motor startet, muss sie ausgehen.

HINWEIS

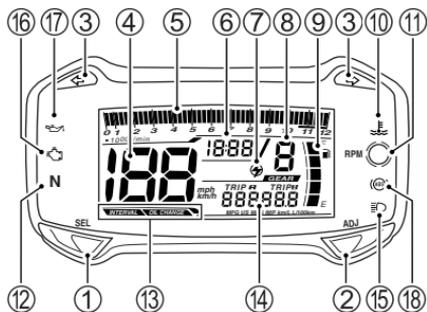
Wenn nach Starten des Motors bei leuchtender Öldruck-Anzeigelampe Gas gegeben oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor Schaden nehmen.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Anzeigelampe erloschen ist, bevor Sie Gas geben oder das Motorrad fahren.

HINWEIS

Wird das Motorrad trotz leuchtender Öldruck-Anzeigelampe gefahren, können Motor und Getriebe beschädigt werden.

Wenn die Öldruck-Anzeigelampe aufleuchtet, stoppen Sie den Motor unverzüglich, da in diesem Fall der Öldruck zu niedrig ist. Kontrollieren Sie den Ölstand und füllen Sie bei Bedarf Öl nach. Wenn eine ausreichende Menge Öl vorhanden ist und die Lampe immer noch leuchtet, lassen Sie Ihr Motorrad von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.



ABS-ANZEIGELEUCHE „(ABS)“ ⑱ (DL250A)

Diese Anzeige leuchtet normalerweise auf, wenn die Zündung auf „ON“ gestellt wird, und erlischt, sobald eine höhere Fahrgeschwindigkeit als 5 km/h (3 mph) erreicht wird.

Im Falle einer Störung des Antiblockiersystems (ABS) blinkt oder leuchtet diese Anzeigeleuchte. Das ABS funktioniert nicht, wenn die ABS-Anzeigeleuchte leuchtet oder blinkt.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die ABS-Anzeigeleuchte nach dem Starten des Motorrads, aber vor dem Anfahren erlischt, kontrollieren Sie die Funktion der ABS-Anzeigeleuchten, indem Sie die Zündung aus- und wieder einschalten. Die ABS-Anzeigeleuchte kann erlöschen, wenn der Motor vor dem Losfahren stark hochgedreht wird. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet, sollten Sie das System möglichst bald von einem Suzuki-Händler überprüfen lassen.

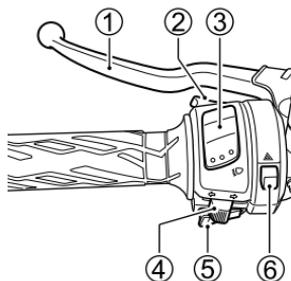
⚠️ WARNUNG

Das Fahren des Motorrads mit leuchtender ABS-Anzeigeleuchte kann gefährlich sein.

Wenn die ABS-Anzeigeleuchte während der Fahrt zu blinken beginnt oder aufleuchtet, halten Sie an sicherer Stelle an und schalten Sie die Zündung aus. Schalten Sie die Zündung nach einiger Zeit wieder ein und kontrollieren Sie, ob die Anzeigeleuchte aufleuchtet.

- Das ABS ist funktionstüchtig, wenn die Anzeigeleuchte nach dem Anfahren erlischt.
- Wenn sie nach dem Anfahren nicht erlischt, funktioniert das ABS nicht, die Bremsen liefern jedoch die normale Bremsleistung. Sie sollten das System möglichst bald von einem Suzuki-Händler überprüfen lassen.

LINKE LENKERARMATUR



KUPPLUNGSHABEL ①

Der Kupplungshebel trennt den Kraftschluss zwischen Motor und Hinterrad, z. B. beim Starten des Motors oder beim Schalten. Durch Ziehen des Kupplungshebels wird die Kupplung ausgerückt.

LICHTHUPENSCHALTER ②

Durch Drücken dieses Schalters wird der Scheinwerfer zum kurzen Aufleuchten gebracht.

SCHALTER ABBLENDLICHT ③

Stellung „“

Das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Stellung „“

Das Fernlicht wird eingeschaltet. Die blaue Fernlicht-Anzeigeleuchte leuchtet ebenfalls auf.

HINWEIS

Wird der Abblendschalter zwischen den Stellungen „“ und „“ gehalten, leuchten sowohl das Fernlicht als auch das Abblendlicht. Dadurch kann der Scheinwerfer des Motorrads beschädigt werden.

Der Abblendschalter darf nur auf „“ oder „“ gestellt werden.

HINWEIS

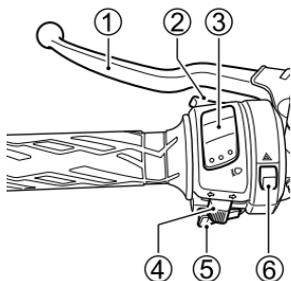
Die Wärmeabstrahlung des Scheinwerfers kann durch Aufkleber oder Objekte vor dem Scheinwerfer beeinträchtigt werden. Dies kann zu einer Beschädigung des Scheinwerfers führen.

Befestigen Sie kein Klebeband auf dem Scheinwerfer und bringen Sie davor keine Gegenstände an.

HINWEIS

Platzieren Sie keine Gegenstände vor dem Scheinwerfer oder der Schlussleuchte in eingeschaltetem Zustand und decken Sie diese Teile nicht mit Kleidungsstücken ab, nachdem das Motorrad gestoppt worden ist.

Die Streuscheibe oder der jeweilige Gegenstand können durch die Wärmeabstrahlung beschädigt werden.



BLINKERSCHALTER „↔“ ④

In der Stellung „↔“ des Schalters blinken die linken Blinker. In der Stellung „⇨“ des Schalters blinken die rechten Blinker. Gleichzeitig blinkt auch die Anzeigeleuchte. Zum Abstellen des Blinkbetriebs drücken Sie den Schalter ein.

⚠️ WARNUNG

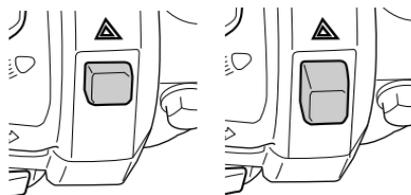
Wenn die Blinker nicht benutzt bzw. nicht wieder ausgeschaltet werden, kann dies gefährliche Situationen verursachen. Andere Verkehrsteilnehmer könnten Ihre Fahrtrichtung missdeuten, was zu einem Unfall führen kann.

Zeigen Sie Spurwechsel und Abbiegemanöver stets durch Blinken an. Vergessen Sie nach einem vollzogenen Spurwechsel- oder Abbiegemanöver nicht, die Blinker wieder auszuschalten.

HUPENTASTE „📢“ ⑤

Durch Drücken dieser Taste wird das Signalthorn betätigt.

WARBLINKSCHALTER „⚠️“ ⑥

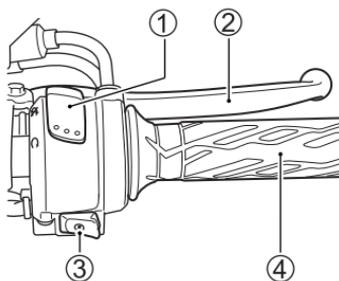


EIN

AUS

Alle vier Blinkleuchten und -anzeigen blinken gleichzeitig, wenn der Schalter bei auf „ON“ stehendem Zündschalter eingeschaltet wird. Verwenden Sie die Warnblinkanlage, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen, wenn Sie es notparken müssen oder wenn es auf andere Weise eine Verkehrsgefahr darstellt.

RECHTE LENKERARMATUR



MOTORSTOPPSCHALTER ①

Stellung „“

Der Zündkreis ist unterbrochen. Der Motor kann weder starten noch weiterlaufen.

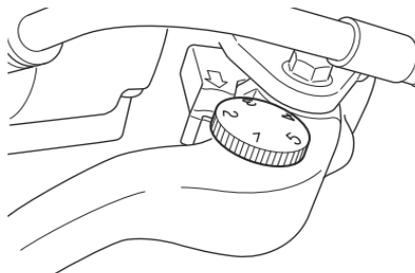
Stellung „“

Der Zündkreis ist geschlossen und der Motor kann laufen.

VORDERRADBREMSEHEBEL ②

Die Vorderradbremse wird durch dosiertes Ziehen des Bremshebels in Richtung des Gasdrehgriffs betätigt. Dieses Motorrad ist mit Scheibenbremsen ausgestattet. Zum richtigen Abbremsen des Fahrzeugs ist daher kein besonders starker Druck erforderlich. Wenn der Bremshebel betätigt wird, leuchtet die Bremsleuchte auf.

Einstellung des Vorderradbremsshebels

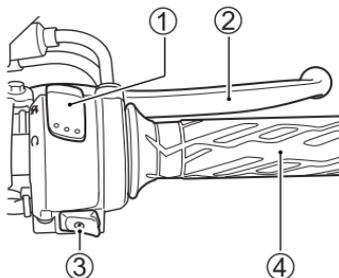


Der Abstand zwischen dem Gasdrehgriff und dem Vorderradbremssattel ist in fünf Stufen verstellbar. Zum Ändern der Stellung drücken Sie den Bremshebel nach vorne und drehen Sie die Verstellvorrichtung in die gewünschte Position. Beim Ändern der Bremshebelstellung müssen Sie darauf achten, dass die Verstellvorrichtung in der richtigen Position einrastet; ein Vorsprung des Bremshebelzapfens muss in die passende Aussparung der Verstellvorrichtung einrasten. Die Einstellschraube ist ab Werk und bei Auslieferung des Motorrads auf Position 3 eingestellt.

WARNUNG

Das Einstellen des Vorderradbremsshebels während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand vom Lenker nehmen, haben Sie weniger Kontrolle über das Motorrad.

Stellen Sie den Vorderradbremsshebel niemals während der Fahrt ein. Lassen Sie beide Hände am Lenker.



ELEKTROSTARTERSCHALTER

„3“ ③

Dieser Schalter dient zur Betätigung des Startermotors. Wenn sich der Zündschalter in Stellung „ON“, der Motorstoppschalter in Stellung „O“ und das Getriebe sich im Leerlauf befindet, ziehen Sie den Kupplungshebel und drücken den Elektrostarterschalter, um den Anlassermotor zu betätigen und den Motor anzulassen.

ZUR BEACHTUNG: Dieses Motorrad ist mit einem Verriegelungssystem für Zünd- und Startkreis ausgestattet. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- das Getriebe im Leerlauf ist, oder
- ein Gang eingelegt ist, der Seitenständer ganz hochgeklappt wurde und die Kupplung gezogen ist.

HINWEIS

Der Anlassermotor darf pro Startvorgang nicht länger als fünf Sekunden betätigt werden. Andernfalls können der Anlassermotor und der Kabelbaum durch Überhitzung beschädigt werden.

Betätigen Sie den Anlassermotor pro Startvorgang nicht länger als fünf Sekunden. Wenn der Motor auch nach wiederholten Versuchen nicht startet, prüfen Sie die Kraftstoffversorgung und die Zündanlage. Siehe Abschnitt FEHLERBEHEBUNG in diesem Handbuch.

HINWEIS

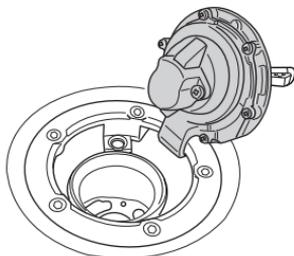
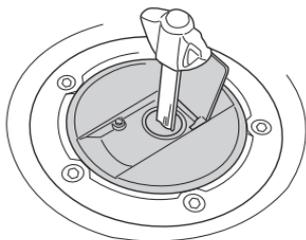
Überprüfen Sie, ob die folgenden Bedingungen für den Motor erfüllt sind. Wenn der Motor unter anderen als den genannten Bedingungen gestartet wird, kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden. Wenn diese Bedingungen nicht auf der Anzeige angegeben werden, wenden Sie sich zur Kontrolle an Ihren Suzuki-Händler.

- Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte aufleuchtet, muss die Ganganzeige „0“ (Leerlauf) anzeigen.
- Wenn die Leerlauf-Anzeigeleuchte erlischt, muss die Ganganzeige entweder „1“, „2“, „3“, „4“, „5“ oder „6“ anzeigen.

GASDREHGRIFF ④

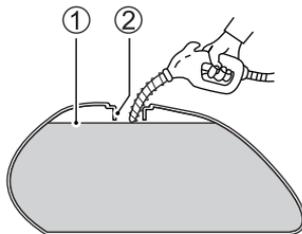
Die Motordrehzahl wird durch die Stellung des Gasdrehgriffs geregelt. Um die Motordrehzahl zu erhöhen, drehen Sie den Gasdrehgriff in Ihre Richtung. Zur Verminderung der Motordrehzahl drehen Sie ihn von sich weg.

TANKDECKEL



Zum Öffnen des Tankdeckels stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Öffnen Sie den Tankdeckel mit dem Schlüssel. Zum Schließen des Tankdeckels drücken Sie diesen mit dem im Deckelschloss steckenden Schlüssel fest nach unten, bis ein Klicken zu hören ist.

Füllen Sie den Tank nur mit frischem Benzin auf. Verwenden Sie auf keinen Fall mit Schmutz, Staub, Wasser oder einer anderen Flüssigkeit verunreinigtes Benzin. Achten Sie beim Tanken darauf, dass Fremdstoffe wie Staub, Schmutz und Wasser nicht in den Kraftstofftank gelangen können.



- ① Kraftstoffstand
- ② Einfüllstutzen

⚠ WARNUNG

Wenn der Benzintank zu weit gefüllt ist, kann durch Ausdehnung des Benzins infolge der Motorhitze oder Sonnenerwärmung Benzin austreten. Ausgelaufener Kraftstoff kann sich leicht entzünden.

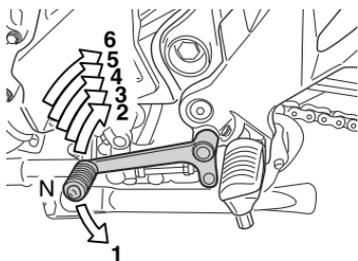
Kraftstoff darf niemals höher als bis zur Unterkante des Einfüllstutzens aufgefüllt werden.

⚠ WARNUNG

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise beim Tanken kann einen Brand verursachen oder dazu führen, dass giftige Dämpfe eingeatmet werden.

Tanken Sie nur in einer gut belüfteten Umgebung. Stellen Sie den Motor ab und achten Sie darauf, dass Kraftstoff nicht auf einen heißen Motor gelangen kann. Rauchen Sie nicht und hantieren Sie nicht mit offenem Feuer oder Funken. Vermeiden Sie das Einatmen von Kraftstoffdämpfen. Halten Sie Kinder und Haustiere beim Auftanken des Motorrads fern.

SCHALTHEBEL

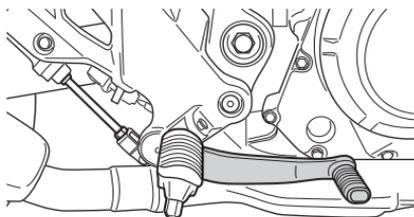


Dieses Motorrad ist mit einem 6-Gang-Getriebe ausgestattet, das wie dargestellt geschaltet wird. Zum Schalten ziehen Sie die Kupplung und nehmen das Gas weg, während Sie gleichzeitig den Schalthebel betätigen. Zum Hochschalten ziehen Sie den Schalthebel nach oben, zum Herunterschalten drücken Sie ihn nach unten. Der Leerlauf liegt zwischen dem 1. und 2. Gang. Um in den Leerlauf zu schalten, drücken oder ziehen Sie den Hebel zwischen den 1. und 2. Gang.

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, leuchtet die grüne Anzeige in der Instrumententafel. Dennoch sollten Sie auch bei leuchtender Anzeige den Kupplungshebel vorsichtig und langsam loslassen, um sicherzugehen, dass sich das Getriebe wirklich im Leerlauf befindet.

Verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit vor dem Herunterschalten. Beim Herunterschalten ist vor dem Einkuppeln die Motordrehzahl zu erhöhen. Hierdurch wird eine unnötige Abnutzung des Antriebs und des Hinterreifens vermieden.

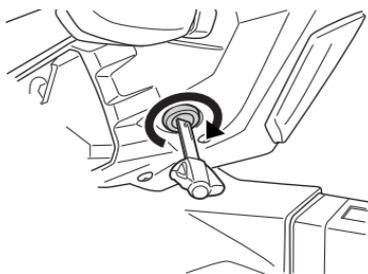
HINTERRADBREMSPEDAL



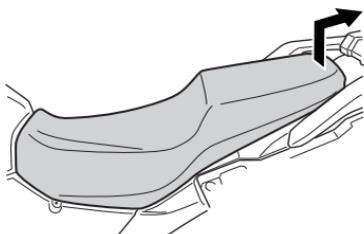
Durch Drücken des Hinterradbremspedals wird die Hinterrad-Scheibenbremse betätigt. Bei Betätigung der Hinterradbremse leuchtet die Bremsleuchte.

SITZSCHLOSS UND HELMHALTER

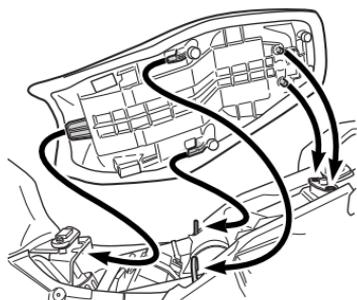
SITZSCHLOSS



Das Sitzschloss befindet sich unter der linken Rahmenabdeckung. Zum Abnehmen des Sitzes stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn.



Heben Sie den Sitz hinten an und ziehen Sie ihn zurück.



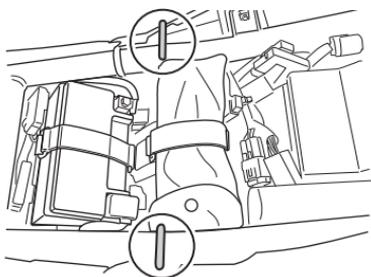
Zum Wiedereinbau des Sitzes schieben Sie die Sitzhaken in die Sitzhakenhalter und drücken sie fest nach unten, bis der Sitz in der verriegelten Stellung einrastet.

! WARNUNG

Wenn die Sitzbank nicht richtig angebracht ist, kann sie sich verschieben, wodurch der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren könnte.

Sichern Sie die Sitzbank in der richtigen Position.

HELMHALTER



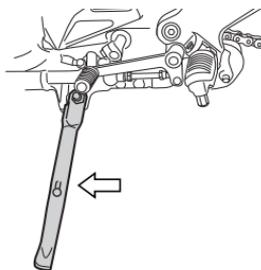
Unter dem Sitz befinden sich Helmhalter. Um diese zu verwenden, nehmen Sie den Sitz ab, haken den Helm am Helmhalter ein, und bringen den Sitz dann wieder an.

WARNUNG

Fahren mit einem am Helmhalter befestigten Helm kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad beeinträchtigen.

Fahren Sie niemals mit einem am Helmhalter befestigten Helm. Falls ein Helm transportiert werden soll, befestigen Sie ihn sicher auf dem Sitz.

SEITENSTÄNDER



Ein Verriegelungssystem sperrt den Zündkreis, wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist.

Das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem funktioniert folgendermaßen:

- Wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist, kann der Motor nicht gestartet werden.
- Wenn bei laufendem Motor und ausgeklapptem Seitenständer ein Gang eingelegt wird, stoppt der Motor.
- Wenn der Seitenständer bei laufendem Motor und eingelegtem Gang ausgeklappt wird, stoppt der Motor.

WARNUNG

Fahren mit nicht vollständig eingeklapptem Seitenständer kann in einer Linkskurve zu einem Unfall führen.

Prüfen Sie die Funktion des Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystems vor Fahrtantritt. Klappen Sie den Seitenständer vor dem Losfahren stets vollständig ein.

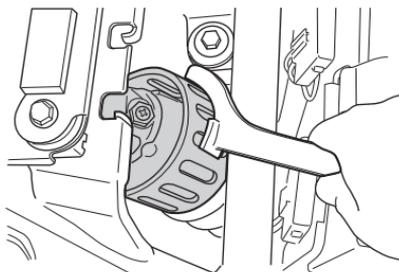
HINWEIS

Beim Parken des Motorrads sind bestimmte Vorsichtsmaßnahmen zu beachten, damit es nicht umfallen kann.

Parken Sie das Motorrad möglichst auf festem, ebenem Untergrund. Beim Parken an einer Steigung lassen Sie das Vorderrad bergauf zeigen und legen den 1. Gang ein, um zu vermeiden, dass das Motorrad vom Seitenständer herunterrollt.

HINTERRADAUFHÄNGUNG

Einstellung der Federvorspannung



1. Nehmen Sie den Sitz ab, wie im Abschnitt **SITZSCHLOSS UND HELMHALTER** beschrieben.
2. Die Federvorspannung der Hinterradaufhängung kann dem Fahrer, der Beladung, dem Fahrstil und den Straßenbedingungen entsprechend eingestellt werden. Die Federvorspannung kann auf 7 Positionen eingestellt werden. Zum Ändern der Federvorspannung stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer. Drehen Sie den Federstärker mit dem Einsteller des Werkzeugsatzes zur gewünschten Position. In Position 1 ist die Federung am weichsten, in Position 7 am härtesten eingestellt. Die Einstellschraube ist ab Werk und bei Auslieferung des Motorrads auf Position 3 eingestellt.

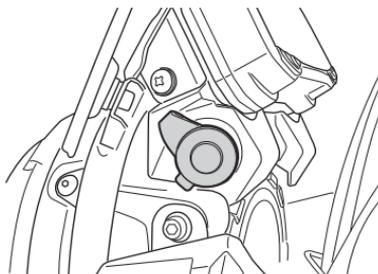
⚠️ WARNUNG



Diese Einheit enthält unter hohem Druck stehendes Stickstoffgas. Falsche Handhabung kann eine Explosion verursachen.

- Von Flammen und Wärme fernhalten.
- Nähere Informationen finden Sie im Fahrerhandbuch.

ZUR BEACHTUNG: Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit der fachgerechten Entsorgung des Federbeins.



Das Modell DL250/A ist mit einer Bordsteckdose zum Anschluss von elektrischem 12-V-Zubehör ausgestattet. Die gesamte elektrische Leistung, die für Zubehör zur Verfügung steht, beträgt während der Fahrt 36 W und im Leerlauf 12 W. Bevor Sie elektrisches Zubehör an die Bordsteckdose anschließen, prüfen Sie dessen Spannung und Wattzahl.

⚠️ WARNUNG

Ein langes Anschlussstück in der Bordsteckdose kann die Lenkerbetätigung beeinträchtigen und sicheres Fahren oder Bewegen des Motorrads stören, sodass Sie das Gleichgewicht verlieren und stürzen könnten.

Nach Einsetzen eines Anschlussstücks in die Bordsteckdose schlagen Sie den Lenker nach links und rechts ein, um sicherzustellen, dass das eingesetzte Anschlussstück die Lenkerbetätigung nicht beeinträchtigt.

WARNUNG

Wenn bei Verwendung der Bordsteckdose deren elektrische Geräte inkorrekt angeordnet und eingerichtet sind, oder diese Geräte nicht fest angebracht sind, kann es zu einer Behinderung der Lenkerbetätigung und/oder zum Herabfallen dieser Geräte kommen.

Bevor Sie losfahren, schlagen Sie den Lenker nach links und rechts ein, um sicherzustellen, dass die Lenkung nicht behindert wird, und dass die Geräte fest angebracht sind.

HINWEIS

Durch den Gebrauch ungeeigneten elektrischen Zubehörs kann das Motorrad beschädigt werden. Durch die Überschreitung der zulässigen Leistung oder den Gebrauch von anderem als 12-V-Zubehör können die elektrische Anlage des Fahrzeugs und das Zubehör ernsthaft beschädigt werden.

Prüfen Sie Spannung und Wattzahl, bevor Sie elektrisches Zubehör anschließen.

HINWEIS

Wird im Leerlauf eine Leistungsaufnahme von 12 W überschritten, kann das zum Entladen der Batterie führen.

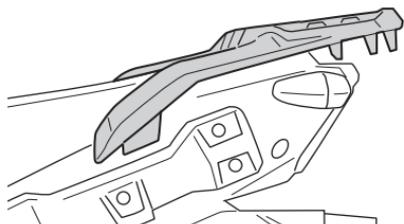
Verwenden Sie im Leerlauf maximal 12 W.

HINWEIS

In die Bordsteckdose eingetretenes Wasser kann einen Kurzschluss verursachen.

Verwenden Sie die Bordsteckdose nicht, wenn Sie durch Wasser fahren, bei Regen oder beim Waschen des Motorrads. In diesen Situationen ziehen Sie den Anschlussstecker ab und schließen die Abdeckkappe.

HECKTRÄGER



Das Gesamtgewicht von Gegenständen auf dem Heckträger darf 8,5 kg (18 lb) nicht überschreiten.

WARNUNG

Überladen des Motorrads führt zu einer Verminderung der Fahrstabilität und kann einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursachen.

Beladen Sie das Motorrad nicht über das zulässige Gesamtgewicht hinaus.



EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL	3-2
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN	3-2
MOTORÖL	3-3
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG	3-5

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl (ROZ) von mindestens 91. Bleifreies Benzin kann die Lebensdauer der Zündkerzen und Auspuffanlagenteile verlängern.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn der Motor schlecht beschleunigt oder unzureichende Leistung entwickelt, kann dies am verwendeten Kraftstoff liegen. In einem solchen Fall könnten Sie es mit Benzin von einer anderen Tankstelle versuchen. Wenn sich die Situation hierdurch nicht verbessert, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.*
- *Wenn der Motor klopft, verwenden Sie Benzin mit einer höheren Oktanzahl oder wechseln Sie zu einer anderen Marke, da Unterschiede zwischen verschiedenen Marken bestehen.*

EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN (EU)

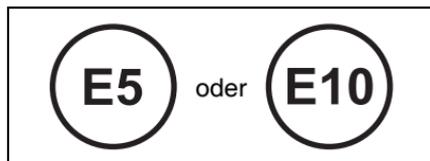
Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe, die die minimale Oktanzahlanforderung und die unten beschriebenen Anforderungen erfüllen, können für Ihr Motorrad verwendet werden, ohne die Beschränkte Garantie für Neufahrzeuge (New Vehicle Limited Warranty) oder die Garantie für das Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (Emission Control System Warranty) zu gefährden.

ZUR BEACHTUNG: Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe sind Kraftstoffe, die sauerstoffführende Zusätze wie z. B. Alkohol enthalten.

Benzin/Ethanol-Mischungen

Mischungen aus bleifreiem Benzin und Ethanol (Gärungsalkohol), auch GASOHOL genannt, werden in manchen Gebieten von Tankstellen angeboten. Mischungen dieses Typs können für Ihr Motorrad verwendet werden, wenn sie nicht mehr als 10 % Ethanol enthalten. Vergewissern Sie sich, dass die Oktanzahl eines solchen Benzin-Ethanol-Gemischs nicht unter der für Benzin empfohlenen Oktanzahl liegt.

Verwenden Sie Benzin der empfohlenen Oktanzahl, das mit folgenden Aufklebern gekennzeichnet ist.



ZUR BEACHTUNG:

- Als Beitrag zur Reduzierung der Luftverschmutzung empfiehlt Suzuki den Gebrauch sauerstoffangereicherter Kraftstoffe.
- Sauerstoffangereicherter Kraftstoff muss die empfohlenen Oktanwerte aufweisen.
- Wenn Sie mit dem Fahrverhalten Ihres Motorrads bei Verwendung eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs nicht zufrieden sind oder wenn der Motor zum Klopfen neigt, sollten Sie zu einer anderen Marke wechseln, da zwischen den verschiedenen Marken Unterschiede bestehen.

HINWEIS

Verschüttetes Benzin, das Alkohol enthält, kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Tanken darauf, kein Benzin zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Benzin sofort ab.

HINWEIS

Verwenden Sie kein verbleites Benzin.

Verbleites Benzin beschädigt den Katalysator.

MOTORÖL

Verwenden Sie Original-Suzuki-Motoröl oder ein gleichwertiges Produkt. Falls Original-Suzuki-Motoröl nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein geeignetes Motoröl gemäß nachstehender Leitlinie.

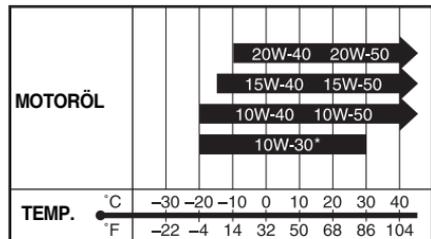
Die Qualität des verwendeten Öls ist für die Leistung und Lebensdauer des Motors von höchster Bedeutung. Wählen Sie stets ein hochwertiges Motoröl. Verwenden Sie ein Öl mit einer API-Klassifizierung (American Petroleum Institute) SG, SH, SJ, SL, SM oder SN mit einer JASO-Klassifizierung MA.

SAE	API	JASO
10W-40	SG, SH, SJ, SL, SM oder SN	MA

API: American Petroleum Institute
JASO: Japanese Automobile Standards Organization

SAE-Motorölviskosität

Suzuki empfiehlt den Gebrauch von Motoröl mit der Klassifizierung SAE 10W-40. Wenn Motoröl mit der Klassifizierung SAE 10W-40 nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein anderes Öl gemäß nachstehender Tabelle.

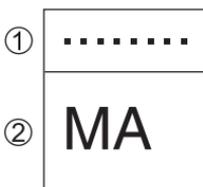


* VERWENDEN SIE NUR API SG, SH, SJ oder SL.

JASO T903

Die Norm JASO T903 ist ein Index zur Auswahl von Ölen für Motorrad- und ATV-Viertaktmotoren. Bei Motorrad- und ATV-Motoren werden Kupplung und Getriebe mit Motoröl geschmiert. Die Norm JASO T903 gibt Leistungsanforderungen für Motorrad-/ATV-Kupplungen und -Getriebe vor.

Es gibt zwei Klassen, MA und MB. Die Klassifizierung ist auf dem Ölbehälter wie folgt angegeben.



- ① Code-Nummer der Ölvertriebsfirma
- ② Ölklassifizierung

Energiesparend

Suzuki empfiehlt nicht den Gebrauch von „ENERGY CONSERVING“ und „RESOURCE CONSERVING“ Ölen. Bestimmte Motoröle mit einer API-Klassifizierung von SH, SJ, SL, SM oder SN tragen die Markierung „ENERGY CONSERVING“ oder „RESOURCE CONSERVING“ im API-Klassifizierungssymbol. Derartige Öle können sich auf die Lebensdauer des Motors und die Leistung der Kupplung nachteilig auswirken.

API SG, SH, SJ, SL, SM oder SN



Empfohlen

API SH, SJ, SL oder SM

API SN



Nicht empfohlen

MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG

Verwenden Sie „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ oder „SUZUKI LONG LIFE COOLANT“. Falls „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ oder „SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ nicht zur Verfügung steht, verwenden Sie ein mit einem Aluminiumkühler kompatibles Frostschutzmittel auf Glykolbasis, das nur mit destilliertem Wasser im Verhältnis von 50:50 gemischt ist.

WARNUNG

Kühlmittel kann beim Verschlucken oder Einatmen Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittelösung nicht verschlucken. Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an die frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt, gründlich mit Wasser spülen und sich in ärztliche Behandlung begeben. Nach der Handhabung gründlich waschen. Außer Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahren.

HINWEIS

Verschüttetes Kühlmittel kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Füllen des Kühlers darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Kühlmittel sofort auf.

MOTORKÜHLMITTEL

Kühlmittel dient neben seiner Hauptfunktion auch als Rostschutz, zur Schmierung der Wasserpumpe sowie als Frostschutzmittel. Deshalb sollte stets Kühlmittel verwendet werden, auch wenn die Lufttemperatur in Ihrem Gebiet nicht bis zum Gefrierpunkt absinkt.

„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)

„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ ist im richtigen Verhältnis vorge-mischt. Füllen Sie nur „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ nach, wenn der Kühlmittelstand sinkt. Beim Kühlmittelwechsel mit „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ ist Verdünnen nicht erforderlich.

„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Grün)

Wasser zum Mischen

Verwenden Sie nur destilliertes Wasser. Jedes andere Wasser als destilliertes Wasser kann zur Korrosion und Verstopfung des Aluminiumkühlers führen.

Erforderliche Menge von Motorkühlmittel/Wasserlösung (gesamt):
1350 ml (1,4/1,2 US/Imp qt)

Motorkühlmittel	675 ml (0,7/0,6 US/Imp qt)
Wasser	675 ml (0,7/0,6 US/Imp qt)

ZUR BEACHTUNG: Diese 50%ige Mischung schützt das Kühlsystem bis zu einer Temperatur von $-31\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($-24\text{ }^{\circ}\text{F}$) gegen Einfrieren. Falls das Motorrad noch tieferen Temperaturen als $-31\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($-24\text{ }^{\circ}\text{F}$) ausgesetzt wird, sollte der Kühlmittelanteil auf 55 % ($-40\text{ }^{\circ}\text{C}/-40\text{ }^{\circ}\text{F}$) bzw. 60 % ($-55\text{ }^{\circ}\text{C}/-67\text{ }^{\circ}\text{F}$) erhöht werden. Der Kühlmittelanteil soll 60 % nicht überschreiten.



EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHL	4-2
VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL	4-2
EINFAHREN NEUER REIFEN	4-2
VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLN	4-2
HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN	4-3
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT	4-3

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

Im Vorwort wurde bereits erwähnt, dass richtiges Einfahren für das Erreichen der maximalen Lebensdauer und Leistung Ihrer neuen Suzuki von ausschlaggebender Bedeutung ist. Im Folgenden werden Richtlinien für richtiges Einfahren gegeben.

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHL

Diese Tabelle zeigt die empfohlenen maximalen Motordrehzahlen während der Einfahrzeit.

Erste	800 km (500 Meilen)	Unter 5000 U/min
Bis zu	1600 km (1000 Meilen)	Unter 7500 U/min
Nach	1600 km (1000 Meilen)	Unter 10 500 U/min

VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL

Die Maschine sollte mit wechselnden Motordrehzahlen, nicht lange Zeit mit derselben Drehzahl gefahren werden. Hierdurch werden wechselnde Spannungen in den Bestandteilen des Motors erzeugt und wieder entlastet, wodurch die Teile wieder abkühlen können. Dadurch passen sich die Oberflächen ineinandergreifender oder sich berührender Teile aneinander an. Die Bauteile des Motors müssen in der Einfahrzeit einer gewissen Belastung ausgesetzt werden, um diesen Anpassungsprozess zu gewährleisten. Eine zu starke Belastung muss jedoch unter allen Umständen vermieden werden.

EINFAHREN NEUER REIFEN

Neue Reifen müssen wie der Motor richtig eingefahren werden, um optimale Leistungen zu erzielen. Rauen Sie die Laufflächen allmählich auf, indem Sie die Schräglage während der ersten 160 km (100 Meilen) allmählich steigern, bevor Sie volle Schräglagen angehen. Während der ersten 160 km (100 Meilen) sollten Sie scharfes Beschleunigen, starke Schräglagen und heftiges Bremsen vermeiden.

WARNUNG

Die Reifen sollten ordnungsgemäß eingefahren werden, um Rutschen und einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen ein, wie in diesem Abschnitt beschrieben. Meiden Sie scharfes Beschleunigen, starke Schräglagen und heftiges Bremsen während der ersten 160 km (100 Meilen).

VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHL

Wenn der Motor mit konstant niedrigen Drehzahlen (niedriger Belastung) betrieben wird, können die Teile verglasen, anstatt sich richtig einzuspielen. Beschleunigen Sie den Motor zügig in allen Gängen, ohne jedoch die empfohlene Maximaldrehzahl zu überschreiten. Fahren Sie während der ersten 1600 km (1000 Meilen) nie mit Vollgas.

HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN

Der erste Kundendienst (bei 1000 km) ist der wichtigste überhaupt. Nach der Einfahrzeit haben sich alle Bauteile des Motors aneinander angepasst und sitzen richtig. Beim ersten Kundendienst werden alle Einstellungen angepasst, Befestigungsteile nachgezogen und ein Ölwechsel durchgeführt. Pünktliche Durchführung dieses Kundendienstes gewährleistet maximale Lebensdauer und optimale Leistung des Motors.

ZUR BEACHTUNG: Der Kundendienst bei 1000 km (600 Meilen) ist gemäß Beschreibung im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG dieses Fahrerhandbuchs vorzunehmen. Achten Sie insbesondere auf die Anmerkungen unter VORSICHT und WARNUNG in diesem Abschnitt.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

WARNUNG

Das Unterlassen einer Prüfung des Motorrads vor der Fahrt und einer korrekten Wartung des Fahrzeugs vergrößert die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls oder einer Beschädigung der Ausrüstung.

Inspizieren Sie Ihr Motorrad vor jeder Fahrt. Vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug in einem sicheren Betriebszustand befindet. Siehe Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG in diesem Fahrerhandbuch.

WARNUNG

Sie können die Kontrolle über Ihr Motorrad verlieren, wenn falsche Reifen montiert sind oder die Reifendrucke vorn und hinten nicht stimmen oder ungleichmäßig sind. Hierdurch erhöht sich die Unfallgefahr.

Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen. Fahren Sie stets mit korrektem Reifendruck, wie im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG beschrieben.

Prüfen Sie das Motorrad auf eventuelle mechanische Probleme, sodass Sie nicht mitten in der Fahrt irgendwo liegen bleiben. Prüfen Sie vor jeder Fahrt stets die folgenden Punkte. Vergewissern Sie sich, dass sich Ihr Motorrad in gutem Zustand befindet, sodass die persönliche Sicherheit des Fahrers sowie Beifahrers gewährleistet ist, und das Fahrzeug keinen Schaden erleiden kann.

WARNUNG

Das Prüfen von Wartungspunkten bei laufendem Motor kann gefährlich sein. Sie könnten sich schwer verletzen, wenn Sie mit Händen oder Kleidung in bewegliche Motor- teile geraten.

Außer zum Kontrollieren der Leuchten, des Motorstoppschalters und der Gasbetätigung ist der Motor stets abzustellen, bevor Wartungs- arbeiten durchgeführt werden.

PRÜF- PUNKT	ÜBERPRÜFEN AUF:
Lenkung	<ul style="list-style-type: none"> • Leichtgängigkeit • Keine Behinderung der Bewegung • Kein Spiel und keine Lockerheit
Gaszug (☞ 6-24)	<ul style="list-style-type: none"> • Richtiges Gaszugspiel • Reibungsarme Bewegung, der Gasdrehgriff kehrt selbständig in die Standgasstellung zurück
Kupplung (☞ 6-25)	<ul style="list-style-type: none"> • Richtiges Seilzugspiel • Reibungsarme und sichere Wirkung des Kupplungshebels

Bremsen (☞ 2-21, 2-24, 6-32)	<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Funktion des Bremspedals und Bremshebels • Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter über der „LOWER“-Linie • Richtiges Spiel des Bremspedals und Bremshebels • Keine „Schwammigkeit“ • Kein Austreten von Flüssigkeit • Bremsbeläge nicht bis an die Verschleißgrenze abgenutzt
Federungen (☞ 2-27)	Glatte Bewegung
Kraftstoff (☞ 2-10)	Ausreichend Benzin für die geplante Fahrstrecke
Antriebskette (☞ 6-28)	<ul style="list-style-type: none"> • Richtige Kettenspannung bzw. korrekter Durchhang • Angemessene Schmierung • Keine übermäßige Abnutzung oder Beschädigung
Reifen (☞ 6-37)	<ul style="list-style-type: none"> • Richtiger Fülldruck • Ausreichende Profiltiefe • Keine Risse oder Einschnitte
Motoröl (☞ 6-18)	Richtiger Füllstand
Kühlsystem (☞ 6-26)	<ul style="list-style-type: none"> • Richtiger Kühlmittelstand • Kein Auslaufen von Kühlmittel
Beleuchtung (☞ 2-5, 2-8, 2-19)	Korrekte Funktion aller Leuchten und Anzeigen
Signalhorn (☞ 2-20)	Korrekte Funktion
Motorstopp- schalter (☞ 2-21)	Korrekte Funktion
Seitenstän- der-/Zünd- kreisverriegelungssystem (☞ 6-40)	Korrekte Funktion
Windschutz- schild (☞ 8-5)	Gute Sicht

FAHRTIPPS

STARTEN DES MOTORS	5-2
ANFAHREN	5-4
VERWENDUNG DES GETRIEBES	5-5
BERGFAHRTEN	5-6
ANHALTEN UND PARKEN	5-6

STARTEN DES MOTORS

Prüfen Sie vor dem Starten des Motors Folgendes:

- Das Getriebe befindet sich im Leerlauf.
- Der Motorstoppschalter steht in Stellung „ Ω “.

ZUR BEACHTUNG: Dieses Motorrad ist mit einem Verriegelungssystem für Zünd- und Startkreis ausgestattet.

Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- *das Getriebe im Leerlauf ist, oder*
- *ein Gang eingelegt ist, der Seitenständer ganz hochgeklappt wurde und die Kupplung gezogen ist.*

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Motorrad umkippt, schaltet die Kraftstoffversorgung den Motor ab. Schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie den Motor wieder starten.

HINWEIS

Überprüfen Sie, ob die folgenden Bedingungen für den Motor erfüllt sind. Wenn der Motor unter anderen als den genannten Bedingungen gestartet wird, kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden. Wenn diese Bedingungen nicht auf der Anzeige angezeigt werden, wenden Sie sich zur Kontrolle an Ihren Suzuki-Händler.

- Wenn die Leerlauf-Anzeigelampe aufleuchtet, muss die Ganganzeige „0“ (Leerlauf) anzeigen.
- Wenn die Leerlauf-Anzeigelampe erlischt, muss die Ganganzeige entweder „1“, „2“, „3“, „4“, „5“ oder „6“ anzeigen.

Bei kaltem Motor:

Halten Sie das Gas ganz geschlossen und drücken Sie den Elektrostarterschalter.

Wenn der Motor in kaltem Zustand schlecht anspringt:

Öffnen Sie das Gas um ca. 1/8 Drehung und drücken Sie den Elektrostarterschalter.

Bei warmem Motor:

Halten Sie das Gas ganz geschlossen und drücken Sie den Elektrostarterschalter.

Wenn der Motor in warmem Zustand schlecht anspringt:

Öffnen Sie das Gas um ca. 1/8 Drehung und drücken Sie den Elektrostarterschalter.

 **WARNUNG**

Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder zu schweren Gesundheitsschäden führen.

Starten und betreiben Sie den Motor nie in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen.

HINWEIS

Wenn nach Starten des Motors bei leuchtender Öldruck-Anzeigeleuchte Gas gegeben oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor Schaden nehmen.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Anzeigeleuchte erloschen ist, bevor Sie Gas geben oder das Motorrad fahren.

HINWEIS

Der Motor kann heißlaufen, wenn man ihn zu lange im Stand drehen lässt. Überhitzung kann zu einer Beschädigung interner Motorbauteile und zur Verfärbung der Auspuffrohre führen.

Stoppen Sie den Motor, wenn Sie die Fahrt nicht gleich antreten können.

WARNUNG

Beim Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über das Motorrad verlieren und einen Unfall verursachen.

Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen, Ihrem Können und Ihrer Erfahrung an.

WARNUNG

Wenn man auch nur eine Hand oder einen Fuß vom Motorrad nimmt, kann dies die Kontrollierbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Sie können das Gleichgewicht verlieren und vom Motorrad fallen. Wenn Sie einen Fuß von der Fußraste nehmen, können Sie mit Ihrem Fuß oder Bein mit dem Hinterrad in Berührung kommen. Hierdurch können Sie sich verletzen oder einen Unfall verursachen.

Lassen Sie während der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten.

WARNUNG

Plötzliche Seitenwinde beim Vorbeifahren von größeren Fahrzeugen, an Tunnelausgängen oder in bergigem Gelände können zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen.

Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und kalkulieren Sie plötzliche Seitenwinde ein.

Nachdem Sie den Seitenständer ganz eingeklappt haben, ziehen Sie den Kupplungshebel und warten Sie kurz. Legen Sie den ersten Gang ein, indem Sie den Schalthebel nach unten drücken. Drehen Sie den Gasdrehgriff auf sich zu und lassen Sie den Kupplungshebel gleichzeitig langsam und behutsam los. Mit dem Einkuppeln beginnt sich das Motorrad vorwärts zu bewegen. Um in den nächsthöheren Gang zu schalten, beschleunigen Sie sachte, dann nehmen Sie das Gas weg und ziehen Sie gleichzeitig den Kupplungshebel. Drücken Sie den Schalthebel nach oben, um den nächsthöheren Gang einzulegen, lassen Sie den Kupplungshebel los und drehen Sie das Gas wieder auf. Schalten Sie auf die höheren Gänge auf dieselbe Weise, bis der höchste Gang eingelegt ist.

ZUR BEACHTUNG: Dieses Motorrad ist mit einem Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem ausgestattet. Wenn Sie bei ausgeklapptem Seitenständer einen Gang einlegen, stoppt der Motor.

VERWENDUNG DES GETRIEBES

Das Getriebe sorgt für einen reibungslosen Lauf des Motors in seinen normalen Geschwindigkeitsbereichen. Die Gangabstufung wurde sorgfältig auf die Motoreigenschaften abgestimmt. Der Fahrer sollte stets den für die jeweiligen Bedingungen geeigneten Gang wählen. Lassen Sie zum Regeln der Fahrgeschwindigkeit nie die Kupplung schleifen, sondern schalten Sie stets herunter, damit der Motor in seinem normalen Drehzahlbereich arbeiten kann.

WARNUNG

Wird bei zu hoher Motordrehzahl heruntergeschaltet, kann Folgendes geschehen:

- Rutschen des Hinterrads und Traktionsverlust aufgrund der Wirkung der Motorbremse, dies kann zu einem Unfall führen; oder
- Überdrehen des Motors im tieferen Gang, was einen Motorschaden nach sich ziehen kann.

Reduzieren Sie die Drehzahl vor dem Herunterschalten.

WARNUNG

Durch das Herunterschalten in Schräglage kann das Hinterrad wegrutschen und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen.

Reduzieren Sie die Drehzahl und schalten Sie bereits herunter, bevor Sie in eine Kurve gehen.

HINWEIS

Durch Hochdrehen des Motors in den roten Bereich können schwere Motorschäden verursacht werden.

Drehen Sie den Motor in keinem Gang in den roten Bereich.

HINWEIS

Durch falsches Schalten kann das Getriebe beschädigt werden.

- Stellen Sie den Fuß nicht auf dem Schalthebel ab.
- Üben Sie beim Schalten von Gängen keine übermäßige Kraft aus.

BERGFAHRTEN

- An Steigungen kann das Motorrad langsamer werden und zu wenig Leistung entfalten. Spätestens dann sollten Sie herunterschalten, sodass der Motor in seinem optimalen Leistungsbereich arbeiten kann. Der Gangwechsel sollte zügig erfolgen, damit das Motorrad nicht an Fahrt verliert.
- Bei der Abwärtsfahrt an einem langen, steilen Gefälle verwenden Sie die Motorbremse, um die Bremsen zu entlasten. Schalten Sie dazu in einen niedrigeren Gang herunter. Durch fortgesetzte Betätigung der Bremsen können diese überhitzen und an Wirkung verlieren.
- Achten Sie jedoch in diesem Fall darauf, den Motor nicht zu überdrehen.

ANHALTEN UND PARKEN

Antiblockiersystem (ABS) (DL250A)

Dieses Modell ist mit einem Antiblockiersystem (ABS) ausgestattet. Dadurch wird verhindert, dass die Räder bei hartem Bremsen bzw. beim Bremsen auf rutschigen Oberflächen während der Geradeausfahrt blockieren.

Das ABS greift, sobald es erkennt, dass die Räder blockieren. Während das ABS aktiv ist, spüren Sie eventuell ein leichtes Pulsieren des Bremshebels und/oder des Bremspedals.

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder. Trotzdem müssen Sie beim Bremsen in Kurven vorsichtig sein. Starkes Bremsen in einer Kurve kann auch bei einem mit ABS ausgestatteten Motorrad zum Rutschen des Rades und zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. ABS bedeutet nicht, dass Sie unnötige Risiken eingehen können. Das ABS kann Fehlentscheidungen, falsche Bremstechnik oder zu schnelles Fahren auf ungeeigneten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen nicht ausgleichen.

Fahren Sie jederzeit umsichtig und aufmerksam.

Auf normalen, befestigten Straßen können erfahrene Motorradfahrer mit einer konventionellen Bremsanlage etwas kürzere Bremswege erzielen als mit ABS.

ZUR BEACHTUNG: In gewissen Fällen kann ein Motorrad mit ABS auf lockeren und unebenen Fahrbahnen längere Bremswege benötigen als ein gleichwertiges Motorrad ohne ABS.

WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

WARNUNG

Bremsen in Kurven kann gefährlich sein, egal ob Ihr Motorrad mit ABS ausgestattet ist oder nicht. Das ABS kann ein seitliches Wegrutschen der Räder und einen Verlust der Kontrolle über das Motorrad bei starkem Bremsen in einer Kurve nicht verhindern.

Bremsen Sie auf der Geraden vor der Kurve ausreichend ab und bremsen Sie in der Kurve nur dosiert.

WARNUNG

Auch bei einem Motorrad mit ABS kommt es auf eine richtige Einschätzung der Fahrverhältnisse an, da anderenfalls gefährliche Situationen entstehen können. Das ABS kann schlechte Straßenverhältnisse, Fehlentscheidungen und eine falsche Bremstechnik nicht ausgleichen.

Bedenken Sie, dass das ABS Fehlentscheidungen, eine falsche Bremstechnik sowie zu schnelles Fahren auf ungeeigneten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen nicht ausgleichen kann. Fahren Sie stets umsichtig und niemals schneller, als die Bedingungen dies sicher zulassen.

Funktionsweise des ABS (DL250A)

Das ABS steuert den Bremsdruck elektronisch. Ein Computer überwacht die Raddrehzahl. Wenn der Computer erkennt, dass ein abgebremstes Rad plötzlich verlangsamt, interpretiert er dies als Rutschgefahr und reduziert den Bremsdruck, um zu verhindern, dass das betroffene Rad blockiert. Das ABS arbeitet automatisch. Daher benötigen Sie keine besondere Bremstechnik. Betätigen Sie einfach die Vorder- und Hinterradbremse so stark, wie die Fahrsituation dies erfordert, ohne zu pumpen. Ein Pulsieren des Bremshebels/Bremspedals während des ABS-Betriebs ist normal.

Andere als die zugelassenen Reifen können sich auf die Raddrehzahl auswirken und die Computersteuerung stören.

Das ABS funktioniert erst ab einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 5 km/h (3 mph) und nicht bei entladener Batterie.

Anhalten und Parken

1. Drehen Sie den Gasdrehgriff von sich weg, um das Gas ganz zuzudrehen.
2. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig und gleichzeitig.
3. Schalten Sie beim Verlangsamen durch alle Gänge herunter.
4. Kurz bevor das Motorrad zum Stehen kommt, ziehen Sie die Kuppelung komplett an den Griff (Auskuppeln) und schalten in den Leerlauf. An der leuchtenden Leerlaufanzeige können Sie erkennen, ob das Getriebe tatsächlich auf Leerlauf geschaltet ist.

WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

WARNUNG

Starkes Bremsen in einer Kurve kann ein Wegrutschen der Räder und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie bereits vor der Kurve.

WARNUNG

Starkes Bremsen auf nassen, losen, sehr unebenen oder anderen rutschigen Oberflächen kann ein Wegrutschen der Räder und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie auf rutschigen oder unregelmäßigen Oberflächen sehr dosiert.

WARNUNG

Zu dichtes Auffahren auf ein anderes Fahrzeug kann zu einer Kollision führen. Mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit verlängert sich der Bremsweg progressiv.

Halten Sie zu vorausfahrenden Fahrzeugen stets einen ausreichenden Sicherheitsabstand ein.

HINWEIS

Wenn das Motorrad an einer Steigung mit Gas und Kupplung im Stand gehalten wird, kann die Kupplung beschädigt werden.

Zum Anhalten an einer Steigung verwenden Sie die Bremsen.

5. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund ab, sodass es nicht umfallen kann.

VORSICHT

Ein heißer Auspufftopf kann schwere Verbrennungen verursachen. Auch nach Ausschalten des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang so heiß, dass man sich daran verbrennen kann.

Parken Sie Ihr Motorrad so, dass eine Berührung des Auspufftopfs durch Passanten oder Kinder unwahrscheinlich ist.

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Motorrad an einer Steigung auf dem Seitenständer abgestellt werden soll, muss das Vorderrad bergauf weisen, damit das Fahrzeug nicht nach vorn vom Seitenständer abrollen kann. Zusätzlich können Sie den 1. Gang einlegen, um ein Herunterrollen vom Seitenständer zu verhindern. Bevor Sie den Motor starten, schalten Sie das Getriebe wieder in den Leerlauf.

6. Stellen Sie den Zündschalter auf „OFF“.
7. Schlagen Sie den Lenker ganz nach links ein, und schließen Sie zur Diebstahlverhinderung das Lenkschloss ab.
8. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

ZUR BEACHTUNG: Wenn eine optionale Diebstahlsicherung angebracht ist, wie etwa ein Bügelschloss, ein Bremsscheibenschloss oder eine Kette, dann vergessen Sie nicht, diese zu entfernen, bevor Sie das Motorrad bewegen.



INSPEKTION UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN	6-2
WERKZEUGE	6-5
ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS	6-5
SCHMIERSTELLEN	6-8
BATTERIE	6-9
LUFTFILTEREINSATZ	6-12
ZÜNDKERZEN	6-15
KRAFTSTOFFSCHLAUCH	6-17
MOTORÖL	6-18
MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE	6-23
EINSTELLUNG DES GASZUGS	6-24
KUPPLUNG	6-25
KÜHLMITTEL	6-26
ANTRIEBSKETTE	6-28
BREMSEN	6-32
REIFEN	6-37
SEITENSTÄNDER-/ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM	6-40
AUSBAU DES VORDERRADS	6-41
AUSBAU DES HINTERRADS	6-44
AUSWECHSELN VON GLÜHLAMPEN	6-46
SICHERUNGEN	6-52
KATALYSATOR	6-54
DIAGNOSESTECKER	6-55

INSPEKTION UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN

In der Wartungstabelle werden die Intervalle zwischen regelmäßig vorzunehmenden Wartungsarbeiten in Kilometern und Monaten angegeben. Nach Ablauf jedes Intervalls müssen die entsprechenden Inspektionen, Prüfungen, Schmier- sowie andere Wartungsarbeiten wie angegeben vorgenommen werden. Wenn Sie Ihr Motorrad unter harten Bedingungen, z. B. häufig unter Vollast oder in staubiger Umgebung fahren, sollten einige Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen durchgeführt werden, um die Zuverlässigkeit des Motorrads sicherzustellen. Halten Sie sich an die Empfehlungen des Wartungsabschnitts. Ihr Suzuki-Händler hilft Ihnen bei Fragen zur Wartung gern weiter. Bauteile der Lenkung, Federung und Räder sind besonders wichtig und müssen daher besonders gründlich gewartet werden. Die beste Garantie für Ihre Fahrsicherheit ist es, diese Teile von Ihrem Suzuki-Händler oder von qualifiziertem Fachpersonal überprüfen und warten zu lassen.

WARNUNG

Nichteinhaltung fälliger Wartungsarbeiten bzw. falsche Durchführung von Wartungsarbeiten kann zu einem Unfall führen.

Halten Sie Ihr Motorrad stets in gutem Zustand. Lassen Sie die mit einem Sternchen (*) markierten Wartungsarbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal ausführen. Nicht mit einem Sternchen markierte Wartungsarbeiten können Sie gemäß Anleitung in diesem Abschnitt selbst ausführen. Voraussetzung dafür ist eine gewisse technische Erfahrung. Wenn Sie sich bei bestimmten Arbeiten nicht sicher sind, überlassen Sie diese Ihrem Suzuki-Händler.

WARNUNG

Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder zu schweren Gesundheitsschäden führen.

Starten und betreiben Sie den Motor nie in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen.

HINWEIS

Elektrische Teile können durch Kurzschlüsse beschädigt werden, wenn sie bei eingeschalteter Zündung gewartet werden.

Schalten Sie vor Wartungsarbeiten am Stromkreislauf die Zündung aus, um Schäden durch Kurzschlüsse zu vermeiden.

HINWEIS

Minderwertige Ersatzteile können schnelleren Verschleiß verursachen und die Lebensdauer Ihres Motorrads verkürzen.

Als Ersatzteile für Ihr Motorrad verwenden Sie nur Suzuki-Originalteile oder gleichwertige Produkte.

ZUR BEACHTUNG: Die WARTUNGSTABELLE gibt nur an, welche Arbeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt unbedingt durchgeführt werden müssen. Wenn Sie Ihr Motorrad unter harten Bedingungen, z. B. häufig unter Vollast oder in staubiger Umgebung fahren, sollten einige Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen durchgeführt werden. Bei Fragen zu den Wartungsintervallen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder qualifiziertes Fachpersonal.

WARTUNGSTABELLE

Intervall: Das Intervall sollte nach der Anzahl der Monate oder nach dem Kilometerstand bestimmt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft.

Gegenstand	Intervall	Monate	2	12	24	36
		km	1000	5000	10 000	15 000
		Meilen	600	3000	6000	9000
Luftfiltereinsatz			–	I	I	W
* Auspuffrohrschrauben und Auspufftopf-Befestigungsschrauben			N	–	N	–
* Ventilspiel			I	I	I	I
Zündkerzen (☞ 6-15)			–	I	W	I
Kraftstoffschlauch			–	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln			
* Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (falls vorhanden)			–	–	I	–
Motoröl (☞ 6-18)			W	W	W	W
Motorölfilter (☞ 6-19)			W	–	W	–
* Leerlaufdrehzahl (☞ 6-23)			I	I	I	I
Gaszugspiel (☞ 6-24)			I	I	I	I
* PAIR-(Luftversorgung)-System			–	I	–	I
* Synchronisieren der Drosselklappen			–	–	I	–
* Kühlmittel (☞ 6-26)	„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		Alle 4 Jahre oder nach 20 000 km (12 000 Meilen) wechseln			
	„SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		–	–	W	–
Kühlerschlauch (☞ 6-27)			–	I	I	I
Kupplungszugspiel (☞ 6-25)			–	I	I	I
Antriebskette (☞ 6-28)			I	I	I	I
			Alle 1000 km (600 Meilen) reinigen und schmieren			
* Bremsen (☞ 6-32)			I	I	I	I
Bremsflüssigkeit (☞ 6-33)			–	I	I	I
			*Alle 2 Jahre wechseln			
Bremssschlauch (☞ 6-32)			–	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln			
Reifen (☞ 6-37)			–	I	I	I
* Lenkung			I	–	I	–
* Teleskopgabel			–	–	I	–
* Hinterradaufhängung (☞ 2-27)			–	–	I	–
* Schrauben und Muttern des Fahrgestells			N	N	N	N
Schmierung (☞ 6-8)			Alle 1000 km (600 Meilen) schmieren			

ZUR BEACHTUNG: I = Inspizieren und reinigen, einstellen, wechseln oder schmieren, je nach Bedarf; W = Wechseln; N = Nachziehen

WERKZEUGE

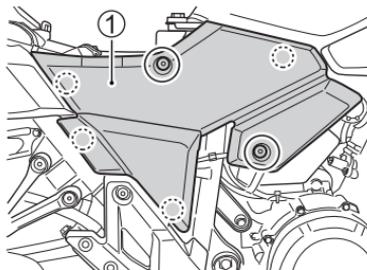
Nehmen Sie den Sitz ab, wie im Abschnitt SITZSCHLOSS UND HELMHALTER beschrieben.



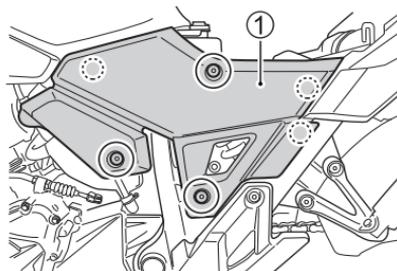
Ihr Motorrad wird mit einem Werkzeugsatz ausgeliefert. Er befindet sich unter dem Sitz.

ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS

Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer und nehmen Sie den Sitz ab. Lassen Sie den Kraftstoff vom Kraftstofftank ablaufen.

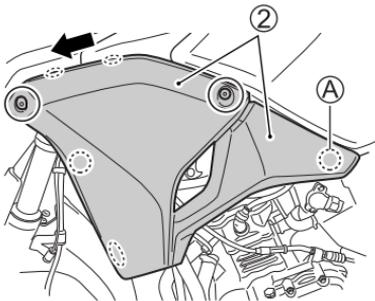


RECHTS

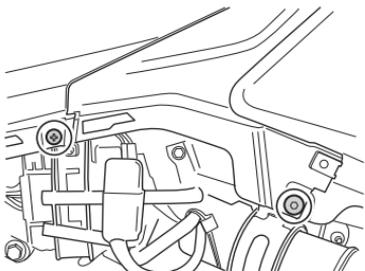


LINKS

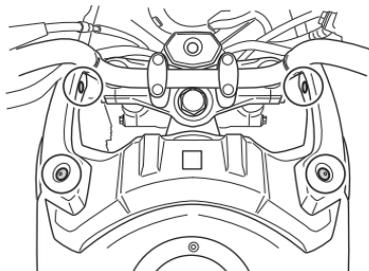
1. Drehen Sie die Schrauben heraus. Lösen Sie die Haken, und nehmen Sie die rechte und linke Rahmenabdeckung ① ab.



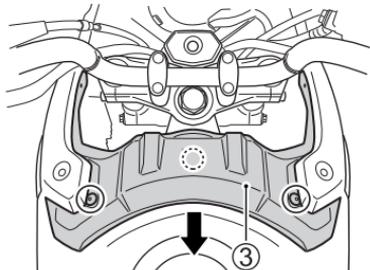
2. Drehen Sie die Schrauben heraus. Haken Sie das Ende der Seitenverkleidungen ① aus. Schieben Sie die rechte und linke Seitenverkleidung ② nach vorne um die Haken zu lösen.



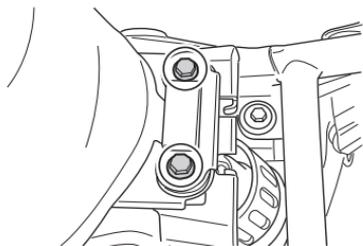
3. Drehen Sie die Schrauben, rechts und links, heraus.



4. Entfernen Sie die Schrauben und die Befestigungsteile.

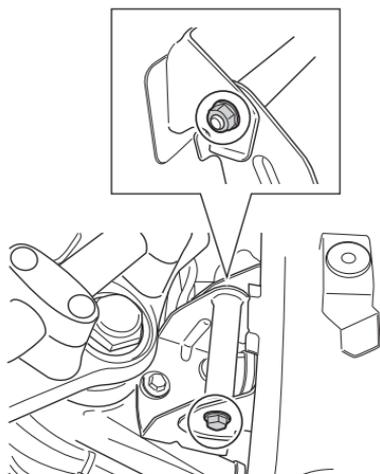


5. Drehen Sie die Schrauben heraus. Ziehen Sie die vordere Kraftstofftankabdeckung ③ nach oben, und nehmen Sie sie nach hinten ab.



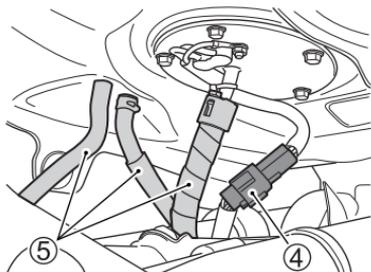
HINTEN

6. Entfernen Sie die hinteren Kraftstofftankschrauben.



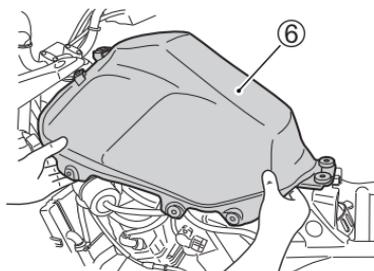
VORN

- Entfernen Sie die Mutter und vordere Kraftstofftankschraube. Schützen Sie Teile um den Kraftstofftank mit Lappen, um Kratzer zu vermeiden, die beim Abnehmen des Kraftstofftanks verursacht werden könnten.



- Heben Sie den Kraftstofftank hinten an. Trennen Sie Verbinder ④ und Schläuche ⑤.

ZUR BEACHTUNG: Achten Sie beim Trennen des Kraftstoffschlauchs darauf, Kraftstoff im Schlauch nicht zu verschütten.



- Nehmen Sie den Kraftstofftank ⑥ ab.

ZUR BEACHTUNG:

- Beim Ausbau ist der Kraftstofftank unter Umständen nicht einfach zu handhaben. Es empfiehlt sich, die Arbeit zu zweit auszuführen.
- Heben Sie den Kraftstofftank nicht zu stark an und verbiegen Sie den Kraftstoffschlauch nicht mit Gewalt, damit er nicht geknickt wird.
- Achten Sie beim Abtrennen des Kraftstoffschlauchs und beim Ablegen des Kraftstofftanks auf den Boden darauf, dass das Schlauchende nicht beschädigt wird.

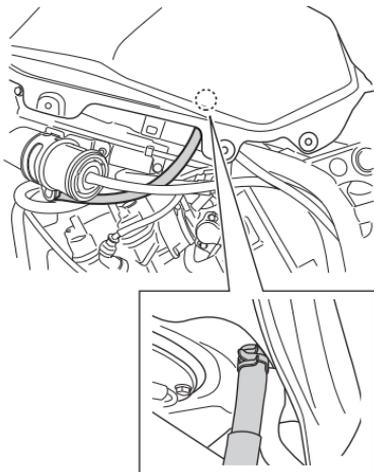
⚠️ WARNUNG

Vom Kraftstoffschlauch auslaufender Kraftstoff kann sich entzünden.

Stoppen Sie den Motor, bevor Sie den Kraftstoffschlauch abtrennen. Halten Sie Flammen, Funken und Wärmequellen fern. Es darf nicht geraucht werden. Fangen Sie den Kraftstoff in einem geeigneten Behälter auf. Entsorgen Sie den abgelassenen Kraftstoff ordnungsgemäß.

Anbringen

Bringen Sie den Kraftstofftank in der umgekehrten Reihenfolge der Abnahme wieder an.



- Bringen Sie den Kraftstofftank sicher an.
- Schließen Sie die Schläuche sicher an.
- Achten Sie beim Anbringen des Kraftstoffschlauchs darauf, dass keine Fremdkörper in den Schlauch gelangen können.
- Achten Sie beim Anschließen des Schlauchs darauf, dass das Ende des Clips zu Ihnen zeigt.

ZUR BEACHTUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstofftank-Ablassschlauch und der Kraftstofftank-Lüftungsschlauch keine Knicke aufweisen.

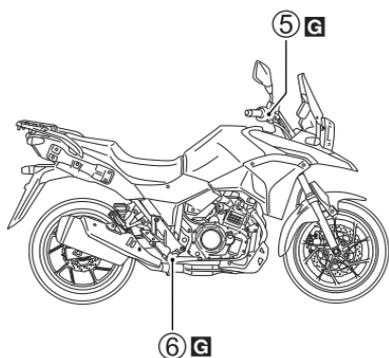
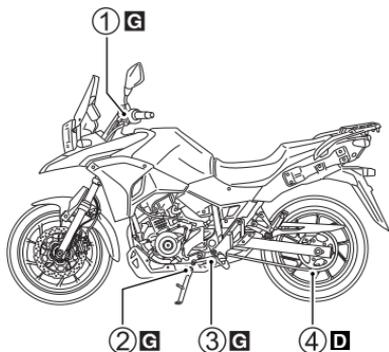
SCHMIERSTELLEN

Richtige Schmierung ist eine wichtige Voraussetzung für einwandfreien Lauf und lange Lebensdauer aller bewegten Teile Ihres Motorrads sowie für Ihre Fahrsicherheit. Nach einer langen, harten Fahrt, nach Fahren im Regen oder nach dem Waschen des Motorrads, empfiehlt es sich, die Maschine neu zu schmieren. Wichtige Schmierstellen sind im Folgenden angegeben.

HINWEIS

Elektrische Schalter können durch Schmieren beschädigt werden.

Tragen Sie kein Fett oder Öl auf die elektrischen Schalter auf.



GFett

DAntriebsketten-Schmiermittel

- ①.....Kupplungshebelzapfen und Kupplungsseilzugende
- ②.....Seitenständerbolzen und -federhaken
- ③.....Schalthebelzapfen und Fußrastenbolzen
- ④.....Antriebskette
- ⑤.....Bremshebelzapfen
- ⑥.....Bremspedalbolzen und Fußrastenbolzen

BATTERIE

Die Batterie ist versiegelt und erfordert keine Wartung. Lassen Sie den Ladezustand der Batterie regelmäßig von Ihrem Händler überprüfen.

ZUR BEACHTUNG:

- Verwenden Sie zum Laden einer versiegelten Batterie ein Batterieladegerät, das für versiegelte Batterien geeignet ist.
- Wenn Sie die Batterie nicht selbst laden können, wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.

⚠ WARNUNG

Batteriepole, -klemmen und entsprechendes Zubehör enthalten Blei und Bleiverbindstoffe. Blei ist gesundheitsschädlich, wenn es in den Blutkreislauf gelangt.

Waschen Sie sich nach der Handhabung von bleihaltigen Teilen die Hände.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure kann Erblindung und schwere Verätzungen verursachen.

Tragen Sie eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe, wenn Sie in der Nähe der Batterie arbeiten. Falls Batteriesäure in die Augen oder auf die Haut gelangt ist, spülen Sie die betroffenen Stellen sofort mit reichlich Wasser ab und begeben Sie sich bei Verletzung unverzüglich in ärztliche Behandlung. Sorgen Sie dafür, dass Kinder keinen Zugang zu Batterien haben.

⚠️ WARNUNG

Batterien erzeugen entzündliches Wasserstoffgas, das bei Berührung mit Flammen oder Funken explodieren kann.

Halten Sie Flammen und Funken von der Batterie fern. Beim Arbeiten in der Nähe der Batterie ist Rauchen zu unterlassen.

⚠️ WARNUNG

Abwischen der Batterie mit einem trockenen Tuch kann zu Funkenbildung durch statische Elektrizität und damit zum Ausbruch eines Brands führen.

Wischen Sie die Batterie mit einem feuchten Tuch ab, um den Aufbau statischer Elektrizität zu vermeiden.

HINWEIS

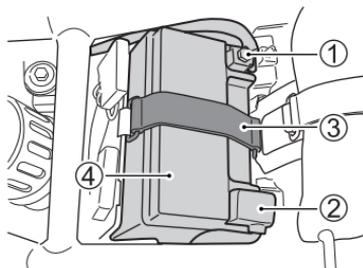
Durch Überschreiten des angegebenen maximalen Ladestroms kann die Lebensdauer der Batterie verkürzt werden.

Die maximale Ladestromstärke für die Batterie darf nie überschritten werden.

AUSBAU DER BATTERIE

Zum Entnehmen der Batterie gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie den Sitz ab, wie im Abschnitt **SITZSCHLOSS UND HELMHALTER** beschrieben.



3. Trennen Sie das Minuskabel (-) ① ab.
4. Nehmen Sie die Kappe ab. Trennen Sie das Pluskabel (+) ② ab.
5. Nehmen Sie das Band ③ ab.
6. Bauen Sie die Batterie ④ aus.

Zum Einbauen der Batterie:

1. Bauen Sie die Batterie in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschnitte ein.
2. Schließen Sie die Batterieklemmen sicher an.

HINWEIS

Das Vertauschen der Batteriekabel kann zu einer Beschädigung des Ladesystems und der Batterie führen.

Das rote Kabel ist stets an den Pluspol (+), das schwarze Kabel (oder das schwarze Kabel mit weißem Streifen) an den Minuspol (-) anzuschließen.

⚠️ WARNUNG

Batterien enthalten giftige Substanzen einschließlich Schwefelsäure und Blei. Diese Substanzen können Gesundheits- und Umweltschäden verursachen.

Eine verbrauchte Batterie darf nicht einfach in den Hausmüll gegeben werden, sondern muss örtlichen Gesetzen entsprechend entsorgt oder dem Recycling zugeführt werden. Achten Sie darauf, dass die Batterie beim Herausnehmen aus dem Fahrzeug nicht kippt. Die auslaufende Schwefelsäure kann Verletzungen verursachen.

ZUR BEACHTUNG:

- Wenn die Batterie ausgewechselt werden muss, wählen Sie eine MF-Batterie des Originaltyps.
- Wenn das Motorrad längere Zeit nicht gefahren wird, laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach.



Das Symbol **A** (durchgestrichene Mülltonne) auf dem Batterieaufkleber weist darauf hin, dass die Altbatterie getrennt vom normalen Hausmüll entsorgt werden muss.

Das chemische Symbol „Pb“ **B** bedeutet, dass die Batterie mehr als 0,004 % Blei enthält.

Mit einer korrekten Entsorgung oder dem Recycling der Altbatterie tragen Sie zur Vermeidung von Umwelt- und Gesundheitsschäden bei, die durch eine unsachgemäße Entsorgung der Batterie verursacht werden könnten. Durch Recycling bleiben natürliche Ressourcen erhalten. Ihr Suzuki-Händler gibt Ihnen gerne genaue Informationen zur Entsorgung oder zum Recycling einer Altbatterie.

LUFTFILTEREINSATZ

Der Luftfilter befindet sich unter dem Kraftstofftank. Wenn die Luftfiltereinsätze mit Staub verstopft sind, nimmt der Durchlasswiderstand zu. Dies führt zu verminderter Motorleistung und erhöhtem Kraftstoffverbrauch. Wenn das Motorrad unter normalen Bedingungen ohne besondere Erschwernisse eingesetzt wird, sollten Sie den Luftfiltereinsatz zu den angegebenen Intervallen warten. Wenn das Fahrzeug unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen eingesetzt wird, muss der Luftfiltereinsatz wesentlich häufiger inspiziert werden. Zum Ausbauen und Prüfen des Einsatzes gehen Sie wie folgt vor.

WARNUNG

Der Betrieb des Motors ohne Luftfiltereinsatz kann gefährlich sein. Ohne Luftfiltereinsatz könnte eine Flamme vom Motor zum Luftansauggehäuse zurückschlagen. Wenn Schmutz in den Motor gelangt, weil der Luftfiltereinsatz nicht eingebaut ist, kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden.

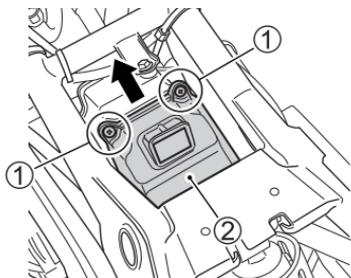
Lassen Sie den Motor niemals ohne eingebauten Luftfiltereinsatz laufen.

HINWEIS

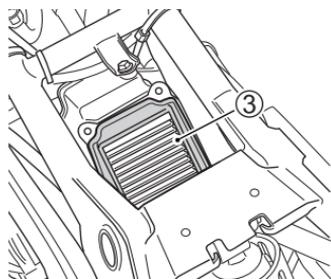
Ihr Motorrad kann beschädigt werden, wenn Sie den Luftfiltereinsatz bei Betrieb des Fahrzeugs unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen nicht häufig prüfen. Der Luftfiltereinsatz kann unter derartigen Bedingungen verstopfen, wodurch ein Motorschaden verursacht werden kann.

Überprüfen Sie den Luftfiltereinsatz nach jeder Fahrt unter erschwerten Bedingungen. Je nach Bedarf reinigen Sie den Einsatz oder wechseln Sie ihn aus. Falls Wasser in das Luftfiltergehäuse eindringt, sind Gehäuseinnenseite und Einsatz unverzüglich zu reinigen.

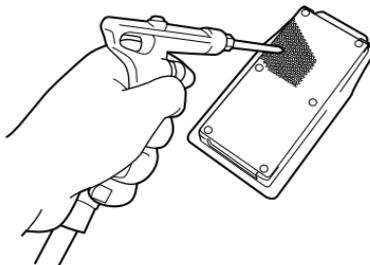
1. Nehmen Sie den Kraftstofftank ab, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Drehen Sie die beiden Schrauben ① heraus.
3. Schieben Sie den Luftfilterdeckel ② nach oben.



4. Entnehmen Sie den Luftfiltereinsatz ③.



5. Blasen Sie Staub vorsichtig mit Druckluft vom Luftfiltereinsatz ab.

*ZUR BEACHTUNG: Wenden Sie Druckluft stets nur auf die Maschen-
seite des Luftfiltereinsatzes an. Wird
Druckluft auf die Textilseite gerichtet,
so wird vorhandener Schmutz in die
Poren des Einsatzes gedrückt,
wodurch der Luftstrom durch den Ein-
satz behindert wird.*

HINWEIS

Ein gerissener Luftfiltereinsatz lässt Schmutz zum Motor durch. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Ein gerissener Luftfiltereinsatz ist durch einen neuen zu ersetzen. Untersuchen Sie den Luftfiltereinsatz während der Reinigung sorgfältig auf Risse.

6. Bauen Sie den gesäuberten Luftfiltereinsatz oder einen neuen Einsatz in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschritte wieder ein. Vergewissern Sie sich, dass der Einsatz sicher sitzt und richtig abdichtet.

HINWEIS

Wenn der Luftfiltereinsatz nicht richtig eingebaut wird, kann Schmutz am Luftfiltereinsatz vorbei zum Motor gelangen. Dies führt zu einer Beschädigung des Motors.

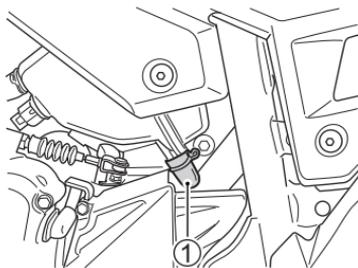
Achten Sie auf den korrekten Einbau des Luftfiltereinsatzes.

ZUR BEACHTUNG: Achten Sie beim Reinigen des Motorrads darauf, dass kein Wasser auf das Luftfiltergehäuse gespritzt wird.

7. Bringen Sie den Kraftstofftank wieder an.

ZUR BEACHTUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstofftank-Ablassschlauch und der Kraftstofftank-Lüftungsschlauch keine Knicke aufweisen.

Luftfiltereinsatz-Ablassschraube



Bei Ablauf des regelmäßigen Wartungsintervalls drehen Sie die Schraube ① heraus, und lassen Sie Wasser sowie Öl ablaufen.

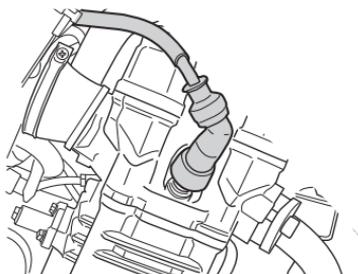
Die Luftfilter-Ablassschraube befindet sich innerhalb der linken Rahmenabdeckung.

ZÜNDKERZEN

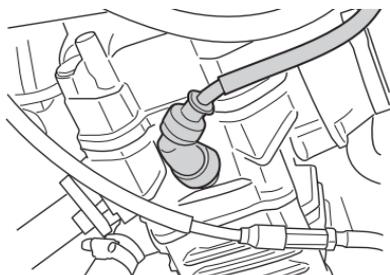
AUSBAU

Zum Herausdrehen der Zündkerzen gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Nehmen Sie die Seitenverkleidungen ab, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.

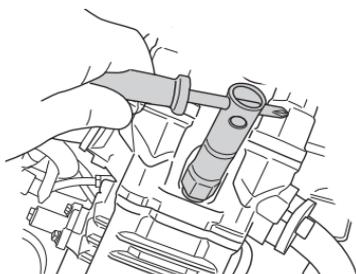


RECHTS

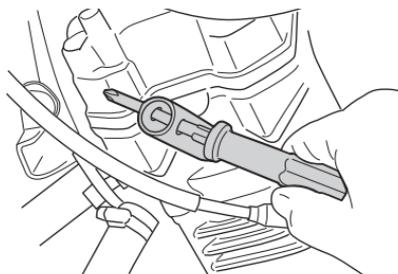


LINKS

2. Ziehen Sie den Zündkerzenstecker ab.



RECHTS



LINKS

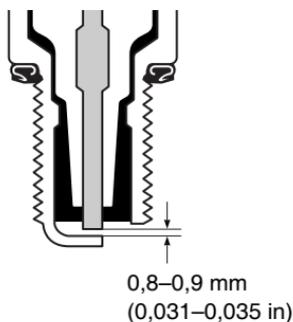
3. Drehen Sie die Zündkerze mit einem Zündkerzenschlüssel heraus.

HINWEIS

Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Herausdrehen der Zündkerze unverzüglich ab.

ÜBERPRÜFUNG



Stellen Sie den Elektrodenabstand mit einer Zündkerzenlehre auf 0,8–0,9 mm (0,031–0,035 in) ein. Die Zündkerze ist alle 10 000 km auszuwechseln.

Bei jeder Zündkerzenreinigung sollten Sie auf die Färbung des Kerzengesichts achten. An der Färbung können Sie erkennen, ob die Standard-Zündkerze für Ihre Einsatzbedingungen geeignet ist oder nicht. Eine normal funktionierende Zündkerze ist hellbraun gefärbt. Wenn die Zündkerze sehr weiß oder glasig erscheint, ist sie viel zu heiß geworden. Eine solche Zündkerze sollte gegen eine Zündkerze mit geringerem Wärmewert („kältere“ Zündkerze) ausgetauscht werden.

Wenn das Kerzengesicht keine hellbraune Färbung aufweist, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder einen qualifizierten Fachmann.

Austauschrichtlinie für Zündkerzen

HINWEIS

Eine Zündkerze kann wegen einer inkorrekten Passung oder eines unangemessenen Wärmewerts für den Motor Ihrer Maschine nicht geeignet sein. Hierdurch kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden, der von der Garantie unter Umständen nicht abgedeckt ist.

Verwenden Sie eine der angegebenen Zündkerzen oder ein gleichwertiges Produkt. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Zündkerze für Ihre Verhältnisse geeignet ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

NGK	DENSO	ANMERKUNGEN
CPR7EA-9	U22EPR9	Standard

ZUR BEACHTUNG: Zur Vermeidung von Störungen elektronischer Teile wird bei diesem Motorrad eine Widerstandszündkerze eingesetzt. Durch den Gebrauch einer falschen Zündkerze können elektronische Störungen bei der Zündanlage Ihres Motorrads verursacht werden, die wiederum zu Leistungsstörungen führen können. Verwenden Sie nur die empfohlenen Zündkerzen.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die oben genannten Zündkerzen nicht erhältlich sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

ANBRINGEN

Anbringen der Zündkerze:

1. Zum Anbringen einer Zündkerze drehen Sie diese möglichst weit von Hand ein, und ziehen Sie sie dann mit einem Schlüssel nach.

HINWEIS

Falsches Eindrehen der Zündkerze kann zu einer Beschädigung des Motorrads führen. Durch Über- oder Verdrehen der Zündkerze wird das Aluminiumgewinde im Zylinderkopf beschädigt.

Drehen Sie die Zündkerze sorgsam von Hand in das Gewinde ein. Wenn die Zündkerze noch neu ist, ziehen Sie sie nach handfestem Anziehen um eine weitere 1/2 Drehung mit einem Schlüssel fest. Wenn Sie die alte Zündkerze wieder eingedreht haben, ziehen Sie sie nach handfestem Anziehen um eine weitere 1/8 Drehung mit einem Schlüssel fest.

HINWEIS

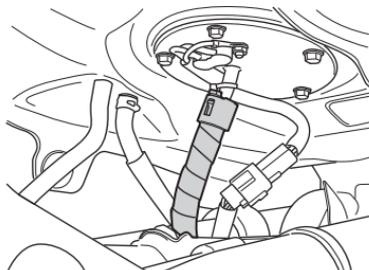
Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Herausschrauben der Zündkerze unverzüglich ab.

2. Die Zündkerzenstecker sicher anschließen.
3. Die Seitenverkleidungen wieder anbringen.

KRAFTSTOFFSCHLAUCH

1. Heben Sie den Kraftstofftank an, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Prüfen Sie den Kraftstoffschlauch auf Beschädigung und Undichtigkeit. Falls Defekte gefunden werden, muss der Kraftstoffschlauch ausgewechselt werden.

ZUR BEACHTUNG: Heben Sie den Kraftstofftank nicht gewaltsam an.

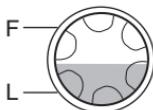
MOTORÖL

Die Lebensdauer des Motors hängt in hohem Maße von regelmäßigem Ölwechsel und von der Qualität des verwendeten Motoröls ab. Tägliche Ölstandkontrollen und regelmäßige Ölwechsel sind zwei der wichtigsten Wartungsmaßnahmen.

MOTORÖLSTANDKONTROLLE

Zum Überprüfen des Motorölstands gehen Sie wie folgt vor.

1. Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund auf den Seitenständer.
2. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn drei Minuten laufen.
3. Stoppen Sie den Motor und warten Sie drei Minuten.



4. Halten Sie das Motorrad senkrecht und prüfen Sie den Motorölstand im Schauglas an der rechten Seite des Motors. Der Motorölstand soll zwischen den Linien „L“ (niedrig) und „F“ (voll) liegen.

HINWEIS

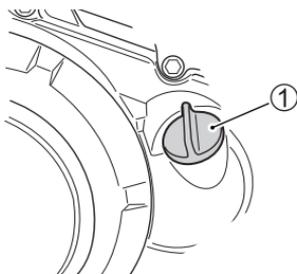
Betrieb des Motorrads mit zu wenig oder zu viel Öl kann einen Motorschaden verursachen.

Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund ab. Prüfen Sie den Ölstand am Motoröl-Schauglas vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs. Stellen Sie stets sicher, dass sich der Motorölstand über der Linie „L“ (niedrig) und nicht über der Linie „F“ (voll) befindet.

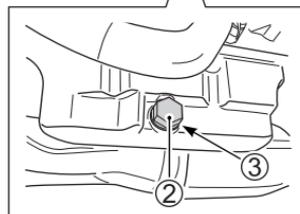
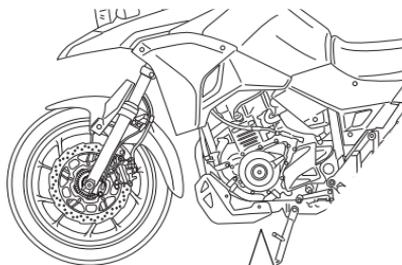
MOTORÖL- UND FILTERWECHSEL

Wechseln Sie Motoröl und Ölfilter nach den ersten 1000 km (600 Meilen) und bei jedem Wartungsintervall. Das Öl sollte bei warmem Motor abgelassen werden, sodass es vollständig aus dem Motor ablaufen kann. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Nehmen Sie die Motoröl-Einfüllkappe ① ab.



3. Stellen Sie eine Auffangwanne unter die Ablassschraube ②.
4. Nehmen Sie die Ablassschraube ② und die Dichtung ③ mithilfe eines Schlüssels ab, und lassen Sie das Motoröl bei senkrecht stehendem Motorrad ablaufen.

▲ VORSICHT

Motoröl und Auspuffrohre können in heißem Zustand Verbrennungen verursachen.

Warten Sie mit dem Ablassen des Öls, bis sich Öl-Ablassschraube und Auspuffrohre abgekühlt haben.

WARNUNG

Kinder und Haustiere sind (durch versehentliches Verschlucken von Öl) besonders gefährdet. Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl (Altöl) über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Kurzzeitiger Kontakt mit Öl kann Hautreizungen verursachen.

Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu Öl und gebrauchten Ölfiltern haben. Um Altöl möglichst wenig ausgesetzt zu sein, sollten Sie beim Ölwechsel langärmelige Bekleidung und feuchtigkeitsabweisende Handschuhe (z. B. Gummihandschuhe) tragen. Wenn Öl auf Ihre Haut gelangt, waschen Sie die betroffene Stelle gründlich mit Seife und Wasser. Waschen Sie mit Öl verschmutzte Kleidungsstücke und Lappen. Altöl und gebrauchte Ölfilter sind dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

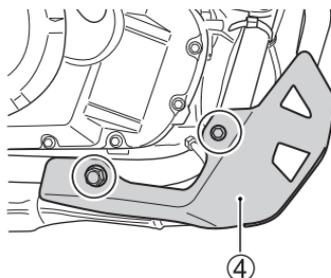
HINWEIS

Drehen des Motors während des Ablassens von Motoröl führt zu mangelhafter Schmierung und zu Motorschäden.

Verwenden Sie den Elektrostarter während des Motorölwechsels nicht.

ZUR BEACHTUNG:

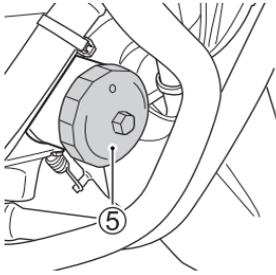
- Altöl ist dem Recycling zuzuführen oder ordnungsgemäß zu entsorgen.
- Bevor Sie mit der Arbeit beginnen, vergewissern Sie sich, dass Ölkanister und der Sitz des Ölfilters frei von Staub, Schmutz und anderen Verunreinigungen sind.



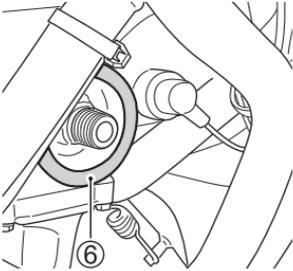
5. Drehen Sie die Schrauben, rechts und links, heraus. Nehmen Sie die untere Verkleidung ④ ab.



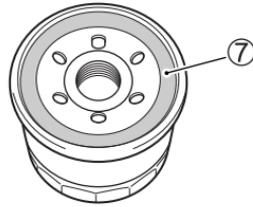
Bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich
Ölfilterschlüssel (Teile-Nr. 09915-40620)



6. Drehen Sie den Ölfilter ⑤ entgegen dem Uhrzeigersinn und nehmen Sie ihn ab. Verwenden Sie hierzu einen Suzuki-Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder einen Band-Filterschlüssel geeigneter Größe.



7. Wischen Sie die Passfläche ⑥ am Motor, wo der neue Ölfilter angebracht wird, mit einem sauberen Lappen ab.



8. Verteilen Sie ein wenig Motoröl um die Filterdichtung ⑦ des neuen Ölfilters.
9. Drehen Sie den neuen Ölfilter von Hand ein, bis die Filterdichtung die Sitzfläche berührt (ein leichter Widerstand ist zu spüren).

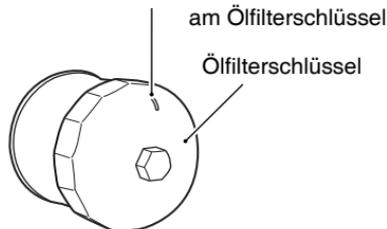
HINWEIS

Gebrauch eines Ölfilters inkorrekt Bauweise und/oder Gewindeausführung kann zu einer Beschädigung des Motors Ihres Motorrades führen.

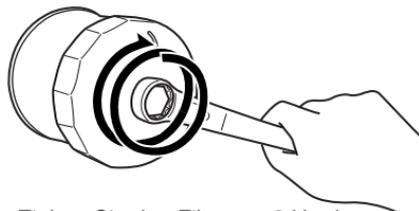
Verwenden Sie nur einen Suzuki-Original-Ölfilter oder ein gleichwertiges Produkt, das für Ihr Motorrad konzipiert ist.

ZUR BEACHTUNG: Um den Ölfilter richtig anziehen zu können, muss die Position, an der die Filterdichtung die Sitzfläche zuerst berührt, unbedingt genau identifiziert werden.

Markieren Sie die 12-Uhr-Position
am Ölfilterschlüssel



In der Position, bei der die
Filterdichtung zuerst die
Sitzfläche berührt.



Ziehen Sie den Filter um 2 Umdrehungen oder mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

10. Markieren Sie die 12-Uhr-Position am Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder am Ölfilter. Ziehen Sie den Ölfilter mit einem Ölfilterschlüssel um 2 Drehungen bzw. mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

Ölfilter-Anzugsdrehmoment:
20 Nm (2,0 kgf-m, 14,5 lb-ft)

11. Ersetzen Sie die Ablassschraubendichtung ③ durch eine neue. Bringen Sie Ablassschraube ② und die Dichtung ③ wieder an. Ziehen Sie die Ablassschraube mit einem Drehmomentschlüssel fest. Füllen Sie 2200 ml (2,3/1,9 US/Imp qt) frisches Motoröl über die Einfüllöffnung nach und schrauben Sie die Motoröl-Einfüllkappe wieder auf. Verwenden Sie unbedingt das vorgeschriebene Motoröl wie im Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL beschrieben.

Ablassschrauben-Anzugsdrehmoment:
23 Nm (2,3 kgf-m, 16,5 lb-ft)

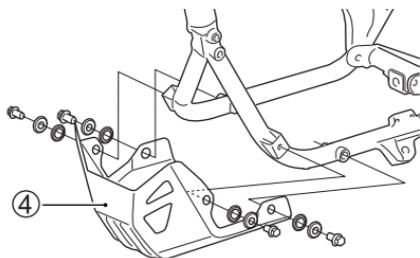
ZUR BEACHTUNG: Wenn nur das Öl gewechselt wird, sind etwa 2100 ml (2,2/1,8 US/Imp qt) Öl erforderlich.

HINWEIS

Der Gebrauch von nicht Suzuki-spezifikationskonformem Öl kann Motorschäden verursachen.

Verwenden Sie unbedingt das Öl gemäß Angabe im Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL.

12. Starten Sie den Motor (Motorrad im Freien auf ebenem Untergrund) und lassen Sie ihn drei Minuten lang im Leerlauf drehen.
13. Stellen Sie den Motor ab und warten Sie ungefähr drei Minuten lang. Kontrollieren Sie den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad am Motoröl-Schauglas. Wenn er unter der Linie „L“ liegt, füllen Sie Öl nach, bis es einen Stand zwischen den Linien „L“ und „F“ erreicht. Prüfen Sie den Bereich um die Ablassschraube und den Ölfilter auf Undichtigkeit.



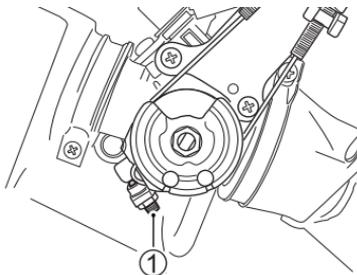
14. Bringen Sie die untere Verkleidung ④ wieder an.

ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie keinen passenden Ölfilterschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie diese Wartungsarbeit von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE

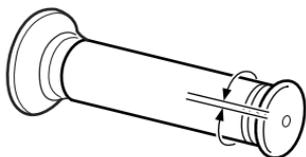
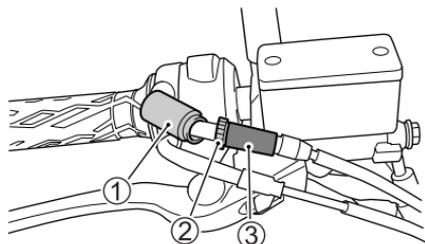
Kontrollieren Sie die Motorleerlaufdrehzahl. Die Motorleerlaufdrehzahl soll bei warmem Motor 1300–1500 U/min betragen.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Motorleerlaufdrehzahl nicht innerhalb des vorgeschriebenen Bereichs liegt, lassen Sie die entsprechenden Arbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder von qualifiziertem Fachpersonal ausführen.



ZUR BEACHTUNG: Stellen Sie die Drosselklappenanschlagschraube nicht ① ein, da diese Schraube in der besten Einstellung positioniert ist.

EINSTELLUNG DES GASZUGS



2,0–4,0 mm
(0,08–0,16 in)

Einstellung des Zugspiels:

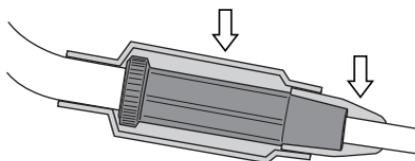
1. Verschieben Sie die Manschette ①.
2. Lösen Sie die Sicherungsmutter ②.
3. Drehen Sie den Einsteller ③ so, dass der Gasdrehgriff ein Spiel von 2,0–4,0 mm (0,08–0,16 in) erhält.
4. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ② fest.
5. Bringen Sie die Manschette ① wieder an.

⚠ WARNUNG

Unzureichendes Gaszugspiel kann beim Drehen des Lenkers ein plötzliches Ansteigen der Motordrehzahl verursachen. Dies kann zu einem Verlust der Kontrolle des Fahrers und zu einem Unfall führen.

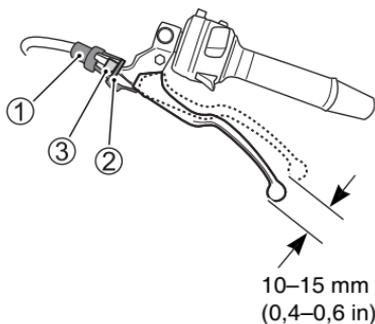
Das Gaszugspiel ist so einzustellen, dass die Motorleerlaufdrehzahl von der Lenkerbewegung unbeeinflusst bleibt.

Gaszugmanschetten



Der Gaszug ist mit Manschetten versehen. Stellen Sie sicher, dass die Manschetten richtig sitzen. Lassen Sie beim Waschen das Wasser nicht direkt auf die Manschetten gelangen. Wischen Sie Schmutz gegebenenfalls mit einem nassen Tuch von den Manschetten ab.

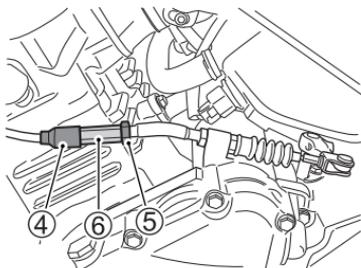
KUPPLUNG



Das Spiel des Kupplungshebels soll am Hebelende gemessen 10–15 mm (0,4–0,6 in) betragen. Falls das Kupplungsspiel nicht stimmt, führen Sie die folgenden Schritte durch.

Kleine Justierung

1. Verschieben Sie die Manschette ①.
2. Lösen Sie die Sicherungsmutter des Kupplungszugseinstellers ②.
3. Drehen Sie die Kupplungszug-Einstellschraube ③ bis das vorgeschriebene Spiel erreicht wird.
4. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ② fest.
5. Bringen Sie die Manschette ① wieder an.



Große Justierung

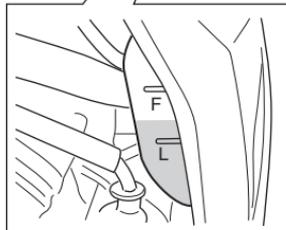
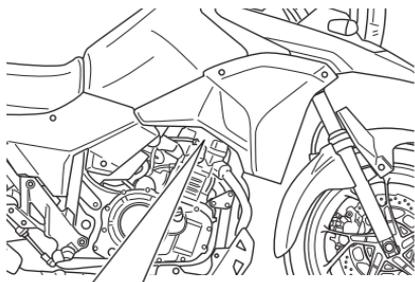
1. Nehmen Sie die linke Rahmenabdeckung ab, wie im Abschnitt **ABNEHMEN DES KRAFTSTOFF-TANKS** beschrieben.
2. Verschieben Sie die Manschette ④.
3. Lösen Sie die Sicherungsmutter des Kupplungszugseinstellers ⑤.
4. Drehen Sie die Kupplungszug-Einstellschraube ⑥ bis das vorgeschriebene Spiel erreicht wird.
5. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ⑤ fest.

ZUR BEACHTUNG: Außer der Einstellung des Kupplungszugspiels sollten Sie alle anderen Wartungsarbeiten an der Kupplung Ihrem Suzuki-Händler überlassen.

6. Bringen Sie die Manschette ④ wieder an.
7. Bringen Sie die linke Rahmenabdeckung wieder an.

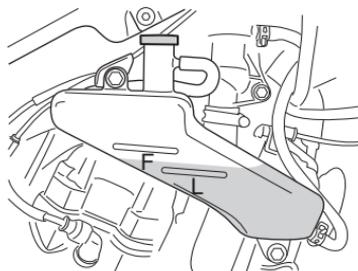
KÜHLMITTEL

KÜHLMITTELSTAND



Der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter soll sich stets zwischen den Pegellinien „F“ (voll) und „L“ (niedrig) befinden. Kontrollieren Sie den Füllstand bei senkrecht stehendem Motorrad vor jeder Fahrt. Wenn der Kühlmittelstand unter der Pegellinie „L“ liegt, füllen Sie richtig gemischtes Kühlmittel wie folgt nach:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie die rechte Seitenverkleidung ab, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFF-TANKS beschrieben.



3. Nehmen Sie die Einfüllkappe ab, und füllen Sie richtig gemischtes Kühlmittel über die Einfüllöffnung nach, bis es die Linie „F“ erreicht. Siehe Abschnitt EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL.

ZUR BEACHTUNG:

- Prüfen Sie den Kühlmittelstand bei kaltem Motor.
 - Wenn der Kühlmittelbehälter leer ist, prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühler.
4. Bringen Sie die rechte Seitenverkleidung wieder an.

WARNUNG

Kühlmittel kann beim Verschlucken oder Einatmen Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung nicht verschlucken. Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an die frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt, gründlich mit Wasser spülen und sich in ärztliche Behandlung begeben. Nach der Handhabung gründlich waschen. Außer Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahren.

ZUR BEACHTUNG: Wird nur Wasser nachgefüllt, so wird das Kühlmittel verdünnt und dessen Wirksamkeit vermindert. Füllen Sie vorgeschriebenes Kühlmittel nach.

WECHSELN DES KÜHLMITTELS

Wechseln Sie das Kühlmittel regelmäßig.

ZUR BEACHTUNG: Zum Auffüllen des Kühlers und des Ausgleichbehälters sind etwa 1350 ml (1,4/1,2 US/Imp qt) Kühlmittel erforderlich.

Kühlerschlauch-Überprüfung

Überprüfen Sie die Kühlerschläuche auf Risse, Schäden und austretendes Motorkühlmittel. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Kühlerschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

ANTRIEBSKETTE

Dieses Motorrad ist mit einer Endlosantriebskette aus Spezialwerkstoffen ausgestattet. Sie hat kein Ketenschloss. Die Antriebskette weist spezielle O-Ringe auf, die Fett dauerhaft eingeschlossen halten. Wenn die Antriebskette ausgewechselt werden muss, empfiehlt es sich, das Motorrad zu einem Suzuki-Händler zu bringen.

WARNUNG

Fahren mit einer Kette, die sich in schlechtem Zustand befindet bzw. nicht richtig eingestellt ist, kann zu einem Unfall führen.

Die Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen, einzustellen und wie in diesem Abschnitt beschrieben in gutem Zustand zu halten.

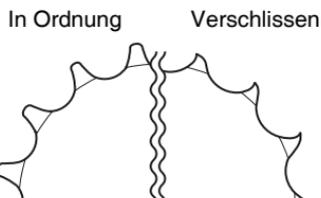
Zustand und Einstellung der Antriebskette sind täglich vor Fahrtantritt zu kontrollieren. Beachten Sie stets die Richtlinien zum Überprüfen und Warten der Kette.

Inspizieren der Antriebskette

Überprüfen Sie die Antriebskette auf:

- lockere Stifte;
- beschädigte Rollen;
- trockene oder verrostete Glieder;
- geknickte oder klemmende Glieder;
- übermäßige Abnutzung;
- falsche Ketteneinstellung.

Beheben Sie eventuelle Defekte oder Fehleinstellungen der Antriebskette, wenn Ihnen dies möglich ist. Erforderlichenfalls wenden Sie sich an einen Suzuki-Händler oder qualifiziertes Fachpersonal.



Wenn die Antriebskette beschädigt ist, sind mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Kettenräder in Mitleidenschaft gezogen. Überprüfen Sie die Kettenräder deshalb auf:

- übermäßig abgenutzte Zähne,
- gebrochene oder beschädigte Zähne;
- lockere Kettenrad-Befestigungsmuttern.

Wenn Sie einen dieser Mängel bei einem Kettenrad feststellen, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder an qualifiziertes Fachpersonal.

***ZUR BEACHTUNG:** Vor Einbau einer neuen Antriebskette sollten die beiden Kettenräder auf Verschleiß geprüft und bei Bedarf ebenfalls ausgetauscht werden.*

WARNUNG

Falsche Montage einer Austausch-
kette bzw. Gebrauch einer Kette
mit Clip-Kettenschloss ist gefähr-
lich. Ein unsachgemäß genietetes
Master-Link-Kettenschloss oder
ein Clip-Kettenschloss könnte auf-
gehen, wodurch ein Unfall oder
schwerer Motorschaden verur-
sacht werden kann.

Verwenden Sie keine Kette mit
Clip-Kettenschloss. Der Aus-
tausch der Kette erfordert ein Spe-
zial-Nietwerkzeug und eine quali-
tativ hochwertige Kette ohne Clip-
Kettenschloss. Lassen Sie diese
Arbeit von einem Suzuki-Händler
oder qualifiziertem Fachpersonal
durchführen.

REINIGEN UND ÖLEN DER ANTRIEBSKETTE

1. Befreien Sie die Antriebskette von Schmutz und Staub. Achten Sie darauf, die Dichtringe nicht zu beschädigen.
2. Reinigen Sie die Antriebskette mit einem für Dichtringe geeigneten Kettenreiniger oder mit Wasser und einem Neutralreiniger.

HINWEIS

Durch unsachgemäßes Reinigen können die Dichtringe so beschädigt werden, dass die Antriebskette nicht mehr brauchbar ist.

- Verwenden Sie keine flüchtigen Lösungsmittel wie Verdünnern, Waschpetroleum oder Benzin.
- Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keinen Hochdruckreiniger.
- Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keine Drahtbürste.

3. Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette eine weiche Bürste. Auch bei Verwendung einer weichen Bürste ist darauf zu achten, dass die Dichtringe nicht beschädigt werden.
4. Wischen Sie Wasser und Neutralreiniger ab.
5. Schmieren Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Motorrad-Kettenschmiermittel oder einem hochviskosen Öl (Nr. 80–90).

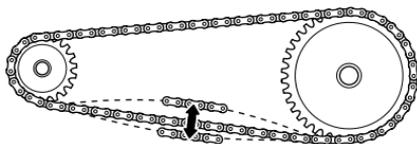
HINWEIS

Manche Antriebsketten-Schmiermittel enthalten Lösungsmittel und Zusätze, die die Dichtringe der Kette angreifen könnten.

Verwenden Sie ein Dichtring-verträgliches Schmiermittel, das speziell für abgedichtete Antriebsketten entwickelt ist.

- Schmieren Sie sowohl die Innen- als auch die Außenlaschen der Antriebskette.
- Wischen Sie nach dem Schmieren überschüssiges Schmiermittel rund um die Antriebskette ab.

ANTRIEBSKETTE – EINSTELLEN



20–30 mm
(0,8–1,2 in)

Prüfen Sie den Durchhang der Antriebskette vor jeder Fahrt. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer. Die Antriebskette ist so einzustellen, dass sie wie dargestellt einen Durchhang von 20–30 mm (0,8–1,2 in) aufweist.

⚠️ WARNUNG

Übermäßiger Kettendurchhang kann ein Abspringen der Kette von den Kettenrädern und damit einen Unfall oder eine schwere Beschädigung des Motorrads verursachen.

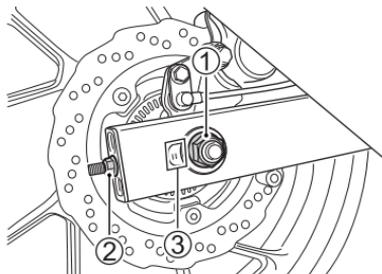
Der Kettendurchhang ist vor jeder Fahrt zu prüfen und erforderlichenfalls nachzustellen.

⚠️ VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen. Auch nach dem Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, sodass man sich daran verbrennen kann.

Warten Sie mit dem Einstellen der Antriebskette, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat.

Zum Einstellen der Antriebskette gehen Sie wie folgt vor:



1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Lösen Sie die Achsmutter ①.
3. Drehen Sie die linke und rechte Einstellmutter ②, bis die Kette in der Mitte zwischen dem Motorkettenrad und dem hinteren Kettenrad einen Durchhang von 20–30 mm (0,8–1,2 in) aufweist.
4. Beim Einstellen der Kette ist darauf zu achten, dass Kettenrad und Ritzel fluchtend ausgerichtet bleiben. Zur Erleichterung dieses Verfahrens befinden sich Bezugsmarken ③ an den Ketteneinstellern, die mit der Öffnung der Schwinge auszurichten sind und als Referenz von Seite zu Seite verwendet werden.

5. Ziehen Sie die Achsmutter ① gut fest.
6. Prüfen Sie nach dem Festziehen den Kettendurchhang noch einmal und stellen Sie ihn erforderlichenfalls nach.
7. Ziehen Sie die rechte und linke Einstellmutter ② fest.

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
65 Nm (6,5 kgf-m, 47,0 lb-ft)

BREMSEN

Dieses Motorrad ist am Vorder- und Hinterrad mit Scheibenbremsen ausgestattet. Richtig funktionierende Bremsen sind für sicheres Fahren unabdingbar. Inspizieren Sie die Bremsen immer wie angegeben.

BREMSANLAGE

WARNUNG

Die Bremsen sind für den sicheren Betrieb Ihres Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung. Deshalb müssen sie regelmäßig geprüft und stets in optimalem Zustand gehalten werden.

Überprüfen Sie die Bremsen unbedingt vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs gemäß Abschnitt PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT. Warten Sie die Bremsen Ihres Fahrzeugs stets wie im WARTUNGSPLAN angegeben.

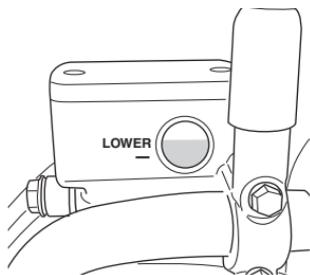
Überprüfen Sie die Bremsanlage vor jeder Fahrt wie folgt:

- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand in den Ausgleichbehältern.
- Prüfen Sie die vordere und hintere Bremsanlage auf Anzeichen von Bremsflüssigkeit.
- Prüfen Sie den Bremsschlauch auf Undichtigkeit und Risse.
- Prüfen Sie Bremshebel und Bremspedal auf falsches Spiel und Schwammigkeit.
- Prüfen Sie die Bremsbeläge der Scheibenbremsen auf Abnutzung.

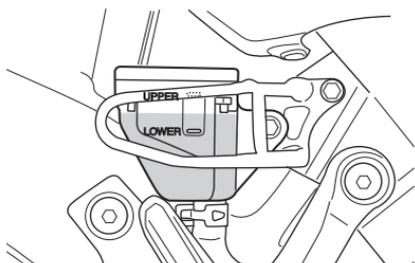
BREMSSCHLAUCH- ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Bremsschläuche und Schlauchverbindungen auf Risse, Schäden und Auslaufen von Bremsflüssigkeit. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Bremsschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

BREMSFLÜSSIGKEIT



VORN



HINTEN

Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand sowohl im vorderen als auch im hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter. Wenn der Stand in einem Behälter unter der unteren Markierung ist, prüfen Sie, ob die Bremsbeläge verschlissen sind oder das Bremssystem undicht ist.

⚠️ WARNUNG

Bremsflüssigkeit absorbiert im Laufe der Zeit Feuchtigkeit durch die Bremsschläuche. Bremsflüssigkeit mit einem hohen Wassergehalt hat einen niedrigeren Siedepunkt und kann wegen Korrosion der Bremsenbauteile zu Fehlfunktionen der Bremsanlage (einschließlich ABS) führen. Siedende Bremsflüssigkeit und Fehlfunktionen der Bremsanlage (einschließlich ABS) kann zu einem Unfall führen.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre, um die Bremsleistung aufrechtzuerhalten.

⚠️ WARNUNG

Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter. Jede andere Flüssigkeit kann zu einer Beschädigung der Bremsanlage und damit zu einem Unfall führen.

Reinigen Sie die Einfüllkappe vor der Abnahme. Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter. Verwenden Sie niemals andere Bremsflüssigkeiten und mischen Sie keine alte mit neuer Bremsflüssigkeit.

WARNUNG

Bremsflüssigkeit kann beim Verschlucken Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Sie hat auch schädliche Auswirkungen, wenn sie auf die Haut oder in die Augen gelangt. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

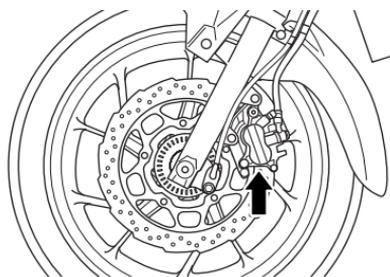
Führen Sie bei Verschlucken von Bremsflüssigkeit kein Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Nach der Handhabung gründlich waschen. Außer Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahren.

HINWEIS

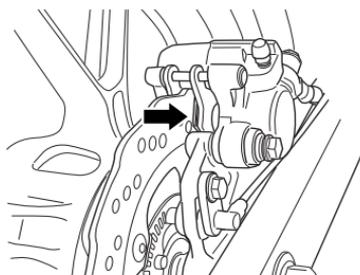
Verschüttete Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreifen.

Achten Sie beim Auffüllen des Bremsflüssigkeitsbehälters darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttete Flüssigkeit sofort auf.

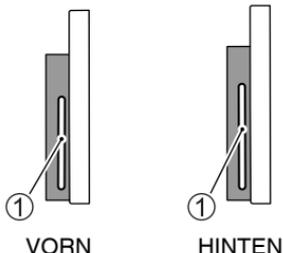
BREMSBELÄGE



VORN



HINTEN



Prüfen Sie, ob der vordere oder hintere Bremsbelag bis zur Verschleißnut ① abgenutzt ist. Wenn der vordere oder hintere Bremsbelag bis zur Verschleißnut ① abgenutzt ist, müssen beide Bremsbeläge (vorn und hinten) ausgetauscht werden. Nach Austausch der Vorder- oder Hinterradbremsscheiben muss einige Male mit dem Bremshebel oder Bremspedal gepumpt werden. Hierdurch erhalten die Bremsbeläge ihren richtigen Sitz.

⚠️ WARNUNG

Werden eine planmäßige Prüfung und Wartung der Bremsbeläge sowie ein erforderlicher Austausch der Bremsbeläge unterlassen, so steigt das Unfallrisiko.

Lassen Sie die Bremsbeläge erforderlichenfalls von Ihrem Suzuki-Händler wechseln. Prüfen und warten Sie die Bremsbeläge wie angegeben.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach dem Auswechseln der Bremsbeläge vor dem Losfahren nicht mit dem Bremshebel/-pedal pumpen, können die Bremsen in einem Notfall nicht sofort ausreichende Bremsleistung bringen, sodass Sie in gefährliche Situationen geraten können.

Pumpen Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsbeläge einige Male mit dem Bremshebel/-pedal, so dass die Bremsbeläge gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebel/-pedalhub wieder hergestellt und eine eventuelle Schwammigkeit beseitigt wird.

ZUR BEACHTUNG: Betätigen Sie den Bremshebel/das Bremspedal nicht, wenn die Bremsbeläge nicht eingebaut sind. Die Bremskolben lassen sich nicht ohne Weiteres zurückschieben und Bremsflüssigkeit kann austreten.

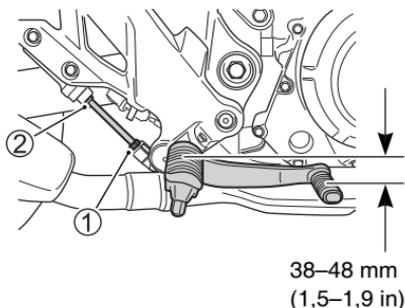
⚠️ WARNUNG

Wenn nur einer der beiden Bremsbeläge ausgewechselt wird, kann dies zu ungleichmäßiger Bremswirkung führen und die Unfallgefahr erhöhen.

Wechseln Sie die beiden Bremsbeläge immer zusammen aus.

EINSTELLUNG DES HINTERRADBREMSPEDALS

Die Position des Hinterradbremspedals muss immer richtig eingestellt sein, da sonst die Bremsbeläge auch in Normalstellung des Pedals an der Bremsscheibe reiben, wodurch die Beläge und die Scheibe beschädigt werden. Stellen Sie die Bremspedalposition wie folgt ein:



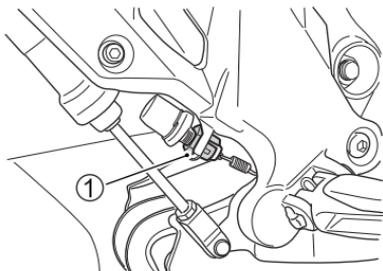
1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ① und drehen Sie die Druckstange ②, um das Pedal auf 38–48 mm (1,5–1,9 in) unter der Oberseite der Fußraste zu positionieren.
2. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ① wieder an, um die Druckstange ② in der richtigen Position festzustellen.

HINWEIS

Wenn das Bremspedal falsch eingestellt ist, reiben die Bremsbeläge möglicherweise ständig an der Bremsscheibe, wodurch die Beläge und die Scheibe beschädigt werden können.

Befolgen Sie die Schritte in diesem Abschnitt, um das Bremspedal richtig einzustellen.

HINTERRADBREMSLICHT-SCHALTER



Der Hinterradbremslightschalter befindet sich innerhalb der rechten Fußrastenhalterung. Um den Bremslichtschalter einzustellen, halten Sie das Schaltergehäuse und drehen Sie den Einsteller ① so, dass das Bremslicht bei Betätigung des Bremspedals kurz vor dem Druckpunkt aufleuchtet.

WARNUNG

Bedenken Sie, dass die Reifen die entscheidende Verbindung zwischen Motorrad und Straße bilden. Die Nichtbeachtung der nachstehenden Vorsichtsmaßnahmen kann zu einem Unfall wegen eines Reifenversagens führen.

- Prüfen Sie Zustand und Fülldruck der Reifen vor jeder Fahrt; korrigieren Sie erforderlichenfalls den Fülldruck.
- Vermeiden Sie ein Überladen des Motorrads.
- Ein Reifen, der bis zur Verschleißgrenze abgenutzt ist, bzw. bei dem Schäden wie Einschnitte oder Risse vorliegen, muss ausgetauscht werden.
- Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen.
- Wuchten Sie das Rad nach jeder Reifenmontage aus.
- Lesen Sie diesen Abschnitt des Fahrerhandbuchs sorgfältig.

WARNUNG

Die Reifen müssen unbedingt richtig eingefahren werden, um Wegrutschen, einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfallgefahr vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen ein, wie im Abschnitt **EINFAHREN** dieses Handbuchs beschrieben. Meiden Sie während der ersten 160 km (100 Meilen) starkes Beschleunigen, starke Schräglage und starkes Bremsen.

REIFENDRUCK UND ZULADUNG

Es ist stets für die richtigen Reifendrucke zu sorgen, und die Reifentragfähigkeit muss ebenfalls beachtet werden. Überlastung der Reifen kann zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen.

Prüfen Sie den Reifendruck täglich vor dem ersten Fahrtantritt. Vergewissern Sie sich anhand der nachstehenden Tabelle, dass der Druck für die Fahrzeugbeladung angemessen ist. Der Reifendruck sollte nur vor der Fahrt geprüft und eingestellt werden, denn während der Fahrt erwärmen sich die Reifen und die Fülldrücke nehmen zu. Druckmessungen nach einer Fahrt, d. h. bei warmen Reifen, würden also höhere Werte ergeben.

Reifen mit unzureichendem Fülldruck erschweren die Kurvenfahrt und tendieren zu raschem Verschleiß. Ein zu hoher Reifenfülldruck bewirkt, dass nur ein Teil des Profils die Straße berührt, wodurch Rutschen und Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursacht werden können.

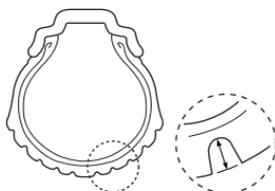
Reifenfülldruck, kalt

LAST REIFEN	SOLO- BETRIEB	SOZIUS- BETRIEB
VORN	250 kPa 2,50 kgf/cm ² 36 psi	250 kPa 2,50 kgf/cm ² 36 psi
HINTEN	250 kPa 2,50 kgf/cm ² 36 psi	250 kPa 2,50 kgf/cm ² 36 psi

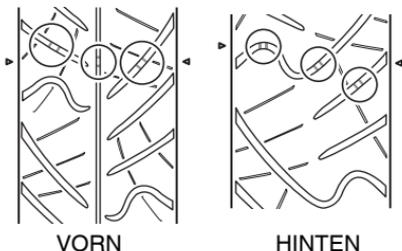
ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie ein Absinken des Reifendrucks feststellen, prüfen Sie den Reifen auf eingefahrene Gegenstände, wie z. B. Nägel, oder auf eine beschädigte Radfelge. Schlauchlose Reifen können bei Durchlöcherung den Druck langsam verlieren.

REIFENZUSTAND UND REIFENTYP

Richtiger Reifenzustand und richtiger Reifentyp sind für das Fahrverhalten des Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung. Einschnitte oder Risse in den Reifen können zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen. Abgenutzte Reifen sind anfälliger für Beschädigungen und stellen somit eine Sicherheitsgefahr dar. Reifenabnutzung beeinträchtigt auch das Reifenprofil und verändert die Handling-Eigenschaften des Motorrads.



Kontrollieren Sie den Zustand der Reifen vor jeder Fahrt. Wenn ein Reifen sichtbare Anzeichen einer Beschädigung aufweist, wie z. B. Risse oder Einschnitte, bzw. wenn die Profiltiefe beim Vorderreifen 1,6 mm (0,06 in) und beim Hinterreifen 2,0 mm (0,08 in) unterschreitet, ist der Reifen auszuwechseln.



ZUR BEACHTUNG: Die Dreieck-Markierung zeigt die Stelle an, wo die im Reifen eingelassenen Verschleißindikatoren sind. Wenn der Verschleißindikator dieselbe Höhe besitzt wie die Reifenoberfläche, ist die Verschleißgrenze des Reifens erreicht.

Als Austauschreifen ist unbedingt ein Reifen der Größe und des Typs, wie unten angegeben, zu verwenden. Gebrauch anderer Reifen kann das Handling beeinträchtigen und sogar zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

	VORN	HINTEN
GRÖSSE	110/80-17M/C 57H	140/70-17M/C 66H
TYP	IRC RX-01F D	IRC RX-01R

Nach Reparatur eines beschädigten Reifens oder nach einem Reifenwechsel muss das Rad ausgewuchtet werden. Die Räder müssen immer richtig ausgewuchtet sein, um schlechten und veränderlichen Reifenkontakt zur Fahrbahn sowie ungleichmäßigen Reifenabrieb zu vermeiden.

⚠️ WARNUNG

Ein nicht fachgerecht reparierter, montierter oder ausgewuchteter Reifen kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und einen Unfall oder zu einer Verkürzung der Lebensdauer des Reifens führen.

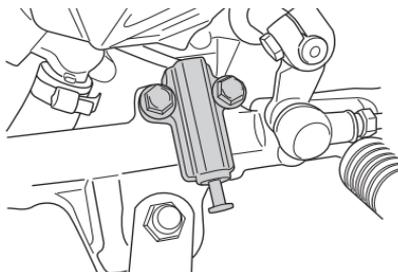
- Das Reparieren, Wechseln und Auswuchten von Reifen sollten Sie Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal überlassen, da für diese Arbeiten spezielle Werkzeuge und Erfahrung erforderlich sind.
- Reifen sind in der durch eine Markierung an der Seitenwand jedes Reifens angezeigten Laufrichtung zu montieren.

⚠️ WARNUNG

Wenn nachstehende Anweisungen für schlauchlose Reifen nicht beachtet werden, kann ein Unfall durch Reifenversagen verursacht werden. Schlauchlose Reifen erfordern andere Wartungsverfahren als Schlauchreifen.

- Schlauchlose Reifen benötigen eine luftdichte Abdichtung zwischen Reifenwulst und Radfelge. Zum Abziehen und Aufziehen von Reifen müssen spezielle Reifenmontierhebel und Felgenschutzvorrichtungen oder eine Spezial-Reifenmontagemaschine verwendet werden, um Reifen- bzw. Felgenbeschädigungen zu vermeiden, die einen undichten Sitz verursachen könnten.
- Zur Reparatur von Löchern in schlauchlosen Reifen wird der Reifen abgenommen und ein Reparaturpflaster von der Innenseite her angebracht.
- Verwenden Sie zur Reparatur eines Loches keinen externen Reparaturpfropfen, da sich der Pfropfen wegen der Zentrifugalkräfte des Motorradreifens bei Kurvenfahrten lösen kann.
- Nach einer Reifenreparatur fahren Sie während der ersten 24 Stunden nicht schneller als 80 km/h (50 mph) und danach nie schneller als 130 km/h (80 mph). Auf diese Weise wird ein übermäßiger Wärmeaufbau vermieden, welcher zu einem Versagen der Reparaturstelle und damit zu einem Luftdruckverlust führen könnte.
- Wenn der Reifen im Bereich der Seitenwand durchlöchert, oder wenn im Profilbereich ein größeres Loch als 6 mm (3/16 in) ist, muss der Reifen ausgetauscht werden. Derartige Reifenschäden können nicht angemessen repariert werden.

SEITENSTÄNDER-/ZÜNDKREIS- VERRIEGELUNGSSYSTEM



Prüfen Sie, ob das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem richtig funktioniert. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Setzen Sie sich in normaler Fahrposition bei eingeklapptem Seitenständer auf das Motorrad.
2. Legen Sie den ersten Gang ein, halten Sie den Kupplungshebel gezogen und starten Sie den Motor.
3. Während Sie den Kupplungshebel gezogen halten, klappen Sie den Seitenständer aus.

Wenn der Motor beim Ausklappen des Seitenständers stoppt, ist das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem in Ordnung. Wenn der Motor bei ausgeklapptem Seitenständer und eingelegtem Gang weiterhin läuft, funktioniert das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig. Lassen Sie Ihr Motorrad in diesem Fall von einem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal überprüfen.

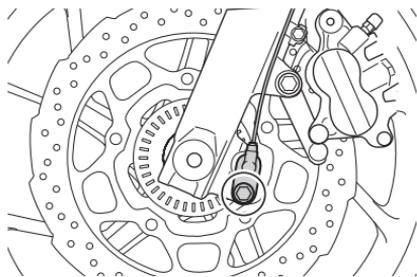
WARNUNG

Wenn das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig funktioniert, kann das Motorrad auch mit ausgeklapptem Seitenständer gefahren werden. Dies kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad in Linkskurven beeinträchtigen und zu einem Unfall führen.

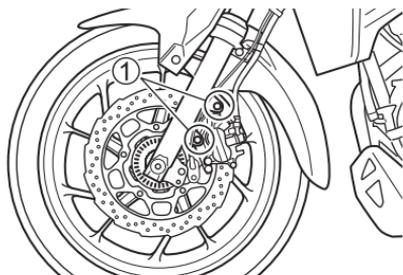
Prüfen Sie das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem vor Fahrtantritt auf Funktionstüchtigkeit. Vergewissern Sie sich vor Fahrtantritt, dass der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

AUSBAU DES VORDERRADS

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.

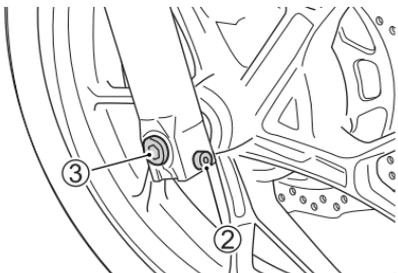


2. Nehmen Sie den Vorderraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ab. (DL250A)



3. Nehmen Sie den Bremssattel von der Teleskopgabel ab, indem Sie die beiden Befestigungsschrauben ① am Bremssattel lösen.

ZUR BEACHTUNG: Ziehen Sie bei ausgebautem Bremssattel niemals den Vorderradbremshebel. Die Bremsbeläge lassen sich nur sehr schwer in den Bremssattel zurückdrücken und Bremsflüssigkeit kann auslaufen.



4. Lösen Sie die Achshalterschraube ②.
5. Lösen Sie die Achse ③ provisorisch.

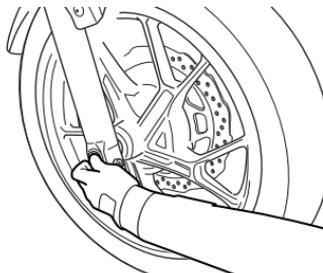
ZUR BEACHTUNG: Zum Lösen der Achswelle ③ ist ein Spezialwerkzeug erforderlich. Das Spezialwerkzeug ist bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich.

6. Setzen Sie einen Montageständer oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Fahrzeugheck zu stabilisieren.
7. Setzen Sie vorsichtig einen Heber unter den Motor und heben Sie das Motorrad an, bis das Vorderrad leicht vom Boden abgehoben ist.

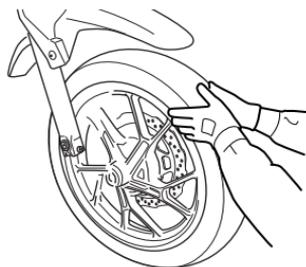
HINWEIS

Durch falsches Hochbocken kann der Ölfilter beschädigt werden.

Setzen Sie den Heber zum Hochbocken des Motorrads nicht unter dem Ölfilter an.



8. Drehen Sie die Achse entgegen dem Uhrzeigersinn und ziehen Sie sie heraus.



9. Schieben Sie das Vorderrad nach vorn.
10. Zum Wiedereinbauen der Radbaugruppe führen Sie die oben genannten Schritte in der umgekehrten Reihenfolge aus.
11. Nachdem Sie das Rad eingebaut haben, betätigen Sie die Vorderadrbremse einige Male, um den richtigen Bremshebelhub wieder herzustellen.

WARNUNG

Wenn die Bremsbeläge nach dem Einbau des Rades nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt „pumpen“ Sie einige Male mit dem Bremshebel, sodass die Bremsbeläge gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebelhub wieder hergestellt und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad frei drehen kann.

WARNUNG

Ein Einbau des Vorderrads in falscher Richtung kann gefährlich sein. Der Reifen für dieses Motorrad hat eine vorgegebene Laufrichtung. Darum kann das Handling dieses Motorrads beeinträchtigt werden, wenn das Rad falsch eingebaut wird.

Bauen Sie das Vorderrad so ein, dass sich der Reifen entsprechend dem Pfeil an der Seitenwand des Reifens in der vorgeschriebenen Richtung dreht.

WARNUNG

Wenn Achswelle und Achshalter-schraube nicht richtig festgezogen sind, kann sich das Rad lösen, wodurch ein Unfall verursacht werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass Achswelle und Schraube mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, oder Sie sich mit dem Gebrauch eines solchen nicht auskennen, lassen Sie die Achswelle und Schraube von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.

Vorderachswellen-Anzugsdrehmoment:

65 Nm (6,5 kgf-m, 47,0 lb-ft)

Vorderachshalter-schrauben-Anzugsdrehmoment:

23 Nm (2,3 kgf-m, 16,5 lb-ft)

Anzugsdrehmoment für Vorderradbremssattel-Befestigungsschraube:
26 Nm (2,6 kgf-m, 18,5 lb-ft)

AUSBAU DES HINTERRADS

VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen.

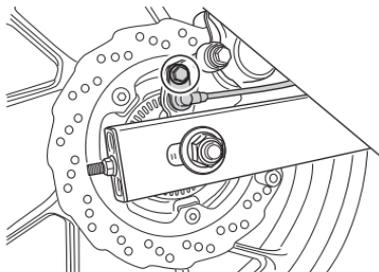
Warten Sie mit dem Abnehmen der Achsmutter, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat.

HINWEIS

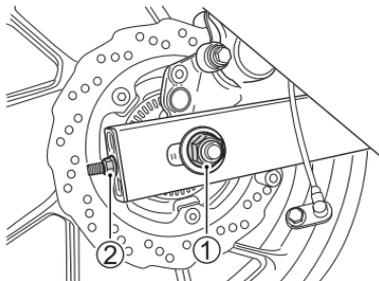
Wenn das Hinterrad ohne Verwendung eines Montageständers ausgebaut wird, kann das Motorrad umfallen und beschädigt werden.

Versuchen Sie nicht, das Hinterrad am Straßenrand auszubauen. Bauen Sie das Hinterrad nur an einem dazu entsprechend ausgerüsteten Arbeitsplatz unter Verwendung eines Montageständers aus.

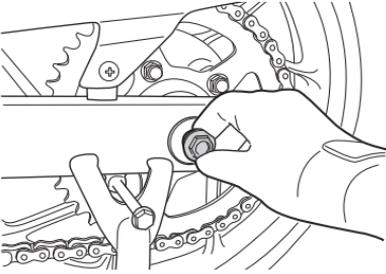
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



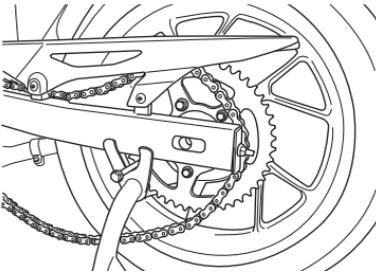
2. Nehmen Sie den Hinterraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ab.



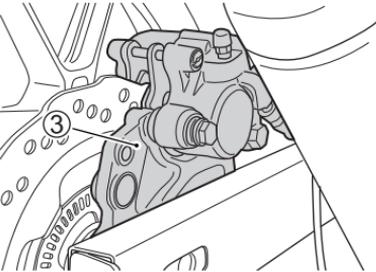
3. Schrauben Sie die Achsmutter ① ab.
4. Setzen Sie einen Montageständer oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Hinterrad leicht vom Boden abzuheben.
5. Lösen Sie die Muttern des Ketten-einstellers (rechts und links) ②.



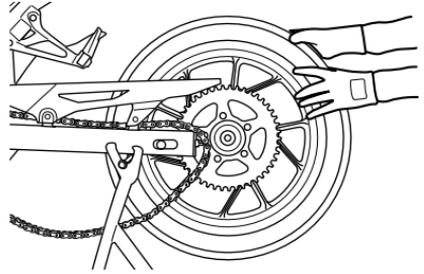
6. Ziehen Sie die Achse heraus.



7. Während das Rad nach vorn geschoben ist, nehmen Sie die Kette vom Kettenrad ab.



8. Nehmen Sie die Hinterrad-Brems-sattelbaugruppe ③ ab.



9. Ziehen Sie die Hinterradbaugruppe nach hinten.

ZUR BEACHTUNG: Drücken Sie bei ausgebautem Hinterrad niemals auf das Hinterradbremspedal. Die Bremsbeläge können sonst nicht ohne Weiteres in die Bremsattelbaugruppe zurückgedrückt werden.

10. Zum Wiedereinbauen des Rades kehren Sie das oben beschriebene Verfahren sinngemäß um.
11. Stellen Sie den Kettendurchhang ein.
12. Nach Anbringen des Rades betätigen Sie die Bremse einige Male und kontrollieren Sie, ob sich das Rad frei dreht.

WARNUNG

Durch falsche Einstellung der Antriebskette und falsches Festziehen der Achsmutter kann ein Unfall verursacht werden.

- Nach Einbau des Hinterrads stellen Sie die Antriebskette wie im Abschnitt **EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE** beschrieben ein.
- Ziehen Sie die Achsmutter mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment an. Wenn Sie sich bezüglich des richtigen Verfahrens nicht sicher sind, lassen Sie diese Arbeit von einem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal ausführen.

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
65 Nm (6,5 kgf-m, 47,0 lb-ft)

WARNUNG

Wenn die Bremsbeläge nach dem Einbau des Rades nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt „pumpen“ Sie einige Male mit dem Bremspedal, sodass die Bremsbeläge gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremspedalhub wieder hergestellt und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad frei drehen kann.

AUSWECHSELN VON GLÜHLAMPEN

Die Wattzahlen der einzelnen Glühlampen sind in der Tabelle unten angegeben. Als Austauschlampe verwenden Sie stets eine Glühlampe mit der gleichen Wattzahl. Eine Glühlampe mit einer anderen Wattzahl kann zur Überlastung der elektrischen Anlage bzw. zum vorzeitigen Durchbrennen der Glühlampe führen.

HINWEIS

Eine Glühlampe mit einer falschen Wattzahl kann zur Überlastung der elektrischen Anlage Ihres Motorrads oder zum frühzeitigen Ausfall der Glühlampe führen.

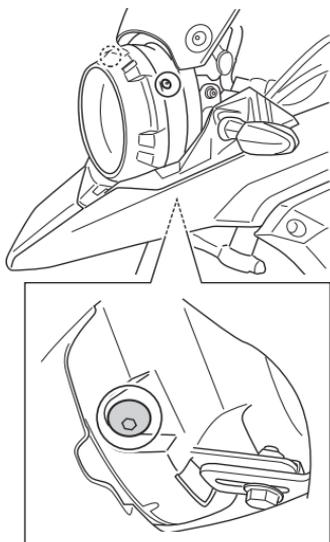
Verwenden Sie als Austauschglühlampen nur die in der Tabelle angegebenen Glühlampen.

Scheinwerfer	12 V, 60/55 W (H4)
Positionsleuchte	12 V, 5 W
Blinkleuchte	12 V, 10 W × 4
Kennzeichenleuchte	12 V, 5 W

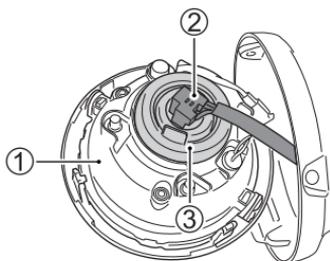
SCHEINWERFER/ POSITIONSLEUCHE

Zum Auswechseln der Scheinwerferlampe und Positionsleuchtenlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

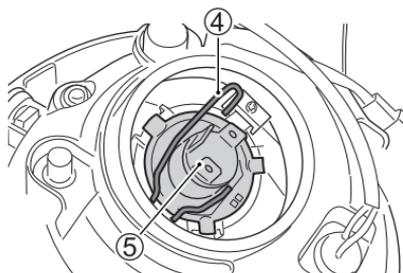
Scheinwerfer



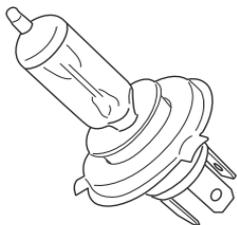
1. Drehen Sie die drei Schrauben heraus.



2. Lösen Sie die Haken und ziehen Sie den Scheinwerfer ① heraus.
3. Trennen Sie die Fassung ② vom Scheinwerfer ab und nehmen Sie die Gummikappe ③ ab.



4. Haken Sie die Lampenhalterfeder ④ aus, und ziehen Sie die Glühlampe ⑤ heraus.



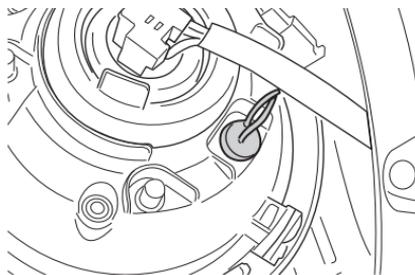
5. Zum Wiedereinsetzen der Scheinwerferlampe führen Sie die oben genannten Schritte in der umgekehrten Reihenfolge aus.

HINWEIS

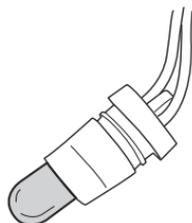
Fettflecken durch Fingerabdrücke können zu einer Verkürzung der Lebensdauer der Scheinwerferlampe führen.

Achten Sie beim Auswechseln der Scheinwerferlampe darauf, das Lampenglas nicht zu berühren. Verwenden Sie zum Festhalten der neuen Glühlampe ein sauberes Tuch.

Positionslampe



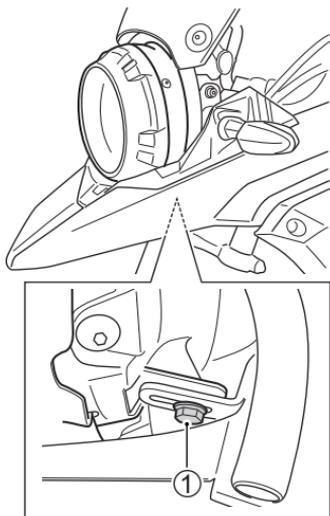
1. Ziehen Sie die Fassung heraus.



2. Ziehen Sie die Lampe von der Fassung ab.

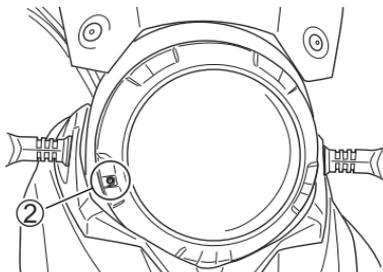
SCHEINWERFEREINSTELLUNG

Der Scheinwerfer kann bei Bedarf sowohl nach oben und unten als auch nach links und rechts eingestellt werden.



Einstellung des Scheinwerfers nach oben und unten:

Lösen Sie den Einsteller ①. Zur Scheinwerfereinstellung bewegen Sie die Scheinwerferbaugruppe nach vorn oder hinten.



Einstellung des Scheinwerfers nach links und rechts:

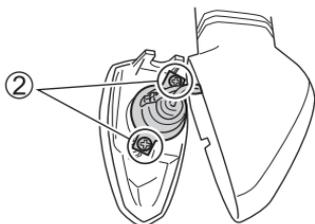
Drehen Sie den Einsteller ② im oder entgegen dem Uhrzeigersinn.

BLINKLEUCHE

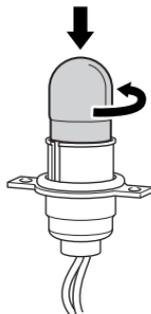
Zum Auswechseln einer Blinkerlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.



1. Drehen Sie die Schraube ① heraus und nehmen Sie die Streuscheibe ab.



2. Drehen Sie die Schrauben ② heraus und nehmen Sie die Fassung ab.



3. Drücken Sie die Glühlampe hinein, drehen Sie sie nach links, und ziehen Sie sie heraus.
4. Zum Einsetzen einer Austauschglühlampe drücken Sie diese hinein und drehen Sie sie nach rechts, während Sie sie gedrückt halten.

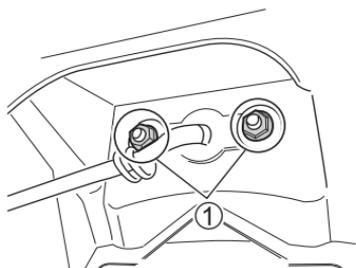
HINWEIS

Durch übermäßiges Festziehen der Schrauben beim Wiedereinbau kann die Streuscheibe Risse bekommen.

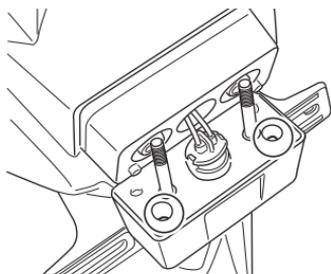
Ziehen Sie die Schrauben nur so weit fest, bis sie satt anliegen.

KENNZEICHENLEUCHE

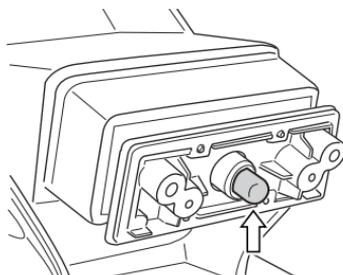
Zum Auswechseln der Kennzeichenleuchtenlampe gehen Sie wie folgt vor:



1. Entfernen Sie die Muttern ①.



2. Drehen Sie die Schrauben heraus, und nehmen Sie die Abdeckung mit der Streuscheibe ab.



3. Ziehen Sie die Lampe von der Fassung ab.
4. Zum Wiedereinsetzen der Kennzeichenleuchte führen Sie die oben genannten Schritte in der umgekehrten Reihenfolge aus.

SICHERUNGEN

Wenn ein elektrisches Teil des Motorrads nicht mehr funktioniert, sollten Sie zunächst kontrollieren, ob eine Sicherung durchgebrannt ist. Sicherungen in den elektrischen Schaltkreisen des Motorrads schützen diese vor Überlastung.

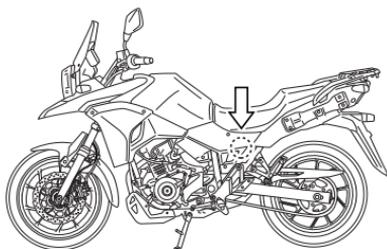
Wenn eine Sicherung durchgebrannt ist, muss die elektrische Störung identifiziert und behoben werden, bevor die durchgebrannte Sicherung durch eine neue ersetzt wird. Bezüglich einer Überprüfung und Reparatur der elektrischen Anlage setzen Sie sich bitte mit Ihrem Suzuki-Händler in Verbindung.

WARNUNG

Ersetzen einer Sicherung durch eine Sicherung mit falscher Amperenzahl oder durch ein Ersatzmittel wie Aluminiumfolie oder Draht kann eine schwere Beschädigung der elektrischen Anlage und sogar einen Brand verursachen. Eine durchgebrannte Sicherung ist stets durch eine Sicherung mit derselben Amperezahl zu ersetzen.

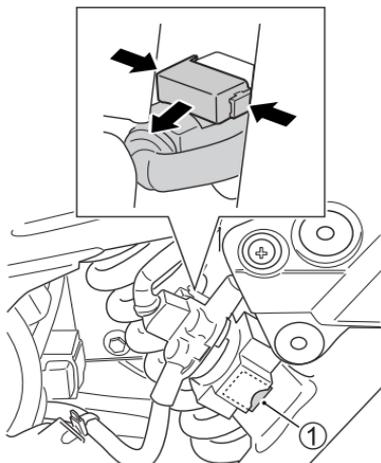
Wenn die neue Sicherung nach kurzer Zeit ebenfalls durchbrennt, wurde die elektrische Störung unter Umständen nicht behoben. Lassen Sie das Motorrad unverzüglich von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.

HAUPTSICHERUNG



Die Hauptsicherung befindet sich hinter der linken Rahmenabdeckung. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer und nehmen Sie den Sitz ab.

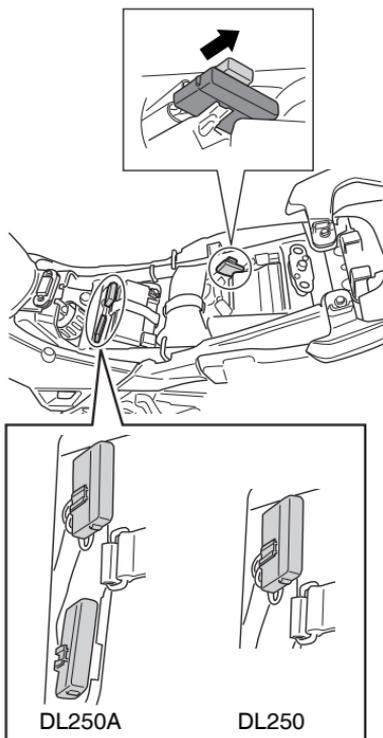
1. Nehmen Sie die linke Rahmenabdeckung ab, wie im Abschnitt **ABNEHMEN DES KRAFTSTOFF-TANKS** beschrieben.



2. Ziehen Sie den Hauptrelaisstecker ab. Im Starterrelaishalter befindet sich eine 30 A Hauptsicherung. Im Starterrelaishalter befindet sich eine 30 A Reservesicherung ①.

SICHERUNGEN

Die Sicherungen befinden sich unter dem Sitz.



Im Sicherungskasten sind vier Reserverisicherungen (eine 3 A, eine 10 A, eine 15 A und eine 25 A Sicherung) vorhanden. Nehmen Sie den 3 A OUTLET-Sicherungskasten aus der Zündung und dem Kraftstoffsicherungskasten und überprüfen Sie ihn.

SICHERUNGSLISTE

- 30 A MAIN-Sicherung (Hauptsicherung) schützt alle elektrischen Schaltungen.
- 15 A HEAD-Sicherung schützt Ablendlicht, Fernlicht, Schlussleuchte, Kennzeichenleuchte, Positionsleuchte und Lichthupe.
- 10 A IGNITION-Sicherung schützt Kühllüfterrelais, Zündspulen, Starterrelais, Kraftstoffpumpenrelais, Elektromagnet, ECM, Lambda-Sonde, Seitenständerrelais.
- 10 A SIGNAL-Sicherung schützt Signalhorn, Blinkleuchten, Bremslicht und Tachometer.
- 10 A Fuel-Sicherung schützt Kraftstoffeinspritzventile, Kühllüftermotor und Kraftstoffpumpe.
- 25 A ABS-M-Sicherung schützt das ABS-System. (DL250A)
- 15 A ABS-V-Sicherung schützt das ABS-System. (DL250A)
- 3 A OUTLET-Sicherung schützt die STROMVERSORUNG.

KATALYSATOR

Der Katalysator hat die Aufgabe, Schadstoffe im Abgas des Motorrads zu minimieren. Mit Katalysatoren ausgestattete Motorräder dürfen nicht mit verbleitem Benzin betrieben werden, da Blei die schadstoffreduzierenden Bestandteile des Katalysatorsystems deaktiviert.

Unter normalen Gebrauchsbedingungen und bei Betrieb mit bleifreiem Benzin muss der Katalysator während der gesamten Lebensdauer des Motorrads nicht ausgewechselt werden. Er bedarf auch keiner speziellen Wartung. Es ist jedoch sehr wichtig, dass der Motor stets richtig eingestellt ist. Fehlzündungen wegen eines falsch eingestellten Motors können eine Überhitzung des Katalysators verursachen. Dies kann zu einem dauerhaften Wärmeschaden des Katalysators und anderer Bauteile des Motorrads führen.

WARNUNG

Wenn Sie das Motorrad in der Nähe von brennbarem Material, z. B. trockenem Gras und trockenen Blättern, parken oder Sie den Motor an solchen Stellen laufen lassen, kann dieses mit dem Katalysator oder anderen heißen Auspuffbauteilen in Berührung kommen. Hierdurch kann ein Brand verursacht werden.

Parken Sie Ihr Fahrzeug nicht in der Nähe von brennbarem Material und lassen Sie den Motor an solchen Stellen nicht laufen.

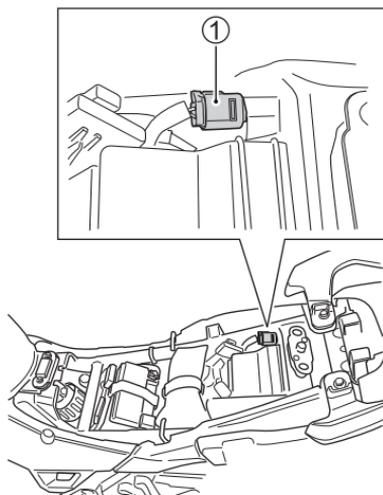
HINWEIS

Falscher Betrieb des Motorrads kann Katalysator- und andere Motorradschäden verursachen.

Um eine Beschädigung des Katalysators und diesbezüglicher Bauteile zu vermeiden, sollten Sie folgende Vorkehrungen treffen:

- Halten Sie den Motor stets in einem guten Betriebszustand.
- Im Falle einer Motorstörung, insbesondere bei Fehlzündungen oder offensichtlichem Leistungsverlust, halten Sie das Motorrad an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie das Motorrad umgehend warten.
- Stellen Sie den Motor nicht ab bzw. unterbrechen Sie die Zündung nicht, wenn ein Gang eingelegt und das Motorrad in Bewegung ist.
- Versuchen Sie nicht, den Motor durch Anschieben des Motorrads oder durch Bergabrollen zu starten.
- Lassen Sie den Motor nicht im Leerlauf drehen, wenn ein Zündkabel abgetrennt oder ausgebaut ist, wie z. B. bei einem Diagnosetest.
- Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit im Leerlauf drehen, wenn er nicht rund läuft oder andere Funktionsstörungen vorliegen.
- Sorgen Sie dafür, dass der Kraftstofftank nie ganz leer wird.

DIAGNOSESTECKER



Der Diagnosestecker ① befindet sich unter dem Sitz.

ZUR BEACHTUNG: Der Diagnosestecker wird von Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal verwendet.



FEHLERBEHEBUNG

PRÜFUNG DER KRAFTSTOFFVERSORGUNG	7-2
PRÜFUNG DER ZÜNDANLAGE	7-3
MOTOR STIRBT AB	7-4

FEHLERBEHEBUNG

Diese Anleitung zur Fehlerbehebung soll Ihnen helfen, die Ursachen der am häufigsten auftretenden Störungen zu finden.

HINWEIS

Unsachgemäße Reparaturen oder Einstellungen können das Motorrad beschädigen, anstatt es in Ordnung zu bringen. Derartige Schäden können von der Garantie ausgeschlossen sein.

Wenn Sie sich über die genaue Vorgehensweise nicht sicher sind, sollten Sie sich an Ihren Suzuki-Händler wenden.

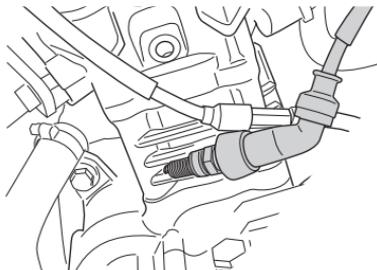
Wenn der Motor nicht anspringt, prüfen Sie die folgenden Punkte, um die Ursache zu identifizieren.

PRÜFUNG DER KRAFTSTOFFVERSORGUNG

Wenn der Gesamtkilometerzähler „FI“ anzeigt und die Störungsanzeigelampe aufleuchtet, deutet dies auf ein Problem im Kraftstoffeinspritzsystem hin. Bringen Sie Ihre Maschine zur Überprüfung zu einem Suzuki-Händler. Eine Erläuterung für die Störungsanzeigelampe finden Sie im Abschnitt „INSTRUMENTENTAFEL“.

PRÜFUNG DER ZÜNDANLAGE

1. Drehen Sie die Zündkerze heraus und bringen Sie sie wieder am Zündkerzenstecker an.



2. Während die Zündkerze fest gegen den Motor gehalten wird, drücken Sie den Starterschalter, wobei der Zündschalter auf „ON“, der Motorstoppschalter auf Stellung „ \odot “ gestellt, und das Getriebe auf Leerlauf geschaltet und die Kupplung ausgerückt sein muss. Wenn die Zündanlage in Ordnung ist, muss ein blauer Funke zwischen den Elektroden überspringen. Wenn kein Funke erzeugt wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

WARNUNG

Falsche Durchführung der Funkenprobe kann gefährlich sein. Wenn Sie mit diesem Verfahren nicht vertraut sind, können Sie einen elektrischen Schlag bekommen.

Führen Sie diese Prüfung nicht durch, wenn Sie mit dem Verfahren nicht vertraut sind. Die Zündkerze darf bei diesem Test nicht auf die Zündkerzenöffnung gerichtet werden und ist von dieser auch fern zu halten. Führen Sie diesen Test nicht durch, wenn Sie ein Herzleiden haben oder einen Herzschrittmacher tragen.

MOTOR STIRBT AB

1. Prüfen Sie, ob noch genügend Benzin im Tank ist.
2. Wenn der Gesamtkilometerzähler „FI“ anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet, deutet dies auf ein Problem im Kraftstoffspritzsystem hin. Bringen Sie Ihre Maschine zur Überprüfung zu einem Suzuki-Händler. Eine Erläuterung für die Störungsanzeigeleuchte finden Sie im Abschnitt „INSTRUMENTENTAFEL“.
3. Prüfen Sie die Zündanlage auf Zündaussetzer.
4. Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl. Die Leerlaufdrehzahl muss zwischen 1300 und 1500 U/min liegen.



EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG	8-2
VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME	8-3
KORROSIONSSCHUTZ	8-3
REINIGUNG DES MOTORRADS	8-4
INSPEKTION NACH DEM REINIGEN	8-6

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG

Wenn das Motorrad voraussichtlich längere Zeit nicht gefahren wird, ist es dafür entsprechend vorzubereiten. Diese so genannte Einlagerung erfordert geeignete Materialien, Ausrüstungen und Fertigkeiten. Aus diesem Grund empfehlen wir, die entsprechenden Wartungsarbeiten Ihrem Suzuki-Händler zu überlassen. Wenn Sie das Motorrad selbst zur Einlagerung vorbereiten wollen, halten Sie sich an die folgenden Richtlinien:

MOTORRAD

Reinigen Sie das ganze Motorrad. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund, wo es nicht umfallen kann, auf den Seitenständer (oder eine andere geeignete Stütze). Schlagen Sie den Lenker ganz nach links ein, schließen Sie das Lenkschloss ab, und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

KRAFTSTOFF

1. Füllen Sie den Kraftstofftank randvoll mit Kraftstoff, dem Kraftstoffstabilisator in der vom jeweiligen Hersteller empfohlenen Menge zugemischt wird.
2. Lassen Sie den Motor einige Minuten lang laufen, bis das stabilisierte Benzin das gesamte Kraftstoffeinspritzsystem füllt.

MOTOR

1. Füllen Sie einen Esslöffel Motoröl in jede Zündkerzenöffnung. Drehen Sie die Zündkerzen wieder ein und drehen Sie den Motor einige Male durch.
2. Lassen Sie das Motoröl vollständig ab und füllen Sie das Kurbelgehäuse mit frischem Motoröl ganz bis zur Einfüllöffnung nach.
3. Decken Sie den Luftfiltereinlass und den Endtopfauslass mit öligen Lappen ab, um Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

BATTERIE

1. Bauen Sie die Batterie aus dem Motorrad aus, wie im Abschnitt BATTERIE beschrieben.
2. Reinigen Sie die Außenseite der Batterie mit einer milden Seifenlösung. Beseitigen Sie jegliche Korrosion von den Klemmen und Kabeln.
3. Lagern Sie die Batterie in einem frostfreien Raum.

REIFEN

Füllen Sie die Reifen auf normalen Druck auf.

AUSSEN

- Sprühen Sie alle Kunststoff- und Gummiteile mit einem Gummipflegemittel ein.
- Sprühen Sie blanke Metallflächen mit einem Rostschutzmittel ein.
- Beschichten Sie lackierte Flächen mit Autowachs.

WARTUNG WÄHREND EINLAGERUNG

Laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach, wie im Abschnitt BATTERIE beschrieben. Wenn Sie die Batterie nicht selbst laden können, wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.

VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME

1. Reinigen Sie das ganze Motorrad.
2. Entfernen Sie ölige Lappen vom Luftfiltereinlass und Endtopfauslass.
3. Lassen Sie das Motoröl ganz ab. Bauen Sie einen neuen Ölfilter ein und füllen Sie den Motor mit frischem Öl, wie in diesem Handbuch beschrieben.
4. Drehen Sie die Zündkerzen heraus. Drehen Sie den Motor einige Male durch. Drehen Sie die Zündkerzen wieder ein.
5. Bringen Sie die Batterie wieder an, wie im Abschnitt BATTERIE beschrieben.
6. Vergewissern Sie sich, dass das Motorrad richtig geschmiert ist.
7. Führen Sie die PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT durch wie in diesem Handbuch beschrieben.
8. Starten Sie das Motorrad wie in diesem Handbuch beschrieben.

KORROSIONSSCHUTZ

Es ist wichtig, dass Sie Ihr Motorrad gut pflegen, um es vor Korrosion zu schützen und viele Jahre lang wie neu aussehen zu lassen.

Wichtige Information zu Korrosion

Gewöhnliche Ursachen von Korrosion

- Ansammlung von Streusalz, Schmutz, Feuchtigkeit oder Chemikalien an schwer zugänglichen Stellen.
- Absplatterungen, Kratzer und alle Beschädigungen an behandelten oder lackierten Metalloberflächen durch kleine Unfälle oder Einwirkungen von Steinen und Splitt.

Streusalz, Seeluft, industrielle Luftverschmutzung und hohe Luftfeuchtigkeit tragen zur Korrosion bei.

So können Sie zur Verhütung von Korrosion beitragen

- Waschen Sie Ihr Motorrad regelmäßig, mindestens einmal im Monat. Halten Sie Ihr Motorrad so sauber und trocken wie möglich.
- Entfernen Sie Ablagerungen von Fremdmaterialien. Fremdmaterialien wie Streusalz, Chemikalien, Straßenöl oder -teer, Baumharz, Vogelkot und Industriestaub können die Oberflächen Ihres Motorrads angreifen. Entfernen Sie derartige Ablagerungen so schnell wie möglich. Wenn sich diese Ablagerungen schlecht abwaschen lassen, brauchen Sie eventuell ein zusätzliches Reinigungsmittel. Folgen Sie den Anweisungen des Herstellers bei Verwendung solcher Spezialreiniger.

- Reparieren Sie beschädigte Oberflächen so schnell wie möglich. Untersuchen Sie Ihr Motorrad sorgfältig auf schadhafte Lackstellen. Falls Sie Absplitterungen oder Kratzer im Lack finden, bessern Sie diese Stellen sofort mit Ausbesserungslack aus, um Korrosion im Ansatz zu unterbinden. Falls Absplitterungen oder Kratzer bis auf das blanke Metall durchgehen, lassen Sie die Reparatur von einem Suzuki-Händler ausführen.
- Stellen Sie Ihr Motorrad in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung ab. Wenn Sie Ihr Motorrad in der Garage waschen oder wenn Sie es häufig in nassem Zustand innen parken, kann Ihre Garage feucht werden. Die hohe Luftfeuchtigkeit kann Korrosion verursachen oder beschleunigen. Ein nasses Motorrad kann selbst in einer beheizten Garage korrodieren, wenn die Lüftung schlecht ist.
- Decken Sie Ihr Motorrad ab. Die Farben von Lackierung, Plastikteilen und Instrumententafeln können ausbleichen, wenn sie starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Indem Sie Ihr Motorrad mit einer hochwertigen, atmungsaktiven Motorradhaube abdecken, können Sie die Oberflächen vor schädlichen UV-Strahlen im Sonnenlicht schützen und die Menge der Staub- und Luftverschmutzungspartikel verringern, die sich auf der Oberfläche ablagern. Ihr Suzuki-Händler kann Ihnen bei der Auswahl einer geeigneten Haube für Ihr Motorrad helfen.

REINIGUNG DES MOTORRADS

WASCHEN DES MOTORRADS

Beim Waschen des Motorrads beachten Sie die folgenden Anweisungen:

1. Spülen Sie Schmutz und Schlamm mit fließendem Wasser vom Motorrad ab. Sie können einen weichen Schwamm oder eine Bürste verwenden. Verwenden Sie keine harten Materialien, die den Lack verkratzen können.
2. Waschen Sie das ganze Motorrad mit einem milden Reinigungsmittel oder mit einem Autowaschmittel mit einem Schwamm oder weichen Tuch. Der Schwamm oder das Tuch sollte häufig in die Seifenlösung getaucht werden.

ZUR BEACHTUNG: Nach einer Fahrt auf mit Streusalz behandelten Straßen oder entlang einer Meeresküste sollten Sie das Motorrad unverzüglich mit kaltem Wasser abwaschen. Verwenden Sie in diesem Fall unbedingt kaltes Wasser, da warmes Wasser die Korrosion beschleunigen kann.

ZUR BEACHTUNG: Achten Sie dabei darauf, dass auf die folgenden Stellen kein Wasser gelangt:

- Zündschalter
- Zündkerzen
- Tankdeckel
- Drosselgehäuse
- Kraftstoffeinspritzsystem
- Hauptbremszylinder
- Gaszugmanschetten

HINWEIS

Hochdruckwaschanlagen, wie z. B. bei Münz-Autowaschanlagen, können Teile Ihres Motorrads wegen des verwendeten hohen Arbeitsdrucks beschädigen. Dies kann zu Rostbildung, Korrosion und erhöhter Abnutzung führen. Auch Teilereiniger können Bauteile des Motorrads angreifen.

Benutzen Sie zum Reinigen Ihres Motorrads keine Hochdruckwaschanlagen. Drosselgehäuse und Kraftstoffeinspritzsensoren dürfen nicht mit Teilereiniger behandelt werden.

- Nachdem Sie Schmutz vollständig beseitigt haben, spülen Sie das Reinigungsmittel mit fließendem Wasser ab.
- Nach dem Abspülen wischen Sie das Motorrad mit einem feuchten Lederlappen oder Tuch ab, und lassen Sie es dann im Schatten trocknen.
- Kontrollieren Sie Lackflächen sorgfältig auf Beschädigungen. Wenn Sie Beschädigungen feststellen, besorgen Sie sich einen Ausbesserungslack und nehmen Sie die Ausbesserungen wie folgt vor:
 - Reinigen Sie alle beschädigten Stellen und lassen Sie diese trocknen.
 - Rühren Sie den Lack um, und bessern Sie die beschädigten Stellen mit einem kleinen Pinsel nach.
 - Lassen Sie den Lack vollständig trocknen.

ZUR BEACHTUNG: Nachdem das Motorrad gewaschen oder im Regen gefahren worden ist, kann die Scheinwerfer-Streuscheibe beschlagen sein. Der Beschlag löst sich nach dem Einschalten des Scheinwerfers allmählich auf. Beim Befreien der Scheinwerfer-Streuscheibe von Beschlag lassen Sie den Motor laufen, um eine Entladung der Batterie zu vermeiden.

HINWEIS

Verwenden Sie zum Reinigen Ihres Motorrads weder alkalische oder stark säurehaltige Mittel, Benzin, Bremsflüssigkeit, noch irgendein anderes Lösungsmittel, da Teile des Motorrads durch derartige Mittel beschädigt werden können.

Verwenden Sie zum Reinigen nur ein weiches Tuch und warmes Wasser mit einem milden Reinigungsmittel.

REINIGEN DES WINDSCHILDS

Reinigen Sie das Windschild mit einem weichen Tuch und warmem Wasser mit einem milden Reinigungsmittel. Kratzer können Sie eventuell mit einer handelsüblichen Kunststoffpolitur ausbessern.

Wenn das Windschild so verkratzt oder verfärbt ist, dass es die Sicht behindert, muss es ausgewechselt werden. Zum Austausch des Windschildes verwenden Sie ein Suzuki-Ersatzwindschild.

REINIGEN DES TACHOMETERDISPLAYS

Wischen Sie das Tachometerdisplay zum Reinigen behutsam mit einem feuchten Tuch ab.

HINWEIS

Wenn das Tachometerdisplay mit einem trockenen Tuch unter Druck abgewischt oder abgerieben wird, kann es verkratzt werden.

Verwenden Sie ein angefeuchtetes, weiches Tuch.

WACHSEN DES MOTORRADS

Nachdem Sie Ihr Motorrad gewaschen haben, sollten Sie ihm nun auch Wachs und Politur gönnen, damit der Lack geschützt wird und noch besser zur Geltung kommt.

- Verwenden Sie nur Wachse und Poliermittel guter Qualität.
- Beim Wachsen und Polieren sind stets die Herstelleranweisungen der betreffenden Mittel zu beachten.

SPEZIELLE PFLEGE VON MATTLACK

Behandeln Sie Mattlack-Oberflächen nicht mit Poliermitteln oder Wachsen, die Poliermittel enthalten. Poliermittel verändern das Aussehen von Mattlack.

Feste Wachse lassen sich von Mattlack-Oberflächen eventuell nur schwer entfernen.

Mattlack-Oberflächen verändern sich im Aussehen, wenn sie beim Fahren übermäßiger Reibung ausgesetzt sind oder abgerieben oder poliert werden.

INSPEKTION NACH DEM REINIGEN

Damit Ihnen Ihr Motorrad möglichst lange erhalten bleibt, sollten Sie es stets richtig schmieren, wie im Abschnitt „SCHMIERSTELLEN“ angegeben.

⚠️ WARNUNG

Fahren mit nassen Bremsen kann gefährlich sein. Nasse Bremsen haben nicht dieselbe Bremskraft wie trockene. Dies kann zu einem Unfall führen.

Wenn Sie das Motorrad gewaschen haben, sollten Sie die Bremsen zunächst bei langsamer Fahrt testen. Es empfiehlt sich, die Bremsen einige Male zu betätigen, damit die Bremsbeläge durch die Reibungswärme getrocknet werden.

Führen Sie die im Abschnitt „PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT“ beschriebenen Verfahren durch, um möglicherweise während der letzten Fahrt entstandene Probleme erkennen zu können.



TECHNISCHE DATEN

ABMESSUNGEN UND LEERGEWICHT

Gesamtlänge.....	2150 mm (84,6 in)
Gesamtbreite.....	790 mm (31,1 in)
Gesamthöhe.....	1295 mm (51,0 in)
Radstand.....	1425 mm (56,1 in)
Sitzhöhe.....	800 mm (31,5 in)
Bodenfreiheit.....	160 mm (6,3 in)
Leergewicht.....	188 kg (414 lb)

MOTOR

Typ.....	Viertakt, Flüssigkeitskühlung, SOHC
Anzahl der Zylinder.....	2
Bohrung.....	53,5 mm (2,106 in)
Hub.....	55,2 mm (2,173 in)
Hubraum.....	248 cm ³ (15,1 cu in)
Verdichtungsverhältnis.....	11,5:1
Kraftstoffsystem.....	Kraftstoffeinspritzung
Luftfiltereinsatz.....	Spinnvlies-Einsatz
Startersystem.....	Elektrisch
Schmiersystem.....	Nassumpf

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung.....	Mehrscheiben-Nasskupplung
Getriebe.....	6-Gang-Dauereingriff
Schaltschema.....	1 abwärts, 5 aufwärts
Primäruntersetzung.....	3,238 (68/21)
Getriebe-Übersetzungen, Niedrig.....	2,416 (29/12)
2. Gang.....	1,529 (26/17)
3. Gang.....	1,181 (26/22)
4. Gang.....	1,043 (24/23)
5. Gang.....	0,909 (20/22)
6. Gang.....	0,807 (21/26)
Enduntersetzung.....	3,357 (47/14)
Antriebskette.....	DID 520VF, 116 Glieder RK 520KRO, 116 Glieder

FAHRGESTELL

Vorderradaufhängung.....	Teleskopgabel, Schraubenfeder, Öldämpfung
Hinterradaufhängung.....	Schwinge, Schraubenfeder, Öldämpfung
Teleskopgabelhub.....	115 mm (4,5 in)
Radfederweg, hinten.....	125 mm (4,9 in)
Lenkkopfwinkel.....	36° (links und rechts)
Wenderadius.....	2,7 m (8,9 ft)
Vorderradbremse.....	Scheibenbremse
Hinterradbremse.....	Scheibenbremse
Vorderreifengröße.....	110/80-17M/C 57H, schlauchlos
Hinterreifengröße.....	140/70-17M/C 66H, schlauchlos

ELEKTRIK

Zündung	Elektronisch (Transistorzündung)
Zündkerze	NGK CPR7EA-9 oder DENSO U22EPR9
Batterie	12 V, 28,8 kC (8 Ah)/10 HR
Generator	Drehstromgenerator
Hauptsicherung	30 A
Sicherung	15/10/10/10/3 A
ABS-Sicherung	25/15 A ... DL250A
Scheinwerfer	12 V, 60/55 W (H4)
Positionsluchte	12 V, 5 W
Blinkleuchte	12 V, 10 W × 4
Brems-/Schlussleuchte	LED
Kennzeichenleuchte	12 V, 5 W
Instrumententafelleuchte	LED
Leerlauf-Anzeigeleuchte	LED
Fernlicht-Anzeigeleuchte	LED
Blinker-Anzeigeleuchte	LED
Öldruck-Anzeigeleuchte	LED
Motorkühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte	LED
Motordrehzahl-Anzeigeleuchte	LED
Störungsanzeigeleuchte	LED
ABS-Anzeigeleuchte	LED ... DL250A

FÜLLMENGEN

Kraftstofftank	17,3 l (4,6/3,8 US/Imp gal)
Motoröl, ohne Ölfilterwechsel	2100 ml (2,2/1,8 US/Imp qt)
mit Ölfilterwechsel	2200 ml (2,3/1,9 US/Imp qt)
Kühlmittel	1350 ml (1,4/1,2 US/Imp qt)

INDEX

- A**
ABNEHMEN DES
KRAFTSTOFFTANKS 6-5
ANFAHREN 5-4
ANHALTEN UND PARKEN 5-6
ANTRIEBSKETTE 6-28
AUFKLEBER 1-5
AUSBAU DES HINTERRADS 6-44
AUSBAU DES VORDERRADS 6-41
AUSWECHSELN VON
GLÜHLAMPEN 6-46
- Ä**
ÄNDERUNGEN 1-4
- B**
BATTERIE 6-9
BERGFAHRTEN 5-6
BORDSTECKDOSE 2-28
BREMSEN 6-32
BREMSSCHLAUCH-
ÜBERPRÜFUNG 6-32
- D**
DIAGNOSESTECKER 6-55
- E**
EINFAHREN NEUER REIFEN 4-2
EINLAGERUNG 8-2
EINSTELLUNG DES GASZUGS... 6-24
EMPFEHLUNG ZU
SAUERSTOFFANGEREICHERTEN
KRAFTSTOFFEN 3-2
EMPFOHLENE MAXIMALE
MOTORDREHZAHLEN 4-2
- G**
GERÄUSCHREDUZIERUNGS-
SYSTEM (NUR AUSTRALIEN) 1-6
- H**
HALTEN SIE DEN ERSTEN
UND WICHTIGSTEN
KUNDENDIENST EIN 4-3
HECKTRÄGER 2-30
HINTERRADAUFHÄNGUNG 2-27
HINTERRADBREMSPEDAL 2-24
HINWEISE ZUM SICHEREN
FAHREN 1-4
- I**
INSPEKTION NACH DEM
REINIGEN 8-6
INSTRUMENTENTAFEL 2-8
- K**
KATALYSATOR 6-54
KORROSIONSSCHUTZ 8-3
KRAFTSTOFFSCHLAUCH 6-17
KÜHLMITTEL 6-26
KUPPLUNG 6-25
- L**
LAGE DER SERIENNUMMERN 1-5
LAGE VON TEILEN 2-2
LINKE LENKERARMATUR 2-19
RECHTE LENKERARMATUR 2-21
LUFTFILTEREINSATZ 6-12

M		T	
MOTOR STIRBT AB.....	7-4	TANKDECKEL.....	2-23
MOTORKÜHLMITTELLÖSUNG.....	3-5	V	
MOTORLEERLAUFDREHZAHL- KONTROLLE.....	6-23	VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL.....	4-2
MOTORÖL.....	3-3,6-18	VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME.....	8-3
O		VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLEN.....	4-2
OKTANZAHL.....	3-2	VERWENDUNG DES GETRIEBES.....	5-5
P		W	
PRÜFUNG DER KRAFTSTOFFVERSORGUNG.....	7-2	WARTUNGSPLAN.....	6-2
PRÜFUNG DER ZÜNDANLAGE.....	7-3	WERKZEUGE.....	6-5
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT.....	4-3	Z	
R		ZUBEHÖR UND BELADUNG.....	1-2
REIFEN.....	6-37	ZÜNDKERZEN.....	6-15
REINIGUNG DES MOTORRADS.....	8-4	ZÜNDSCHALTER.....	2-5
S			
SCHALTHEBEL.....	2-24		
SCHLÜSSEL.....	2-5		
SCHMIERSTELLEN.....	6-8		
SEITENSTÄNDER.....	2-26		
SEITENSTÄNDER-/ZÜNDKREIS- VERRIEGELUNGSSYSTEM.....	6-40		
SICHERUNGEN.....	6-52		
SITZSCHLOSS UND HELMHALTER.....	2-25		
STARTEN DES MOTORS.....	5-2		



